



Dübener Heide
NATURPARK

LEADER ENTWICKLUNGS - STRATEGIE

FÜR DIE FÖRDERPERIODE
2023 – 2027

LEADER-REGION Dübener Heide
Sachsen-Anhalt



Impressum

Auftraggeber:

Landkreis Wittenberg
Breitscheidstraße 3
06886 Lutherstadt Wittenberg

Bearbeitung:

Karolina Düthorn, Niklas Mäder, Monika Weber

neuland+ GmbH & Co KG
Regional-, Standort- und Tourismusentwicklung
Esbach 6
88326 Aulendorf

neuland⁺

Bildrechte:

Elbetal Fotografie, Stadt Bitterfeld-Wolfen, Spindestubenprojekt, Waldhaus am Bergwitzsee, Verein Dübener Heide e. V., neuland+

Stand:

18. Dezember 2024 (Fortschreibung)



**HIER INVESTIERT EUROPA
IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.**
www.europa.sachsen-anhalt.de



Inhalt

VORWORT	IV
1 INHALT UND METHODIK DER STRATEGIE	1
1.1 Zusammenfassung	1
1.2 Methodik zur Erarbeitung der LES.....	3
1.3 Verfahren und Beteiligungsprozess	4
2 GEBIETSSPEZIFISCHE ANALYSE UND STRATEGIE	9
2.1 Abgrenzung und Homogenität der Gebietskulisse	9
2.2 Sozioökonomische Analyse	11
2.2.1 Demografische Entwicklung.....	11
2.2.2 Bürgerengagement und Gemeinwohlorientierung.....	14
2.2.3 Klima und Klimawandel, Energiewende	15
2.2.4 Wirtschaft und Beschäftigung.....	17
2.2.5 Tourismus, Naherholung und Kultur	19
2.2.6 Land- und Forstwirtschaft, Bioökonomie.....	21
2.2.7 Umwelt und Landschaft.....	23
2.3 SWOT- und Bedarfsanalyse.....	31
2.4 Leitbild, Strategie, Handlungsfelder	36
2.4.1 Leitbild	36
2.4.2 Strategische Ansätze mit Querschnittszielen	37
2.4.3 Handlungsfelder und Handlungsziele.....	38
2.4.4 Struktur-, Prozess- und Managementziele	42
2.5 Kohärenz der Strategie	44
2.6 Gebietsübergreifende Kooperationen	46
2.7 Maßnahmenplanung.....	48
2.8 Aktionsplan mit Meilensteinplanung.....	50
2.9 Öffentlichkeitsarbeit	51
3 ZUSAMMENARBEIT IN DER LAG	53
3.1 Rechts- und Organisationsform der LAG.....	53
3.2 Darstellung der Mitglieder der LAG.....	54
3.3 Organisationsstruktur der LAG und Beschreibung der Zusammenarbeit.....	56
3.4 Regionalmanagement	58
3.5 Verfahren der Vorhabenauswahl	60
4 INDIKATIVER FINANZPLAN	63
5 MONITORING UND EVALUIERUNG	65
6 LITERATURAUSWAHL UND VERZEICHNISSE	67



7 ANLAGEN..... 70

- Anlage 1: Absichtserklärungen Kooperationsvorhaben
 - a) WALK – Gemeinsam-Aktiv-Lokal-Kulinarisch
 - b) Nachhaltige Regionalentwicklung Naturparke Sachsen-Anhalt
 - c) Vernetztes Anhalt
 - d) BeschäftigungsReich-NaturReich-HeideHeimat
- Anlage 2: Projektübersicht
- Anlage 3: Gesellschaftsvertrag Dübener Heide Regio GmbH
- Anlage 4: Geschäftsordnung der LAG
- Anlage 5: Mitglieder der LAG Dübener Heide Sachsen-Anhalt
- Anlage 6: Projektbewertungsbogen
- Anlage 7: Indikativer Finanzplan
- Anlage 8: Fördermaßnahmen und -konditionen
- Anlage 9: Beschlussfassung zur LES
- Anlage 10: Presseartikel Abschlussveranstaltung



ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ABI	Anhalt-Bitterfeld
BE	Bürgerengagement
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
CLLD	Community-Led Local Development, übersetzt: Lokale Entwicklung unter der Federführung der Bevölkerung
D	Digitalisierung
DVO	Durchführungsverordnung
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
EIP	Europäische Innovationspartnerschaft
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
ESF+	Europäischer Sozialfonds Plus
ESI-Fonds	Europäische Struktur- und Investitionsfonds
EU	Europäische Union
GAP-SP	GAP-Strategieplan für Deutschland
ha	Hektar
HF	Handlungsfeld
I	Nachhaltige Innovation
IGEK	Integriertes Gemeindliches Entwicklungskonzept
INTERREG	EU-Förderprogramm innerhalb des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung
ISEK	Integriertes Stadtentwicklungskonzept
K	Klima
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LEADER	Liaison entre actions de développement de l'économie rurale, übersetzt: Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft
LES	Lokale Entwicklungsstrategie
LK	Landkreis
REK	Regionales Entwicklungskonzept
OP	Operationelles Programm
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
SÖA	Sozioökonomische Analyse
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
SV	Sozialversicherung
SWOT	Strengths-Weaknesses-Opportunities-Threats-Analyse, übersetzt: Stärken-Schwächen-Chancen-Risiko-Analyse
WB	Wittenberg

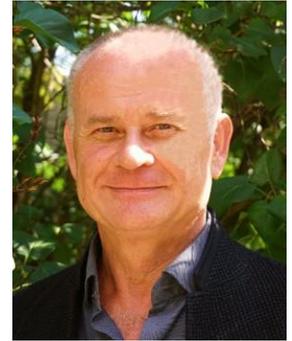


VORWORT

„Lebenswerte Dübener Heide – klimafit, kreativ, gesundheitsfördernd. Bürger, Wirtschaft und Kommunen gestalten zusammen unsere Wohn-, Arbeits- und Freizeitregion“. So lautet die Leitidee und damit der Kompass für die Weiterentwicklung der Dübener Heide.



Christian Tylsch



Thomas Klepel

Die Landkreise Wittenberg, Anhalt-Bitterfeld und Nordsachsen sowie der Verein Dübener Heide e. V. als Naturparkträger engagieren sich seit 2002 für eine bundeslandübergreifende integrierte Regionalentwicklung in der Dübener Heide. Über eine etablierte, jährlich mehrfach tagende Arbeitsgruppe besteht eine Allianz, die auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit und eine ständige Unterstützung der Arbeit der beiden LEADER-Aktionsgruppen zurückblicken kann.

Die vorliegende Lokale Entwicklungsstrategie für die LEADER-Förderperiode 2023–2027 führt diesen Ansatz fort. Sie berücksichtigt die Strategien des Landes Sachsen-Anhalt, aber auch die der Landkreise und Kommunen. Ebenso nimmt sie die Entwicklungsziele des Naturparks Dübener Heide bis zum Jahr 2030 auf. Durch die bundeslandübergreifende Abstimmung der Handlungsfelder bleibt eine gemeinsame Entwicklungsperspektive für die gesamte Dübener Heide bestehen.

Heute stehen wir vor neuen Herausforderungen: Die Themenfelder Klimaschutz und -anpassung, Digitalisierung sowie demographischer Wandel spielen eine hervorgehobene Rolle. Der gewählte und in der Entwicklungsstrategie festgeschriebene Förderrahmen ist Ausdruck dessen, denn er setzt auf den Ausbau der Leistungsfähigkeit der Region zur Bewältigung des Klimawandels und seiner Folgen sowie auf Anreize für kreative Lösungen in den Bereichen Wohnen, Arbeiten, Freizeit und Tourismus.

Die LEADER-Entwicklungsstrategie wurde in einem intensiven Diskussionsprozess erarbeitet. Interessierte Bürgerinnen und Bürger haben sich daran ebenso beteiligt wie Vertreterinnen und Vertreter von Vereinen, Verbänden, Unternehmen, Landkreisen und Kommunen. Die Workshops und Veranstaltungen waren von Sach- und Fachkompetenz geprägt. Neben strategischen Leitlinien sind auf diesem Weg konkrete Projekte für die Startphase der neuen Förderperiode entstanden. Das vorliegende Dokument ist das Zeugnis für eine tatkräftige, engagierte Region. Wir danken allen herzlich, die daran mitgewirkt haben.

Der Landkreis Wittenberg und der Verein Dübener Heide e. V. sind fest entschlossen, die bewährte Kooperation fortzuführen und sich für eine lebenswerte, offene und einladende Dübener Heide einzusetzen.

Landrat Christian Tylsch
Landkreis Wittenberg

Thomas Klepel
Verein Dübener Heide e. V.



1 INHALT UND METHODIK DER STRATEGIE

1.1 Zusammenfassung

Die Dübener Heide ist eine Landschaftseinheit am Südrand des Norddeutschen Tieflands, an der sowohl der Freistaat Sachsen als auch das Bundesland Sachsen-Anhalt einen territorialen Anteil haben. Diese länderübergreifende Region ist in zwei LEADER-Gebiete aufgeteilt. In Sachsen-Anhalt ist seit 2002 der Dübener Heide e. V. nicht nur Träger des Naturparks, sondern auch der LAG Dübener Heide Sachsen-Anhalt, der Landkreis Wittenberg jener für das Regionalmanagement. Im Rahmen der Institutionalisierung des LEADER-Prozesses entsteht eine 100-prozentige Tochter des Vereins (Dübener Heide Regio GmbH), die zukünftig Trägerin der beiden Lokalen Aktionsgruppen Dübener Heide sein soll.

Die Gebietskulisse umfasst sechs Kommunen im östlichen Landkreis Anhalt-Bitterfeld sowie im südlichen Teil des Landkreises Wittenberg: Die Städte Bitterfeld-Wolfen und Bad Schmiedeberg, die Gemeinde Muldestausee sowie die Städte Gräfenhainichen, Kemberg und Raguhn-Jeßnitz mit Teilen ihrer Raumschaft. Insgesamt erstreckt sich die Region über 657,9 km² mit rund 75.635 Einwohnern.

Das Leitbild umfasst nachfolgende Leitidee und vier Entwicklungsziele:

**Lebenswerte Dübener Heide – klimafit. kreativ. gesundheitsfördernd.
Bürger, Wirtschaft und Kommunen gestalten zusammen unsere Wohn-,
Arbeits- und Freizeitregion.**

Diese Leitidee ist von vier Entwicklungszielen abgeleitet, die sich die Region in den kommenden Jahren setzt:

- › Die Betriebe der Dübener Heide sind durch Betriebserweiterungen sowie die Umsetzung durch neue nachhaltige Technologien und Verfahren, insbesondere im Bereich der Digitalisierung, der Energieeffizienz und der verstärkten Nutzung biobasierter Stoffe, wettbewerbsfähig und bieten kundengerechte Produkte und Dienstleistungen.
- › Die Dübener Heide versteht sich als Biodiversitätsregion und Rückgrat für den Erhalt, die Entwicklung oder Wiederherstellung einer vielfältigen Natur- und Kulturlandschaft sowie als Vorbildregion für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kooperation mit vielfältigen anderen Lernorten.
- › Die Dübener Heide ist gut versorgt, zeichnet sich durch eine hohe Lebensqualität in Verbindung mit eigenverantwortlichem Bürgerengagement aus, hält Angebote zur Gesundheitsförderung vor und bietet im Rahmen einer klimagerechten, nachhaltigen Siedlungsentwicklung bedarfsgerechten Wohnraum.
- › Die Dübener Heide lebt eine gelingende Zusammenarbeit zwischen Bürger*innen, Wirtschaft und öffentlichem Sektor bei der Bewältigung der anstehenden Herausforderungen mit zusätzlicher Unterstützung durch die Vernetzung über Ländergrenzen sowie kommunale und wirtschaftliche Strukturen hinweg.

Drei Handlungsfelder sind mit neun operationalisierten Handlungszielen untersetzt. Weitere sieben Handlungsziele sind in den Bereichen „Struktur und Prozess“ sowie „Arbeit des Regionalmanagements“ formuliert. Daneben erhalten fünf Querschnittsziele eine besondere



Relevanz: Alle Projekte müssen über die Projektbewertungsmatrix ihren Beitrag für den Klimaschutz, die Biodiversitätsstärkung, ein bürgerschaftliches solidarisches Engagement, nachhaltige und digitale Systeme sowie die Akteursvernetzung begründen.



Abbildung 1: Handlungsfelder und Handlungsfeldziele

Der Aktionsplan weist 21 Startprojekte in den drei Handlungsfeldern aus. Sie zeigen das bestehende Potenzial für neue Investitionen und künftige strategische Aufstellungen. Die Region ist aufgrund ihrer länderübergreifenden Lage und ihrer Trägerstruktur ständig in der Koordinierung länderübergreifender Entwicklungslinien. Darüber hinaus sind drei länder- und gebietsübergreifende sowie eine transnationale Kooperation mit polnischen LAGn zur Angebotsentwicklung und Wissenstransfer zu Themen der Naturparkentwicklung, des Radtourismus, der Regional- und Standortvermarktung sowie der Kulturarbeit geplant.

Die hier beschriebene strategische Aufstellung basiert auf

- › einem breitaufgestellten Beteiligungsprozess mit drei Steuerkreis- sowie einer LAG-Sitzung, 17 Experteninterviews, drei Workshops, drei Fokusgruppen, acht Meetings zur Kooperationsabsprache, zwei Bürgerforen und einer Online-Beteiligungsplattform. In diese Maßnahmen waren über 220 Personen aktiv eingebunden. In den Jahren 2019 und 2020 liefen über die Erarbeitung des Pflege- und Entwicklungskonzepts des Naturparks sowie Kooperationsprojekte intensive Beteiligungsformate, deren Ergebnisse in die LES einfließen.
- › einer SWOT-Analyse, die Handlungsbedarfe ableitet bei der generationengerechten Entwicklung im Rahmen des demographischen Wandels, der Fachkräftegewinnung und wirtschaftlichen Diversifizierung, der Stärkung von Regionalvermarktung, dem Ausbau multimodaler Mobilität, der erlebnisorientierten Tourismusentwicklung, der Unterstützung für eine lebendige Kultur sowie der Gesundheitsförderung der Bevölkerung.

Der Entwicklungsprozess wird von der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) gesteuert und von einem Regionalmanagement mit mindestens 2 Personen koordiniert. Die LAG setzt sich aus 28 stimmberechtigten Vertretenden aus den vier Interessengruppen „Öffentliche Ver-

waltung“ (32 %), „Private lokale Wirtschaftsinteressen“ (25 %), „Soziale lokale Interessen“ (25 %) und „Engagierte Bürger*innen und Andere“ (18 %) zusammen.

Die Budgetierung sieht 30 % für das Handlungsfeld „BeschäftigungsReich“ und je 20 % für „NaturReich“ und 50 % für „HeideHeimat“ vor. Die Fördersätze in den LAGn Anhalt, Wittenberger Land und Dübener Heide sind bei fast allen Maßnahmen gleich hoch. Hier erfolgte ein Abstimmungsprozess, damit nicht in einzelnen Landkreisen oder Kommunen unterschiedliche Förderbedingungen entstehen.

1.2 Methodik zur Erarbeitung der LES

Die Erstellung des Konzeptes erfolgte zwischen dem 15. Februar 2022 und dem 15. Juli 2022. Der Landkreis Wittenberg hat die Erarbeitung des Konzeptes ausgeschrieben und an ein externes Büro vergeben. Zusammen mit einer Steuerungsgruppe, bestehend aus den Vertretenden der Landkreise Wittenberg und Anhalt-Bitterfeld sowie der Stadt Bitterfeld-Wolfen, dem Verein Dübener Heide e. V., der IHK Halle-Dessau, der Agentur für Arbeit, des Evangelischen Kirchenkreises Wittenberg, der LEB Sachsen-Anhalt e. V. sowie dem Verein Miteinander*Leben*Lernen Sachsen-Anhalt e. V. und dem Bürgermeister der Stadt Gräfenhainichen wurde das Konzept erarbeitet und mit der LAG abgestimmt.

Die Arbeiten zur Erstellung dieses Konzeptes knüpfen nahtlos an den Regionalentwicklungsprozess der vergangenen Jahre an. Das jetzige Konzept baut auf die nachfolgend beschriebenen methodischen Arbeitsschritte auf:

- › **Regionales Entwicklungskonzept und Abschlussevaluierung 2015-2020:** Die Zielerreichungsmatrix weist aus, dass mit Ausnahme zweier Ziele (Förderung Privatwald, Waldwegekonzept) alle Handlungsfeldziele nahezu bzw. vollständig erreicht wurden. Die Fortschreibung der drei Handlungsfelder, in Verbindung mit der Aufnahme neuer Herausforderungen wie z. B. dem Klimawandel, wird empfohlen. Wichtige Anliegen der Akteure sind weiterhin: Prüfung des Themas Wohnen als zusätzlichen Fördertatbestand, bedarfsgerechte Wohnraumentwicklung, Verbesserung der Grundversorgung sowie Förderung des Artenschutzes und des bürgerschaftlichen Engagements. Hohe Zufriedenheit besteht bei den Akteuren mit der Beratungsleistung des Regionalmanagements sowie der breiten Öffentlichkeitsarbeit.
- › **Statistische Aufbereitung:** Zentrale Kennziffern für die Strukturdaten sowie für die Darstellung wichtiger Merkmale wurden, soweit nicht anders benannt, vom Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt sowie aus destatis.de bezogen. Weitere Daten der Kammern sowie die Ergebnisse einer Befragung kommunaler Träger ergänzen diese. In Verbindung mit den oben genannten Grundlagen resultierte daraus die sozioökonomische sowie die SWOT-Analyse (Kap. 4.4), die in den Beteiligungsprozessen überprüft wurden.
- › **Aktuelle Fachkonzepte und integrierte Strategiepapiere:** Die lokalen ISEKs und IGEKs sowie die Kreisentwicklungskonzepte der beiden Landkreise kamen ebenso wie das der nachhaltigen Regionalentwicklung verpflichtete Pflege- und Entwicklungskonzept des Naturparks Dübener Heide zur Auswertung. Auf überregionaler Ebene wurden Strategien des Landes (Masterplan Tourismus Sachsen-Anhalt 2027, Klima- und Energiekonzept, Bioökonomie- und Biodiversitätsstrategie, Leitbild Landwirtschaft),



Studien der Innovationsregion Mitteldeutschland, aber auch regionale Konzepte des Zweckverband Regionale Planungsgemeinschaft Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg sowie der WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg einbezogen.

- › **Breit angelegter Beteiligungsprozess:** Neben den bereits bestehenden Beteiligungsformen wie die LAG-Treffen, die Anbieternetzwerke, die Projektgruppen (Standortmarketing, Mobilität, Kultur) und Interviews mit 17 Multiplikator*innen sowie sechs kommunalen Vertreter*innen, wurden zusätzliche Beteiligungsformen in den Erarbeitungsprozess integriert (Beteiligungsplattform Adhocracy Plus, Workshops, Fokusgruppe, Online-Bürgerforen, begleitende Öffentlichkeitsarbeit).

Die erarbeitete Lokale Entwicklungsstrategie für die Dübener Heide mit ihren Analyseergebnissen, Zielen, organisatorischen und förderrechtlichen Festlegungen wurde in der Steuerungsgruppe diskutiert und als Empfehlung für die LAG vorbereitet. Die LAG hat diese Vorlage am 11. Juli 2022 einstimmig befürwortet.

1.3 Verfahren und Beteiligungsprozess

Um die Entwicklungsstrategie der Region Dübener Heide auf eine breite Basis zu stellen und die Akzeptanz der Menschen für die aufgestellten Ziele und Ansätze von Beginn an sicherzustellen, erfolgte die Erstellung der LES über ein System, das eine breit angelegte Beteiligung von Bürger*innen sowie den gezielten Einbezug maßgeblicher regionaler Akteure und Fachleute ermöglichte.

Mittelbar im Vorfeld der LES-Entwicklung erarbeitete die Region in den Jahren 2019 und 2020 Strategiekonzepte zur vernetzten Mobilität, zum integrierten Standortmarketing Arbeiten-Wohnen-Leben sowie ein komplexes Pflege- und Entwicklungskonzept (PEK) 2030 für den Naturpark Dübener Heide mit fünf Handlungsfeldern.

Jedes dieser Konzepte ist mit einer für die Dübener Heide schon bewährten intensiven Bürgerbeteiligung entstanden (das PEK beispielsweise mit über 100 direkt Beteiligten in sechs Workshops, vier Fachkonferenzen, zahlreichen Befragungen und einer überregionalen Steuerungsgruppe). Die Ergebnisse aus diesen Strategiekonzepten wurden in der sozioökonomischen und SWOT-Analyse eingearbeitet sowie in der Definition der regionalen Ziele berücksichtigt.

Unmittelbar im Zusammenhang mit der Erstellung der LES wurden die folgenden Formate angeboten, an denen sich über 220 Personen beteiligten:

Die **Steuerungsgruppe** (SG) LES Dübener Heide Sachsen-Anhalt begleitete den Prozess als erweiterter Kreis des LAG-Vorstands und bestand aus elf Personen. In den drei Sitzungen am 08.03.2022 (online), am 04.05.2022 (online) sowie am 16.06.2022 (Tornau) berät das Gremium u. a. über den Ablauf zur Erstellung der LES, diskutiert die jeweiligen Arbeitsstände, gibt Bearbeitungshinweise und stimmt über wichtige Meilensteine wie Zielstrategie und Förderbedingungen ab (Teilnehmende über drei Sitzungen hinweg: 25).

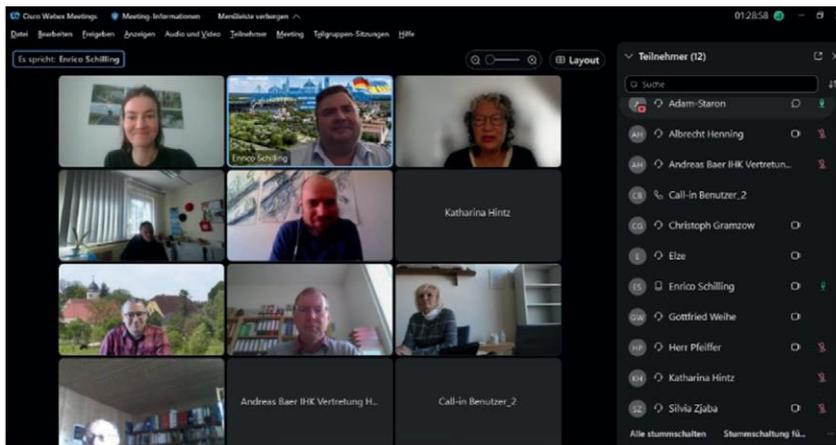


Abbildung 2: Sitzung der Steuerungsgruppe LES Dübener Heide/ Sachsen-Anhalt am 08.03.2022
Quelle: neuland+

Als Ergänzung und Untersetzung der regionalen Analyse wurden **Interviews** mit 17 Multiplikator*innen aus den Kompetenzfeldern Forst, Naturschutz, Tourismus, Wasserwirtschaft, Jugend und Kommunales geführt. Zusätzlich wurden im Rahmen einer **Kommunalbefragung** im März und April 2022 die spezifischen Situationen in den Orten bezüglich der Versorgung an Einrichtungen der Grund- und Nahversorgung und Vereinslandschaft erhoben. Vertreter*innen aller Kommunen der Gebietskulisse haben an dieser Befragung teilgenommen.

Zwei **Online-Foren am 29. und 30.03.2022** bildeten den Auftakt zur LES-Erstellung. Die öffentlichen Veranstaltungen richteten sich an alle Bürgerinnen und Bürger der Kommunen der Gebietskulisse (39 Teilnehmende). Nach einer Einführung zu LEADER, seinen Möglichkeiten und der bisherigen Umsetzung in der Dübener Heide wurden den Teilnehmenden die Ergebnisse der Regionalanalyse mit den Ableitungen zur SWOT vorgestellt. Im Anschluss wurden diese analysierten Problemstellen in den vier Arbeitsgruppen „Freizeit und Tourismus“, „Nachhaltige Siedlungsentwicklung und Infrastruktur“, „Aktives Dorf“ sowie „Arbeit, Wirtschaft, Handwerk“ von den Teilnehmenden gespiegelt, ergänzt und Lösungsansätze gesammelt.

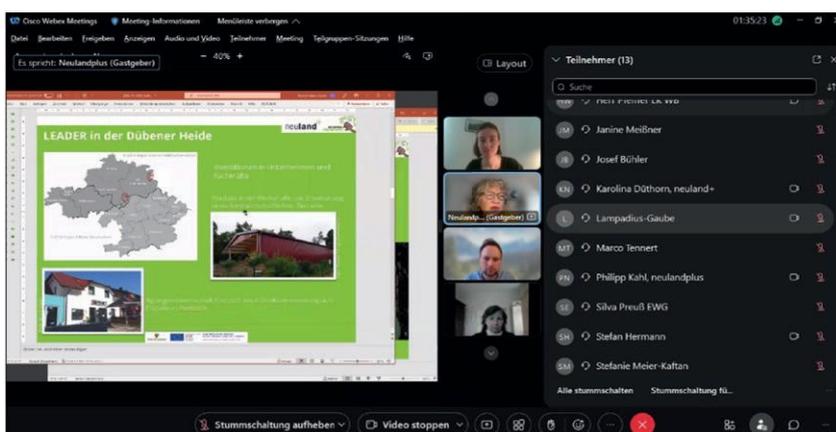


Abbildung 3: Online-Auftaktveranstaltung am 29.03.2022
Quelle: neuland+

In **drei Workshops** wurden mit fachkundigen Personen aus der Region und interessierten Bürger*innen (34 TN) die regionalen Ziele und Förderbedarfe weiter geschärft:

- **Attraktive Orte** mit den Themen Kommunales, Infrastruktur, Bildung und Versorgung (11.05.2022, Bad Dübener Heide)
- **Aktive und solidarische Orte** mit den Themen Soziales, Gesundheit, Bürgerengagement und Ehrenamt (11.05.2022, Bad Dübener Heide)



- › **Arbeitsorte** mit den Themen Lokale Wirtschaft, Handwerk, Digitalisierung und Neue Arbeit (16.05.2022, Online)



Abbildung 4: Eindrücke von den Workshops „Attraktive Orte“ sowie „Aktive und solidarische Orte“ am 11.05.2022 im HeideSpa, Bad Dübén Fotos: neuland+

Naturparkfest, Kossa, 08.05.2022: Etwa 800 Besucher*innen kamen am Muttertagssonntag auf das Gelände der Friedrichshütte in Kossa. Sie standen überwiegend außerhalb des LEADER-Kontextes und wurden eingeladen, durch zwei Formate am LES-Prozess mitzuwirken. Zum einen konnten sie an Tafeln bis zu vier Themenbereiche angeben, die sie in der Dübener Heide als wichtig empfinden und in Zukunft noch stärker besetzt sehen wollen. Zum anderen konnten die Teilnehmenden Projektideen, die für sie für eine zukunftsfähige Entwicklung der Region stehen, auf einer Karte verorten. Im Rahmen des Naturparkfestes priorisierten ca. 40 Personen die Querschnittsziele und benannten acht Projektvorschläge.



Abbildung 5: Beteiligung zur LES-Erstellung auf dem Fest des Naturpark Dübener Heide am 08.05.2022, links: Priorisierung der Querschnittsziele, rechts: Projektideen für das LEADER-Gebiet Fotos: neuland+

Im Rahmen zweier **Fokusgruppensitzungen** (14.04.2022, 04.05.2022) und einer **Sitzung des Vorstands** des Vereins Dübener Heide e. V. am 29.06.2022 wurden die Organisation der zukünftigen LAG, ihre Trägerschaft und Geschäftsordnung festgelegt.

Des Weiteren wurden in insgesamt acht Beratungsterminen künftige Kooperationsansätze in den Bereichen Regionalvermarktung, Kultur, landesweite Naturparkkooperationen, vernetzte Mobilität und Standortmarketing mit insgesamt 34 Teilnehmenden besprochen und abgestimmt (siehe Abschnitt 2.6 Gebietsübergreifende Kooperationen).

Als interaktive, zeitlich unabhängige Ergänzung zu den Online- und Präsenzveranstaltungen wurden **verschiedene Online-Beteiligungsformate** auf der Internetpräsenz des gemeinnützigen Anbieters Adhocracy Plus eingerichtet. Die Seite ist unter <https://adhocracy.plus/duebener-heide/> aufrufbar.



Am 11.07.2022 fand eine Informationsveranstaltung zu den Inhalten der neuen LES in Gräfenhainichen statt (25 Teilnehmende). In dieser Sitzung beschloss die LAG als Beschlussgremium die LES 2023–2027.



Abbildung 7: Informations- und Abschlussveranstaltung LES Dübener Heide Sachsen-Anhalt am 11.07.2022;
Foto: neuland+

Begleitende Öffentlichkeitsarbeit: Während der Erarbeitungsphase der LES wurden vier Pressemitteilungen veröffentlicht, die über unterschiedliche Stadien des Bearbeitungsprozesses informierten. Über die Hinweise in der Presse und den Amtsblättern wurden ein stetiger Informationsfluss für die Öffentlichkeit sichergestellt und der Prozess zur Einbindung der Bürger*innen offengehalten. Ergänzend erfolgten die Einladungen zur Beteiligung über Newsletter, Direktmailings und über die Homepage der LAG. Auf dieser fanden sich an zentraler Stelle die Veranstaltungsankündigungen, Darstellung von Zwischenergebnissen sowie ein Querverweis zur Beteiligungsplattform Adhocracy Plus. Auf diese Weise blieb das Verfahren bis zum Ende für neue Ideen aus der Region offen.



Abbildung 8: Rezeption der LES-Erstellung in der lokalen Medienlandschaft; Quelle: Mitteldeutsche Zeitung und Amtsblatt Bad Schmiedeberg



Fazit: Nach vorausgegangenen Beteiligungsprozessen im Rahmen der Naturparkentwicklung, aber auch vernetzter länderübergreifender Kooperationsprojekte, nahmen über 220 Personen die verschiedenen Beteiligungsformen wahr. Insgesamt wurden über den Aufruf 59 Projekte eingereicht.

2 GEBIETSSPEZIFISCHE ANALYSE UND STRATEGIE

2.1 Abgrenzung und Homogenität der Gebietskulisse

Die Dübener Heide ist eine Landschaftseinheit am Südrand des Norddeutschen Tieflands. Sowohl der Freistaat Sachsen als auch das Bundesland Sachsen-Anhalt haben einen territorialen Anteil an dieser Region. Diese länderübergreifende Region Dübener Heide ist in zwei LEADER-Gebiete aufgeteilt.

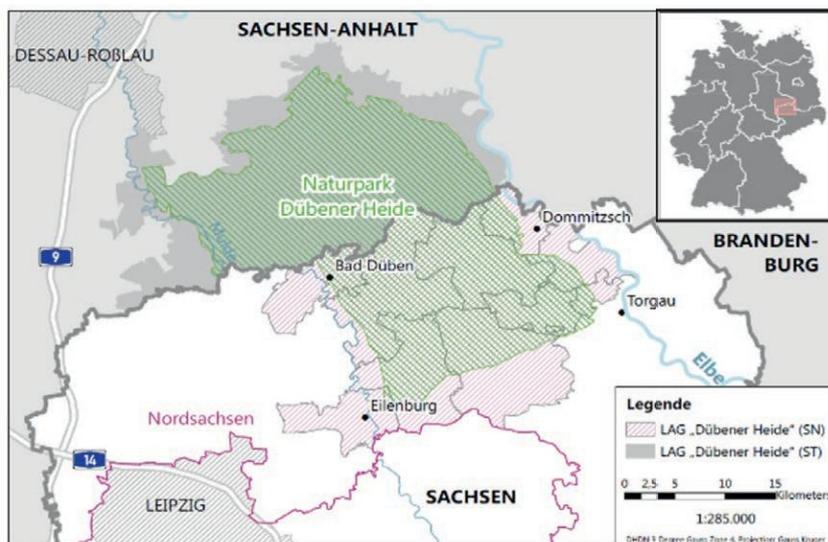


Abbildung 9: Übersicht Region Dübener Heide Sachsen-Anhalt. Eigene Darstellung; Grundkarte: Bundesamt für Kartografie und Geodäsie

Die LEADER-Region liegt auf den Gemarkungen der Landkreise Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg und den Städten Bitterfeld-Wolfen, Bad Schmiedeberg, Gräfenhainichen, Kemberg, Raguhn-Jeßnitz sowie der Gemeinde Muldestausee. Die Städte Gräfenhainichen, Kemberg und Raguhn-Jeßnitz liegen nicht mit all ihren Ortsteilen im Gebietszuschnitt (siehe folgende Tabelle). Die Gesamtfläche des LEADER-Gebietes Dübener Heide Sachsen-Anhalt beträgt 657,9 km². Davon sind 61 % (399,9 km²) deckungsgleich mit dem Naturpark Dübener Heide. In der Kulisse wohnen 75.635 Personen. Dies entspricht in der direkten Naturparkregion einer Bevölkerungsdichte von 84 Einwohner*innen je km² sowie in der Gesamtregion mit der Stadt Bitterfeld-Wolfen einer von 87 Einwohner*innen je km².

Kommune (Gemeindeschlüssel)	alle Ortsteile	Landkreis	Einwohner
Stadt Bitterfeld-Wolfen (15082015)	alle Ortsteile	Anhalt-Bitterfeld	38.359
Gemeinde Muldestausee (15082241)	alle Ortsteile	Anhalt-Bitterfeld	11.955
Stadt Raguhn-Jeßnitz (15082301)	Ortsteile Altjeßnitz, Jeßnitz	Anhalt-Bitterfeld	3.532
Stadt Bad Schmiedeberg (15091020)	alle Ortsteile	Wittenberg	8.153
Stadt Gräfenhainichen (15091110)	Ortsteile Gräfenhainichen, Buchholz, Schköna, Hohenlubast, Tornau	Wittenberg	7.271



Stadt Kemberg (15091160)	Ortschaften Ateritz, Bergwitz, Dorna, Kemberg, Radis, Rotta, Uthausen	Wittenberg	6.365
LEADER-Kulisse, gesamt			75.635

Tabelle 1: Gebietskulisse mit Ortsteilen, Einwohnern und Landkreiszugehörigkeit

Die LEADER-Region Dübener Heide ist Teil der Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg. Die Nahversorgung der Region wird durch das Mittelzentrum Bitterfeld-Wolfen und die Grundzentren Gräfenhainichen, Bad Schmiedeberg und Kemberg gesichert. Direkt an die Gebietskulisse angrenzend befindet sich das Mittelzentrum Raguhn, im näheren Umkreis zudem die Lutherstadt Wittenberg (Mittelzentrum). Im Abstand von ca. 35 bis 50 km vom Rand der Heide liegen die Oberzentren Leipzig (Sachsen), Dessau-Roßlau und Halle (Sachsen-Anhalt).

Homogenität: Die Kohärenz des Gebietszuschnittes ist in mehrfacher Form gegeben:

- › **Naturräumliche Homogenität:** Die Dübener Heide ist seit den Jahren 2000 (Teilgebiet Sachsen) und 2003 (Teilgebiet Sachsen-Anhalt) als Naturpark verordnet. Mit einem Waldanteil von knapp 50 % ist die Dübener Heide länderübergreifend das größte geschlossene Waldgebiet in Mitteldeutschland. Der ökologische und naturräumliche Wert dieser Region spiegelt sich im hohen Anteil von Landschafts- und Naturschutzgebieten sowie von Vogelschutz- und FFH-Gebieten wider, die knapp 60 % der Gesamtfläche ausmachen. Wesentliche Elemente der Abgrenzung der Dübener Heide sind die Flüsse Elbe und Mulde im Osten und Westen sowie im Norden die Waldgebiete auf der Schmiedeberger Endmoräne und die Seenlandschaft.
- › **Kulturelle Homogenität:** Verschiedene Epochen prägten die Region in besonderem Maße. Im achten Jahrhundert besiedelte der westslawische Stamm der Siusili die Gegend und schuf ein Gaugebiet mit Bitterfeld, Delitzsch, Bad Düben, Eilenburg und Wurzen. Aber auch die Zeugnisse der Reformation und Traditionen der religiösen Ausrichtung des Kurfürstentums Sachsen erlangen kulturgeschichtlich Bedeutung. In den 1950er bis beginnenden 1990er Jahren prägten die Braunkohleabbaugebiete im Norden der Dübener Heide eine Bergbaukultur, die aufgrund des Arbeitskräfteeinzugsgebiets in das heutige LEADER-Gebiet ausstrahlte. Diese verlor sich nach der Wende und wurde durch eine stark vom Verein Dübener Heide e. V. getragene Aufbereitung ersetzt.
- › **Sozioökonomische Homogenität:** In wirtschaftlicher Hinsicht blickt die Region auf eine Jahrhunderte währende gemeinsame Entwicklung zurück, die erst seit der Bezirksbildung im Jahre 1952 einer dauerhaften Fragmentierung unterliegt. Wesentliche Segmente der regionalen Wertschöpfung sind die Land- und Forstwirtschaft, der Handwerks- und Dienstleistungsbereich, das Gesundheitswesen und der Tourismus. Die Gesundheits- und Tourismusbranchen vermarkten sich mit unmittelbarem Bezug auf den Naturraum als Teildestination in der WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg.
- › **Strukturelle Synergien:** Die Dübener Heide in Sachsen-Anhalt profitiert von etablierten Netzwerken und Strukturen und nutzt auf diese Weise Synergien durch grenzüberschreitende thematische Kooperation oder personell-organisatorische Zusammenarbeit. Zu nennen sind hier: (1) Der Verein Dübener Heide e. V., Träger des

Naturparks, stimmt Pflege- und Entwicklungspläne mit ihren Zielen und Maßnahmen gebietsübergreifend ab. (2) Die zentrale Arbeitsgemeinschaft REK Dübener Heide begleitet die Regionalentwicklung in den Landkreisen Nordsachsen, Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg und definiert eigene raumplanerische Projekte. Dort wurden im Herbst 2021 als zentrale Entwicklungsthemen für die nächsten Jahre festgelegt: Wohnen und Innenentwicklung; Integriertes Wassermanagement; Gesundheitsförderung und -prävention.

Interkommunale Konzepte: Strategisch ist die Region mit interkommunal abgestimmten Konzepten gut aufgestellt. Dazu zählen das Kreisentwicklungskonzept Anhalt-Bitterfeld (2022), das Integrierte Regionale Entwicklungskonzept des Landkreises Wittenberg (2021) sowie das Pflege- und Entwicklungskonzept des Naturparks Dübener Heide (2020) und ein gemeinsames Standortmarketingkonzept der LEADER-Regionen Dübener Heide Sachsen und Sachsen-Anhalt (2019). Die Dübener Heide legt bei der Naturparkentwicklung wie bei der LEADER-Strategie den Schwerpunkt auf eine integrierte Regionalentwicklung.

2.2 Sozioökonomische Analyse

2.2.1 Demografische Entwicklung

Bevölkerungsstand: Zum 31.12.2021 weist das LEADER-Gebiet den Daten der kommunalen Einwohnermeldeämter zufolge einen Bevölkerungsstand von 75.635 Personen auf (2013: 81.598). Da auf Ebene des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt nur Daten für Gesamtkommunen erhoben und erfasst werden, sind für den folgenden Abschnitt jeweils die Daten der Gesamtkommunen zugrunde gelegt. Demnach beläuft sich der Bevölkerungsstand auf 86.725.

Das Geschlechterverhältnis spiegelt mit 48,8 % männlichen und 51,2 % weiblichen Personen den typischen leichten Überhang von Einwohnerinnen wider (vgl. Tabelle 2).

Kommune	Bevölkerung 2021	davon männlich	davon weiblich
Stadt Bitterfeld-Wolfen	37.173	18.047	19.126
Gemeinde Muldestausee	11.577	5.688	5.889
Stadt Raguhn-Jeßnitz	8.916	4.331	4.585
Stadt Bad Schmiedeberg	8.132	3.999	4.133
Stadt Gräfenhainichen	11.437	5.514	5.923
Stadt Kemberg	9.490	4.722	4.768
GESAMT	86.725	42.301	44.424

Tabelle 2: Bevölkerungszahlen zum 30.06.2021; Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2020

Altersstruktur: Die dünn besiedelte Region ist gekennzeichnet durch einen im Vergleich zu Sachsen-Anhalt und den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg geringeren Anteil von Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren. Auch der Anteil der erwerbsfähigen Personen liegt in der Region unterhalb der entsprechenden Werte für Land und Landkreise. Gegenteilig zeigt sich das Bild beim Anteil der Personen im Rentenalter, der in der Region im



Vergleich zu den Referenzgebieten am höchsten ist. Die gleiche Aussage kann für den Anteil der Hochbetagten getroffen werden.

	Region	Landkreis Anhalt- Bitterfeld	Landkreis Wittenberg	Land Sachsen- Anhalt
Bevölkerungsdichte (EW/km ²)	99,5	108,1	64,3	106,6
Anteil unter 15-Jähriger (%)	11,4	11,7	11,8	12,4
Anteil arbeitsfähiger Bevölkerung von 15–65 Jahre (%)	58,6	59,4	58,6	60,2
Anteil Personen im Rentenalter über 65 Jahre (%)	30,5	28,9	29,6	27,4
Anteil Hochbetagter von 75 Jahren und älter (%)	16,3	14,9	15,4	14,2
Saldo Lebendgeborene/ Gestorbene je 1.000 EW	-10,52	-8,12	-10,27	-8,11
Saldo Zu- und Fortzüge je 1.000 EW	3,82	1,61	4,37	1,76

*Tabelle 3: Eckdaten der Bevölkerungsstruktur 2020 im Benchmark;
Eigene Berechnung: Datengrundlage Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2020*

Bevölkerungsentwicklung seit 2013: Der Bevölkerungsstand ist zwischen den Jahren 2013 und 2020 in allen Gebietsgemeinden zurückgegangen. Der stärkste Bevölkerungsrückgang ist für die Stadt Bitterfeld-Wolfen zu verzeichnen, die rund 9 % ihrer Bevölkerung verloren hat, gefolgt von Raguhn-Jeßnitz, wo rund 7 % weniger Menschen leben als noch im Jahr 2013. Während für Gräfenhainichen und Bad Schmiedeberg mit etwa 6 % ein ähnlich hoher Bevölkerungsrückgang festgestellt werden kann, weist die Gemeinde Muldestausee mit einem Rückgang von 2,5 % die stabilste Entwicklung auf. Zwischen 2013 und 2020 wurden im betrachteten Gebiet jährlich im Schnitt etwa 634 Kinder geboren, denen 1.470 Sterbefälle gegenüberstehen. Das Geburtendefizit ist innerhalb der betrachteten Zeitschiene angestiegen und liegt im Jahr 2020 bei 918 Personen. Die Wanderungsbewegungen können diesen Bevölkerungsverlust bislang nicht kompensieren. Zwar liegt der Wanderungssaldo seit 2019 im dreistelligen positiven Bereich, ist mit 317 Personen im Jahr 2019 bzw. 333 Personen im Jahr 2020 allerdings zu gering, um das Geburtendefizit aufzufangen. Das LEADER-Gebiet zeichnet sich damit durch einen positiven Wanderungssaldo aus. Es ziehen mehr Personen zu als fort.

Bevölkerungsprognose: Das Gebiet verliert perspektivisch bis 2035 rund 16 % seiner Bevölkerung (bezogen auf das Ausgangsjahr 2020). Die Abnahme der Bevölkerung im Gebiet ist damit umfassender als im Bundesland und liegt zwischen den prognostizierten Prozentwerten der Referenzgebiete Landkreis Wittenberg und Landkreis Anhalt-Bitterfeld.

Bevölkerungsrückgang in % im Vergleich zu 2020	2025	2030	2035
Gemeinde Muldestausee	-7,62	-13,61	-19,61
Stadt Raguhn-Jeßnitz	-7,46	-13,45	-19,27
Stadt Kemberg	-5,07	-11,06	-16,39
Stadt Gräfenhainichen	-5,08	-10,23	-15,25
Stadt Bitterfeld-Wolfen	-4,75	-10,04	-14,86
Stadt Bad Schmiedeberg	-3,84	-8,95	-14,15
Dübener Heide Sachsen-Anhalt	-5,40	-10,90	-16,10
Landkreis Anhalt-Bitterfeld	-5,98	-11,38	-16,76
Landkreis Wittenberg	-4,67	-9,69	-14,63
Land Sachsen-Anhalt	-4,03	-8,44	-12,81

Tabelle 4: Demografische Entwicklung der Region Dübener Heide Sachsen-Anhalt.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Die bis 2035 prognostizierten Einwohnerverluste (Tab. 4) schwanken in der Region zwischen 14,2 % (Bad Schmiedeberg) und 19,6 % (Muldestausee). Der Anteil der Bevölkerungsgruppe der unter 16-Jährigen an der Gesamtbevölkerung (von 12,07 % auf 11,84 %) bleibt bei sinkenden Gesamtzahlen annähernd gleich. Interessant: Der prognostizierte Anteil an der Gesamtbevölkerung steigt zwischen den Jahren 2020 und 2025 und nimmt dann wieder ab. Dagegen wächst die Gruppe der Personen ab einem Alter von 67 Jahren in den kommenden 13 Jahren um 2.422 Personen (2020: 26,91 %, 2035: 35,38 %). Dieser Zuwachs geht zuallererst zu Lasten der arbeitsfähigen Bevölkerung: Deren Anteil reduziert sich um ca. acht Prozentpunkte (2020: 61,03 %, 2035: 52,78 %), was, absolut betrachtet, einen Rückgang von etwa 14.600 Personen im Erwerbsalter bedeutet (Tab. 5). Außer dem Plus an Senior*innen wird ein substantieller Einbruch bei den Fachkräften (und Leistungsträger*innen der Bevölkerung) eine Kernproblematik der Zukunft sein.

	Bevölkerung 2020	Bevölkerung 2025	Bevölkerung 2030	Bevölkerung 2035	Veränderung in der Region bzgl. 2020
Insgesamt	87.246	82.531	77.738	73.202	(-16,1 %)
Unter 16-Jährige (Anzahl)	10.530	10.213	9.469	8.669	-1.861
Anteil unter 16-Jährige an Gesamtbevölkerung (Prozent)	12,07 %	12,37 %	12,18 %	11,84 %	-0,23 %
Unter 67-Jährige (Anzahl)	53.242	47.969	42.723	38.637	-14.605
Anteil unter 67-Jährige an Gesamtbevölkerung (Prozent)	61,03 %	58,12 %	54,96 %	52,78 %	-8,25 %
Über 67-Jährige	23.474	24.349	25.546	25.896	2.422
Anteil über 67-Jährige an Gesamtbevölkerung (Prozent)	26,91 %	29,50 %	32,86 %	35,38 %	8,47 %

Tabelle 5: Demografische Entwicklung der Region Dübener Heide Sachsen-Anhalt nach Altersgruppen.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt



2.2.2 Bürgerengagement und Gemeinwohlorientierung

Auf die Förderung einer mitgestaltenden Zivilgesellschaft (Bürgergesellschaft) und einem überbetrieblichen in die Regionalentwicklung eingebundenen Engagement der Klein- und Kleinstbetriebe (u. a. im Sinne der Gemeinwohlökonomie) wird in der Dübener Heide seit Gründung des Vereins Dübener Heide e. V. großen Wert gelegt. Sich bürgerschaftlich engagieren heißt, Verantwortung für Andere zu übernehmen, Gemeinschaftsfähigkeit zu lernen oder für Mitbürger*innen aktiv zu werden. Zentrale Voraussetzungen dafür sind Anerkennungsstrukturen, die Möglichkeit unter verschiedenen Formen zu wählen und Beteiligungsmöglichkeiten bei öffentlichen wie privaten Trägern vorzufinden.

Bürgerverein: Der 1990 wiedergegründete Verein Dübener Heide e. V. (Heideverein) mit Sitz in Bad Dübén ist Träger des Naturparks und der LEADER-Aktionsgruppen Dübener Heide Sachsen und Sachsen-Anhalt. Die Mitgliederstruktur ist überwiegend bürgerschaftlich geprägt und besteht aus ca. 360 natürlichen und juristischen Personen. Der Heideverein ist in Mitgliederversammlung, Vorstand, Sparten (Heimat- und Wandern, Jugendarbeit, Naturpark und Regionalentwicklung) und Ortsgruppen strukturiert. Er versteht sich zudem als Plattform für Netzwerke und länderübergreifende Projekte im Bereich Kultur, Bildung und Wirtschaft.

Bürgerengagement: In den sechs Kommunen der Dübener Heide gibt es 423 aktive Vereine bzw. ehrenamtliche Initiativen. Sie decken von Heimatpflege über Musik, Gesang, Sport bis hin zum Naturschutz ein breites inhaltliches Spektrum ab. Der Schwerpunkt liegt aber neben den freiwilligen Feuerwehren auf den Bereichen Sport und Bewegung sowie Freizeitkultur und Heimat. Dazu bestehen in allen beteiligten Kommunen Dorfgemeinschaftseinrichtungen, wie Dorfgemeinschaftshäuser oder multifunktional genutzte Vereinshäuser.

Jugend, Senioren und Beteiligungsstrukturen: Darüber hinaus gibt es Formen direkter Bürgerbeteiligung im Rahmen von kommunalen wie regionalen Strategieprozessen und vereinzelt auch über Jugendgemeinde- und -stadträte bzw. Senioren- oder Energiebeiräte. Der Verein Dübener Heide e. V. bietet über die Mitgliedschaft im Verein, über seine Netzwerke, seine Zeit- und Geld-Engagementangebote, die Engagementplattform „Regiocrowd“ sowie die LEADER-Aktionsgruppen weitere Optionen an. In Bitterfeld-Wolfen sowie im Landkreis Anhalt-Bitterfeld besteht ein Seniorenbeirat. Der Fachbereich Soziales, Senioren und Inklusion des Landkreises kommt dem Auftrag des Landes für Leistungen der Eingliederungshilfe, der Hilfe zur Pflege und zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten, Leistungen der Blindenhilfe sowie für Leistungen zur Frühförderung und integrative Kindereinrichtungen nach (ABI 2022). Im Landkreis Wittenberg gibt es keine unmittelbare Vertretung der Senioren. Das Teilhabemanagement des Landkreis Wittenberg arbeitet eng mit Begegnungsstätten, Selbsthilfegruppen und soziokulturellen Einrichtungen zusammen. In Bad Schmiedeberg, Bitterfeld-Wolfen, Gräfenhainichen und Raguhn-Jeßnitz bestehen jeweils mehrere Seniorentreffs und Vereine mit speziellen Angeboten für Ältere. In allen Kommunen spielen Vereine aufgrund der speziellen Angebote eine bedeutende Rolle für Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern. Mit der Ausnahme von Bad Schmiedeberg und Raguhn-Jeßnitz bestehen Jugendtreffs und -clubs. Zur Beteiligung der Jugend besteht in Bad Schmiedeberg ein Jugendstadtrat, in Bitterfeld-Wolfen ein Jugendbeirat und in Muldestausee ein Jugendgemeinderat.

Netzwerke: Seit 2007 wurden in der Dübener Heide Schritt für Schritt zu zentralen Themen regionale Netzwerke aufgebaut und in der Folge vom Regionalmanagement bzw. dem Heideverein organisatorisch begleitet: Bestes aus der Dübener Heide (seit 2007), Naturgesund (2009–2019), Jugend.Abenteuer.Sport. (2011–2019), Qualitätswanderregion (seit 2014), Wald-er-LEBEN (seit 2019, zuvor Erlebnis Wildtier 2010–2018), Bildung für nachhaltige Entwicklung, Heimat erforschen und gemeinsam erleben (seit 2020). In den aktuell bestehenden fünf Netzwerken sind über 140 Anbieter*innen eingebunden.

Gemeinwohlökonomie: Gemeinwohlökonomische Strukturen sind im Laufe der letzten 30 Jahre mit den Genossenschaften (z. B. Agrar, Wohnungsbau, Energie und Gas Mitteldeutschland) aufgebaut worden. Sharing-Modelle sind noch wenig ausgeprägt. Sie etablieren sich z. B. mit den „Gemeinschaftsgärten Urban-Gardening“ bzw. Initiativen der Evangelischen Akademie Wittenberg.

2.23 Klima und Klimawandel, Energiewende

Innerhalb Deutschlands sind die Dübener Heide und ihr Umfeld dem Klima des Binnentieflands zuzuordnen. Für die Dübener Heide in Sachsen-Anhalt werden daher klimatologische Daten der DWD-Klimastation in Wittenberg (Teuchel, 105 m) herangezogen:

Temperatur: In der nordwestlichen Dübener Heide (Klimastation Wittenberg) lag der vieljährige Jahresmittelwert der Temperatur zwischen 1951 bis 1980 bei 8,6 °C, 1981 bis 2010 bei 9,4 °C und von 1989 bis 2018, trotz zweier Ausreißer (1996: 7,5 °C; 2010: 8,2 °C), bei 10,1 °C. Dies bedeutet 2,4 °C mehr als in der Referenzperiode, in der es auch 12 Sommertage weniger und sechs Frosttage mehr gab. Die Anzahl der Frosttage lag zwischen 2010 und 2018 im Schnitt bei 75, die Sommertage bei 49. Die Temperaturprognose nimmt für den Zeitraum von 2021 bis 2050 eine Steigerung von weiteren 2,7 °C an. Die Anzahl der Hitzetage nimmt stark zu. Dauerfrost und längere Kälteperioden werden immer unwahrscheinlicher (REKIS 2021).

Niederschlag: Die Leewirkung des Harzmassivs ist im Gebiet der Dübener Heide nur noch schwach ausgeprägt und wird durch die steigungsbedingten Niederschläge an der Erhebung des Endmoränenbogens deutlich überlagert. Innerhalb der letzten Dekade von 2009 bis 2018 ist ein leichter Rückgang der Niederschläge zu vermerken, wobei 2018 mit 386,9 mm Jahresniederschlag der Tiefstwert erreicht wurde (PEK 2020). Mittel- und langfristige Prognosen gehen von einer geringen mengenseitigen Änderung der Niederschlagsmenge über das Jahr (zwischen +6 % und +8 % Niederschlagsmenge), aber einer deutlichen saisonalen Verschiebung aus, indem die Sommer merkbar trockener werden (zwischen –8 und –10 %), die Winter und Frühjahre dagegen viel nasser (zwischen +15 % und +17 %) (REKIS 2021).

Klimatische Wasserbilanz: Dieser Indikator dient der Abschätzung des Wasserangebots an einem Standort. Die Auswertung der klimatischen Wasserbilanz für den nördlichen Teil für den Zeitraum von 1989 bis 2018 zeigt, dass die Wasserbilanz in 13 Jahren positiv und in 17 Jahren negativ war. Die Werte lagen zwischen –261,4 mm (2003) und 210,9 mm (2010). 2018 bildet mit –425,4 mm erneut einen Extremwert (PEK 2020).

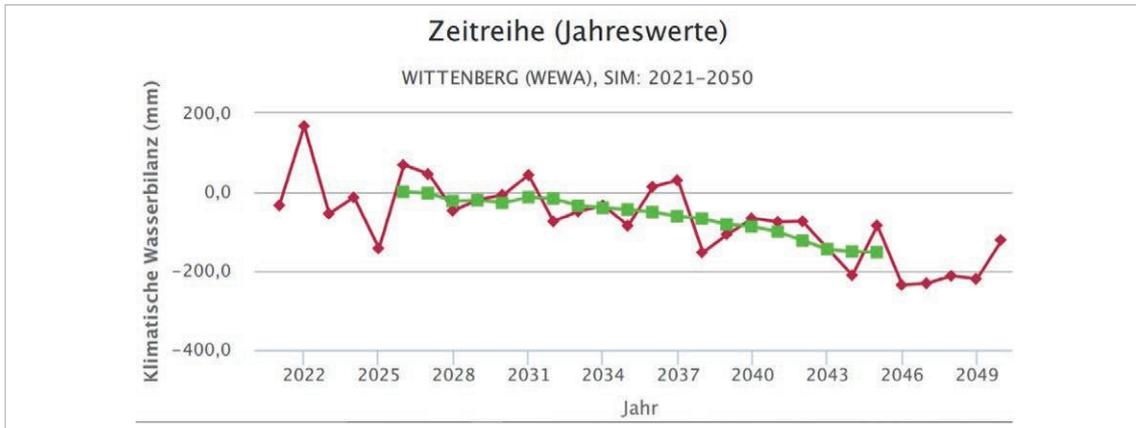


Abbildung 10: Klimatische Wasserbilanz am Standort Wittenberg, Prognose 2021 bis 2050; rot = Jahresprognosewert; grün = 11-jähriger Durchschnitt. Quelle: REKIS 2021, WETTREG2010, Szenario A2

Die Jahreswerte der klimatischen Wasserbilanz sind im Zeitraum der Prognose von 2021 bis 2050 stark schwankend, aber langfristig – vor allem ab 2037 – zeigt sich eine eindeutige Entwicklung hin zu einer dauerhaft negativen Bilanz (Abb. 10) Die Niederschlagshäufigkeit verschiebt sich vom Frühjahr in den Herbst. Mit zunehmenden Extremereignissen wie Starkregenfälle und Starkwindtage ist zu rechnen.

Klimaprognose: Alle Szenarien für die Region weisen auf einen Temperaturanstieg und ein trockeneres Klima hin. Die Sommer werden heißer, die Hitzetage häufen sich, die Winter werden milder mit weniger Frosttagen. Die Niederschlagstätigkeit ist gleichbleibend, aber in den Winter und ins Frühjahr verlagert. Durch die Zunahme der Verdunstung infolge des Temperaturanstiegs ist eine sinkende Wasserverfügbarkeit im Boden während der Wachstumsphase zu erwarten. Generell ist mit einer Zunahme der Extremwetterlagen zu rechnen, wie z. B. Trockenheits- und Starkregenereignisse (REKIS 2021). Anpassungsleistungen sind in der Land- und Forstwirtschaft, im Naturschutz sowie in der Wasserwirtschaft und Siedlungsentwicklung im besonderen Maße zu leisten.

Regenerative Energie: Im LEADER-Gebiet Dübener Heide Sachsen-Anhalt sind die Windenergie (52 %) und Fotovoltaik (45 %) die großen Leistungsträger (Tab. 6) Andere erneuerbare Energieträger, wie Energie aus Biomasse (2 %) und Wasserkraft spielen in der Region eine untergeordnete Rolle. Stromerzeugung aus Wasserkraft gibt es entlang der Mulde (Energieatlas Sachsen-Anhalt 2022).

Kommune	Wind	PV Dach	PV Freifläche	Wasserkraft	Bioenergie	Gesamt
Bad Schmiedeberg	22,3	0,5	0,5	0,0	1,0	24,3
Bitterfeld-Wolfen	22,0	5,4	59,1	0,0	2,5	89
Gräfenhainichen	8,0	0,9	39,9	0,0	0,0	48,8
Kemberg	67,9	2,1	7,8	0,0	2,2	80
Muldestausee	0,0	1,1	15,2	0,0	2,3	18,6
Raguhn-Jeßnitz	37,7	0,6	1,8	2,6	0,0	42,7
Summe Kommunen	157,9	10,6	124,3	2,6	8,0	303,4

Tabelle 6: Installierte Leistung erneuerbarer Energien in Megawatt. Quelle: Energieatlas Energieavantgarde Anhalt

Der Ausbaugrad der installierten Energie aus erneuerbaren Quellen soll 2030 bundesweit bei 80 % liegen. Das Land Sachsen-Anhalt strebt für 2050 eine 100-prozentige Versorgung über erneuerbare Energien an. Die erneuerbar produzierte Energiemenge am Strombedarf variiert zwischen den Kommunen der LEADER-Region stark: In der Stadt Kemberg wird dreimal mehr Strom aus erneuerbaren Quellen produziert als dort gebraucht wird. In Bitterfeld-Wolfen liegt der Anteil der Erzeugung erneuerbarer Energien am Strombedarf bei 27 %, was sich durch den hohen Strombedarf der dortigen Industrie erklärt. Ausbaupotenziale im Gebiet der Dübener Heide bestehen vorwiegend bei der Solarenergie, da weite Teile der Kulisse als Vorranggebiet für Naturschutz und Landschaft eingestuft sind.

Klimaschutzaktivitäten: Initiiert über die zentrale Arbeitsgemeinschaft REK Dübener Heide initiierte der Landkreis Nordsachsen ein eigenes Energiekonzept, das die Raumschaft der Dübener Heide vollständig umfasst. Dieses Konzept wurde 2014 fortgeschrieben. Die Stadt Gräfenhainichen nahm von 2013 bis 2020 am Verfahren des eea (European Energy Award®) teil und arbeitete mit einem abteilungs- und fachübergreifenden Energieteam in verschiedenen Handlungsfeldern. In diesem Zusammenhang entstand eine Bauherrenmappe. In den Städten Gräfenhainichen und Bitterfeld-Wolfen gibt es zudem die auf Initiative der LENA Sachsen-Anhalt ausgebildeten kommunalen Energiebeauftragten. Diese verfolgen das Ziel, die Energieeffizienz der Kommunen und insbesondere der kommunalen Liegenschaften zu steigern.

In der Region ist der Verein Energieavantgarde Anhalt e. V. tätig. Der Verein ist ein Bündnis aus engagierten Bürgern, Kommunen und Landkreisen, Unternehmen und Einrichtungen sowie regional und überregional tätigen Partnern und Institutionen, das in der Region Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg an einem zukunftsfähigen Umbau des Energiesystems vor Ort arbeitet. Im Rahmen des „Reallabors Anhalt“ werden in Zusammenarbeit mit ansässigen Forschungseinrichtungen und innovativen Unternehmen neue Formen der Erzeugung und Nutzung von erneuerbaren Energien erarbeitet.

2.24 Wirtschaft und Beschäftigung

Branchen: Die vorherrschenden Wirtschaftszweige sind wie in den gesamten Landkreisen ganz überwiegend solche, in denen typischerweise kleine Handwerksunternehmen unterwegs sind: Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz machen gemeinsam mit dem Baugewerbe allein deutlich mehr als ein Drittel (ABI: 35,6 %, WB: 37,1 %) der Betriebe aus, obgleich seit 2007 hier teils substanzielle Rückgänge (Anteil der Betriebe ABI: -29,3 %/-16,5 %, WB: -29,3 %/-11,9 %) der Zahl der Niederlassungen zu verzeichnen sind. Im verarbeitenden Gewerbe (ABI: 8,5 %, WB: 8,7 %) sind seit 2007 deutliche Rückgänge der Niederlassungen (ABI: -11,2 %, WB: -17,5 %) zu verzeichnen. Dem verarbeitenden Gewerbe folgt das Gesundheits- und Sozialwesen (ABI: 9,5 %, WB: 8,3 %) mit einem Zuwachs seit 2007 (ABI: +8,7 %, WB: +6,5 %). Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen zeigen einen Zuwachs (ABI: +14,5 %, WB: +23,4 %). Starke Einbrüche mussten auch das Gastgewerbe (ABI: -26,1 %, WB: -26,0 %) sowie der Abschnitt Verkehr und Lagerei (ABI: -24,0 %, WB: -16,0 %) hinnehmen.

Gewerbeanmeldungen: Von 2007 bis 2019 hat sich die Gewerbeanmeldetätigkeit (An- und Abmeldevorgänge) in der Dübener Heide um etwa 25 % verringert. Seit 2011 ist der Saldo aus An- und Abmeldungen durchgehend negativ. Dies ist ebenso in den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg sowie dem Land Sachsen-Anhalt der Fall. Ein Rückgang der An- und



damit auch der Abmeldungen in Zeiten sinkender Arbeitslosigkeit ist ein normaler Vorgang, aber die Dübener Heide verliert konstant einen Teil ihrer gewerblichen Landschaft.

Beschäftigte: In den Kommunen der Region gab es im Jahr 2021 insgesamt 30.439 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (54 % Männer, 46 % Frauen). In den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld (26 %) und Wittenberg (30,4 %) lag die Teilzeitquote der Beschäftigten am Arbeitsort etwas niedriger als im Land Sachsen-Anhalt (30,9 %). Die Teilzeitquote bei den Männern ist in beiden Landkreisen (ABI: 9,6 %, WB: 10 %) niedriger als in Sachsen-Anhalt (12,8 %). Bei den Frauen liegt die Kennzahl in Wittenberg (52,4 %) höher und in Anhalt-Bitterfeld (45,3 %) niedriger als der Landesvergleich (49,8 %).

Gebiet	Anhalt-Bitterfeld		Wittenberg		Sachsen-Anhalt	
	2011	2021	2011	2021	2011	2021
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	2,2	2,1	3,5	3,2	2,1	1,8
Produzierendes Gewerbe (B-F)	38,2	37,3	35,9	35,2	28,5	27,5
Dienstleistungsbereiche (G-I)	59,6	60,6	60,6	61,6	69,4	70,7

*Tabelle 7: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Sektoren in % für die Jahre 2011 und 2021.
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2022*

In den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld (LK ABI) und Wittenberg (LK WB) hat sich zwischen 2011 und 2021, bezogen auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort, ein etwas schwächerer Strukturwandel vollzogen als im Bundesland Sachsen-Anhalt insgesamt. Der Anteil der Beschäftigten im produzierenden Gewerbe ist im Vergleich mit dem Land deutlich höher und von 2011 (LK ABI: 38,2 %, LK WB: 35,9 %, Land: 28,5 %) bis 2021 (LK ABI: 37,3 %, LK WB: 35,2 %, Land: 27,5 %) in geringerem Maße zurückgegangen. Dementsprechend ist der Anteil der Beschäftigten in den Dienstleistungsbereichen im Vergleich zum Land weniger stark gewachsen.

Einer Studie der Innovationsregion Mitteldeutschland (2021, noch unveröffentlicht) zufolge, werden sich bis 2040 fast 60 % der Fachkräftenachfrage auf zehn Top-Branchen konzentrieren, die mit einer Ausnahme dem Dienstleistungssektor angehören. An der Spitze steht das Gesundheitswesen, gefolgt vom Einzelhandel, unternehmensnahen Dienstleistungen und dem Baugewerbe. Dahinter reihen sich das Sozialwesen, die öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht sowie das Gastgewerbe.

Arbeitslosigkeit: Laut IHK im Bezirk Halle-Dessau lag die Arbeitslosenquote im Jahr 2019 im Landkreis Anhalt-Bitterfeld (7,1 %) im Landesschnitt von 7,1 % und im Landkreis Wittenberg (6,2 %) darunter. Seit 2010 hat sich die Anzahl der Arbeitslosen im Bezirk um fast 48 % reduziert (IHK Halle-Dessau 2019). Neben der generellen Erwerbslosen-Quote ist besonders die SGB II-Quote ein Indikator zur Messung der Armutsgefährdung. Seit 2007 ging die SGB II-Quote im Landkreis Wittenberg von 17,5 % auf 9,2 % im Jahr 2021 und im Landkreis Anhalt-Bitterfeld von 21,1 % auf 9,9 % merkbar zurück. Ein Vergleich der Arbeitslosigkeit von Männern und Frauen in den Landkreisen zeigt, dass die Arbeitslosenquote der Frauen (ABI: 7,0 %, WB: 6,0 %) etwas geringer ist als die der Männer (ABI: 7,2 %, WB: 6,5 %).

Einkommen: Die Armutsquote ist in Sachsen-Anhalt seit 2010 kontinuierlich zurückgegangen. Waren zu Beginn noch 13,6 Personen je 100 Einwohner im Leistungsbezug, so sank die Quote auf 9,5 im Jahr 2020. Im Landkreis Anhalt-Bitterfeld liegt die Quote bei 8,8 Empfänger, im Landkreis Wittenberg bei 8,1 Empfänger je 100 Einwohner. Die Kaufkraft in der Region Dübener Heide liegt mit 88,9 (BRD = 100) um einige Indexpunkte unterhalb der bundesweiten Kaufkraft. Zwischen den Kommunen der Region gibt es große Unterschiede (Tab. 8).

Gebiet	Kaufkraft je Einwohner 2021 (BRD = 100)
Muldestausee	96,6
Raguhn-Jeßnitz	93,3
Kemberg	90,6
Bitterfeld-Wolfen	82,2
Bad Schmiedeberg	85,2
Gräfenhainichen	85,7
Region Dübener Heide	88,9
Landkreis Anhalt-Bitterfeld	86,0
Landkreis Wittenberg	87,7

Tabelle 8: Kaufkraftindex in den Gemeinden der Region Dübener Heide. Quelle: HK Halle-Dessau 2021

New Work: In der Region Dübener Heide gibt es bereits Ansätze zur Etablierung von neuen und flexiblen Arbeitsformen. Beispielsweise gibt es in Bitterfeld-Wolfen zwei Anbieter von Coworking-Arbeitsplätzen. Des Weiteren ist in der Region die Hochschule Anhalt mit Sitz in Köthen und Dessau aktiv. Im Projekt „Co-Found it!“ werden Co-Founder und Start-Ups vernetzt und bei der Team- und Arbeitsentwicklung unterstützt.

2.25 Tourismus, Naherholung und Kultur

Raumplanung: Der Regionale Entwicklungsplan für die Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg weist als Vorranggebiete für Tourismus und Erholung den Raum zwischen Dessau-Roßlau, Lutherstadt Wittenberg und Goitzsche aus. Die wertvollen naturräumlichen Bereiche der Dübener Heide, der Mulde- und Elbaue werden hier als prädestiniert für Rad-, Wander-, Wasser-, Naturtourismus und Landurlaub benannt. Bad Schmiedeberg wird als bedeutsamer Kur-Standort ausgewiesen. Das Gut mit Gutspark und barockem Irrgarten Altjeßnitz sowie die Schlösser mit den Schlossparks in Reinharz und Pretzsch zählen zu den bedeutsamen Standorten für Kultur und Denkmalpflege, die Halbinsel Pouch als einer der weltgrößten Landschaftskulturprojekte.

Destination WelterbeRegion: Touristisch vermarktet wird die LEADER-Region durch den regionalen Tourismusverband WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V. Die hiesigen Angebote bedienen vor allem die Kernthemen „WelterbeRadeln“, „Industriekultur“ sowie „Welterbe & Wasser“. Auf Landesebene (Masterplan Tourismus Sachsen-Anhalt 2027) knüpft die Dübener Heide direkt an das Leitmotiv „Aktiv sein in malerischer Kulisse / in grüner Landschaft und am Wasser“ an: Radfahren, Wandern sowie Wassersportaktivitäten an Seen und Flüssen.



Radfahren: Eine Vielzahl an Radrouten streifen oder durchkreuzen die LEADER-Region, davon vier überregionale Radwege: Europaradweg R1 (streift die Dübener Heide im Nordwesten ca. 25 km); Elberadweg (verläuft am Rand der Dübener Heide im Osten ca. 10 km); Radweg Berlin – Leipzig (verläuft mitten durch die Dübener Heide, ca. 35 km), Mulderadweg (ca. 20 km in Sachsen-Anhalt). Der bedeutendste regionale Radweg ist die Radroute Kohle | Dampf | Licht | Seen (ca. 55 km). Aktuell laufen neue Ausweisungen von Pedelec-Routen, die mit dem SPNV bzw. ÖPNV verzahnt sind und damit die Durchgängigkeit der Erreichbarkeit aus den Zentren Leipzig, Halle und weiterer ermöglichen. Darüber hinaus gibt es mindestens zehn weitere, meist thematisch benannte Radrouten, die auf bestehenden Wegen geführt werden, teilweise auch länderübergreifend. Informationen dazu gibt es über die Aktivportale „Naturfreude Sachsen-Anhalt“ sowie „outdooractive“. Insgesamt sind 204 km der Radwege beschildert.

Wandern: In der Region finden sich über 300 km ausgeschilderte Wanderwege, ein Paradies für Gäste und Einwohnerschaft in der traditionell vom Wandern geprägten Dübener Heide. Im Rahmen der angestrebten Zertifizierung zur Qualitätsregion Wanderbares Deutschland wurden Wanderwege festgelegt und mit den Beteiligten abgestimmt (Kommunen, Eigentümer, regionale Vereine/Ortsgruppen). Nur diese Wege werden kommuniziert, gepflegt und ausgeschildert. Premiumprodukte sind die seit 2007 zertifizierte Heide-Biber-Tour (30 km), der integrierte Familienwanderweg Billi Bockert (13 km) und der Lutherweg (100 km) sowie vier weitere länderübergreifende Wanderwege. Wieder ins Wanderwegenetz aufgenommen werden soll der Heidesteig als länderübergreifender Wanderweg rund um die Dübener Heide.

Wassersport: Neben der Goitzsche (Wakepark, Tauchen, Stand Up Paddling, Segeln) gibt es Schwimm-, Segel-, Ruder-, Kajak- und Schlauchboot-Angebote am Gröberner See, Bergwitzsee, Königssee sowie auf den angrenzenden Flüssen Elbe und Mulde.

Gesundheitstourismus: Überregionale Ausstrahlung hat das Moor-, Mineral- und Kneippheilbad Bad Schmiedeberg (drei Kliniken) sowie das naheliegende Bad Düben. Kräutergärten und -führungen in drei der sechs Gemeinden, sowie Angebote im Bereich Kneippen, Waldbaden, Fasten- und Pilgerwanderungen laden zum Mitmachen unter der neuen Produktlinie „Wald-er-LEBEN“ ein. Sieben der Anbieter des Netzwerkes „naturgesund“ sind länderübergreifend aktiv.

Events: Es gibt zahlreiche, bereits traditionell gewordene Veranstaltungen in der Dübener Heide, die sich sowohl an Gäste als auch an Einheimische richten und jährlich stattfinden. Dazu gehören u.a. der Internationale Holzskulpturenwettbewerb, der Goitzsche-Marathon und das Bitterfelder Hafenfest, die Heidemesse, das Naturparkfest sowie die Rad-Aktionstage am Radweg Berlin – Leipzig als auch an der Kohle | Dampf | Licht | Seen-Radroute.

Beherbergung: Die Anzahl der geöffneten Beherbergungsbetriebe in der Dübener Heide ist zwischen 2014 und 2019 von 43 auf 41 gesunken, die Zahl der angebotenen Betten hingegen ist von 3.048 auf 3.878 gestiegen. Im gleichen Zeitraum haben sich sowohl Ankünfte (+32,1 %) als auch Übernachtungen (+20,1 %) positiv entwickelt, jedoch bei gesunkener durchschnittlicher Aufenthaltsdauer (2013: 4,9 Tage, 2019: 4,5 Tage).

Stadt/Gemeinde	geöffnete Betriebe*	angebotene Schlafgelegenheiten	Ankünfte	Übernachtungen	Durchschnittliche Auslastung	Aufenthaltsdauer
Bad Schmiedeberg	10	1.512	30.660	290.466	50,1	9,5
Bitterfeld-Wolfen	11	825	26.972	73.956	24,8	2,7
Gräfenhainichen	3	91	5.355	13.354	12,2	2,5
Kemberg	7	485	28.881	81.158	23,7	2,8
Muldestausee	8	965	21.685	49.252	13,2	2,3
Raguhn-Jeßnitz	2
Dübener Heide, gesamt	41	3.878	113.553	508.186	24,8	4,5
LK Anhalt-Bitterfeld, gesamt	55	3.284	132.834	278.498	21,0	2,1
LK Wittenberg, gesamt	60	4.489	250.768	728.420	28,1	2,9

*Betriebe mit mind. 10 Schlafgelegenheiten (einschl. Campingplätze)

Tabelle 9: Touristische Kennziffern Dübener Heide für Januar bis Dezember 2019.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

In der Region sind in den letzten Jahren besondere Übernachtungsangebote entstanden: erstes Stelzenhaus und Erdhügelhaus in Altjeßnitz, sieben schwimmende Ferienhäuser am Bitterfelder Ufer der Goitzsche sowie vier am Bergwitzsee, Urlauber-Bootsliegeplätze am Bergwitzsee und in drei Orten am Goitzschesee.

Qualitätsentwicklung: Bitterfeld-Wolfen arbeitet mit den Kommunen Muldestausee, Sandersdorf-Brehna und dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld im Zweckverband Goitzsche an der touristischen Infrastrukturentwicklung der Bergbaufolgelandschaft. Im Bereich der Qualitätskennzahlen sind neben den üblichen DEHOGA- und DTV-Zertifizierungen (6 bzw. 44 Betriebe) auch spezifische Zertifizierungen etabliert: Bett & Bike / radfreundliche Unterkünfte am Elberadweg (7), BVCD- / DTV-Campingplatzklassifizierung (2), Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland (1).

Kultur- und Bildungsangebote: In jeder Kommune ist der Zugang zu einer Bibliothek gegeben. In Bitterfeld-Wolfen befindet sich ein Standort der Volkshochschule Anhalt-Bitterfeld, die mit ihren Angeboten in die Kommunen ausstrahlt. Es bestehen Standorte der Kreismusikschulen in Bitterfeld-Wolfen und Gräfenhainichen mit einem breit gefächerten Angebot.

2.26 Land- und Forstwirtschaft, Bioökonomie

Flächennutzung: Die Region Dübener Heide wird von Vegetationsflächen dominiert, die in der Summe 82,7 % umfassen. Mit knapp 39 % liegt der Anteil der landwirtschaftlichen Flächen deutlich unter dem Landesschnitt (60,2 %). 39,1 % sind bewaldete Flächen (Land 22,5 %) – die Dübener Heide ist das größte zusammenhängende Waldgebiet Mitteldeutschlands. Der Anteil an Gewässern liegt aufgrund der Bergbaufolgelandschaft bei 5,5 %. Seit 2016 hat sich die landwirtschaftliche Fläche um 573 ha (1 %) geringfügig verringert, überwiegend zugunsten von Siedlungsflächen, aber auch von einem kleinen Anteil Wald (24 ha). Letzterer



dominiert über weite Strecken auch das Landschaftsbild und ist für die Holz- wie auch die Tourismuswirtschaft ein wesentlicher Produktionsfaktor. Bei über 70 % der Waldflächen handelt es sich um Nadelwälder, bei über 12 % um Laubwälder und bei 10 % um Mischwälder.

	Siedlungsfläche	Verkehrsfläche	Landwirtschaftsfläche	Wald	Gewässer	Sonstige
LEADER-Region	8,2 %	3,6 %	38,6 %	39,1 %	5,5 %	5,0 %
Landkreis Anhalt-Bitterfeld	8,7 %	3,8 %	61,1 %	18,9 %	3,6 %	3,9 %
Landkreis Wittenberg	5,9 %	3,1 %	47,9 %	37,6 %	2,5 %	3,0 %
Sachsen-Anhalt	7,7 %	3,9 %	60,2 %	22,5 %	2,2 %	3,5 %

Tabelle 10: Flächenanteile nach Nutzungsart in den Kommunen des LEADER-Gebietes, Landkreise und Bundesland 2020. Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2022

Betriebsstrukturen: Entgegen dem Trend des in Deutschland vorherrschenden Strukturwandels (Destatis 2021), ist die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe lt. statistischem Landesamt in den letzten zehn Jahren im Landkreis Anhalt-Bitterfeld um 1,3 % (von 302 auf 306) und im Landkreis Wittenberg um 9,92 % gewachsen (von 282 auf 310). Im Landkreis Wittenberg beispielsweise, entfällt der absolute „Löwenanteil“ dieses Wachstums auf mittelgroße Betriebe von 20 bis unter 50 ha Nutzfläche. In beiden Landkreisen ist die Anzahl an Betrieben merklich nur in der Größenordnung von 100 bis unter 200 ha Nutzfläche gesunken. Die Anzahl der Betriebe mit mehr als 200 ha Nutzfläche ist entsprechend dem Strukturwandel gewachsen.

Ökologischer Landbau: Die ökologische Landwirtschaftsfläche hat sich in Sachsen-Anhalt von 2010 bis 2020 fast verdoppelt und liegt laut Landwirtschaftszählung 2020 bei 14 % der Betriebe und 9 % der Fläche. Die größte regionale Bedeutung in Sachsen-Anhalt liegt im Landkreis Wittenberg und dem LEADER-Gebiet: Dort bewirtschaften 32 % der ansässigen Betriebe fast ein Fünftel der landwirtschaftlichen Fläche.

Landwirtschaftliche Betriebsbereiche: Die Landwirtschaftsflächen im sachsen-anhaltischen Teil der Dübener Heide werden zu 70 % als Ackerland und zu 30 % als Grünland genutzt. Damit liegt der Anteil des Agrarlandes unter dem Durchschnitt der Landkreise (ABI: 89 %, WB: 78 %) und der Grünlandanteil deutlich darüber (ABI: 11 %, WB: 22 %). Im Bereich der Tierhaltung dominiert die Milchvieh- sowie die externe Weiderindhaltung. Der Diversifizierungsgrad der Betriebe ist – mit Ausnahme des Energiesektors mit Fotovoltaik und Biogas – schwach ausgeprägt. In der Direktvermarktung besteht über „Kramer & Konsorten“ ein Online-Shop für regionale Produkte, der aus dem Netzwerk „Bestes aus der Dübener Heide“ hervorging. Ein Wettbewerb „Augenlust und Gaumenfreude“ befördert jährlich fünf bis acht Innovationen in die öffentliche Wahrnehmung und wird seinem Anliegen, Diversifizierungen und neue Produkte zu initiieren, weitgehend gerecht.

Forstwirtschaft: Bodenqualität und damit -nutzung schwanken in Abhängigkeit zum geologischen Untergrund. Die höher gelegenen Sandflächen wie auch die tonigen Bereiche der Moränen bleiben wegen ihrer Nährstoffarmut, gepaart mit Trockenheit bzw. Staunässe, dem Waldbau vorbehalten (PEK 2020) und werden überwiegend durch den Forstbetrieb Anhalt

bewirtschaftet. Fast 80 % der LEADER-Region sind Landwirtschafts- oder Forstflächen. Insbesondere der Waldanteil ist im landesweiten Vergleich hoch. Aktuell kämpft insbesondere die Forstwirtschaft in Sachsen-Anhalt mit den Auswirkungen der Dürreperioden 2018 und 2019. In der Forstwirtschaft erhöht sich die Gefahr von Waldbränden, in Tieflandregionen steigt die Gefahr von Trockenstress. Höhere Temperaturen und häufigere Extremwetterereignisse gefährden die Vitalität der Wälder (MULE 2020). Wild- und Brennholz sind typische regionale Produkte und werden direkt vermarktet.

Bioökonomie: Die Dübener Heide ist in Teilen der Modellregion Bioökonomie Mitteldeutsches Revier zuzuordnen. Die Bioökonomie entwickelt Produkte und Verfahren für alle Wirtschaftszweige, baut auf dem Wege der Kreislaufwirtschaft neue Wertschöpfungskonzepte auf und steht für den Anspruch, den Wandel zu einem nachhaltigen und klimaneutralen Wirtschaftssystem voranzutreiben. Das LEADER-Gebiet ist mit seiner umfassenden Vegetationsfläche grundsätzlich ein besonderer Potenzialträger für die bioökonomische Nutzung. Dies schließt die Waldflächen ein. Dem Bioökonomie-Strategiepapier (2021) zufolge sind die Chemische Industrie, z. B. am Standort Bitterfeld-Wolfen (Chemiepark), und die Kunststoffindustrie zentrale Wirtschaftsakteure, für die ein alternativer, regional verfügbarer Rohstoff eine Perspektive bietet bzw. von denen dieser bereits genutzt wird (Bioökonomie im Mitteldeutschen Revier 2021). Zudem bestehen bioökonomische Dienstleistungen, z. B. im Tourismus mit Naturführungen. Im Mai 2022 erklärten regionale Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Hochschulen, Bioökonomie-Netzwerke und Wirtschaftsförderer*innen ihre Absicht zur Gestaltung einer gemeinsamen Bioökonomieregion Mitteldeutschland.

2.2.7 Umwelt und Landschaft

Hohe Schutzkategorien: Die Region ist – mit Ausnahme der Stadt Bitterfeld-Wolfen sowie einzelner innergemeindlicher Abgrenzungen – mit der Großschutzgebietskategorie „Naturpark“ kategorisiert. Ein schmaler Streifen entlang der Elbe in den Gemeinden Kemberg und Bad Schmiedeberg gehören zum Biosphärenreservat Mittelelbe. Dieser Raum soll im Rahmen eines sich in Planung befindenden Naturschutzgroßprojektes Mittelelbe-Schwarze Elster durch die Renaturierung von Elbaltarmen und der Auenlandschaft weiter aufgewertet werden. Im Raum Bitterfeld besteht zudem im ehemaligen Bergbaugebiet ein weiteres Großprojekt, die Goitzsche-Wildnis. Auf der Fläche des LEADER-Gebietes gibt es acht FFH-, sieben Naturschutz-, drei Landschaftsschutzgebiete sowie ein großes Vogelschutzgebiet, zudem 35 Flächendenkmäler sowie weitere 44 abgegrenzte Landschaftsbestandteile, wie Bäche und Teiche, die einen Schutzstatus aufweisen. Auf den Flächen des Naturparks besitzen damit 87 %, auf der LEADER-Gesamtkulisse etwas über 65 % der Flächen einen Schutzstatus.

Kategorie	Nummer	Name	Größe (ha)	Lage im NP-Teil
FFH	DE 4341 301	Buchenwaldgebiet und Hammerbachtal in der Dübener Heide	985,518	vollständig
FFH	DE 4241 301	Fliethbach-System zwischen Dübener Heide und Elbe	32,496	vollständig
FFH	DE 4342 302	Lausiger Teiche und Ausreißer-Teich östlich Bad Schmiedeberg	105,358	teilweise



FFH	DE 4340 301	Muldeau oberhalb Pouch	513,536	vollständig
FFH	DE 4341 304	Schlauch Burgkernitz	66,582	vollständig
FFH	DE 4342 306	Dommitzscher Grenzbach	579	teilweise
LSG	LSG0035WB	Dübener Heide	31273,847	teilweise
LSG	LSG0060BTF	Muldeau Pouch-Schwemsal	1763,247	vollständig
NSG	NSG0131	Jösigk	68,966	vollständig
NSG	NSG0130	Lausiger Teich und Ausreißer-Teich	59,415	vollständig
NSG	NSG0098	Mark Naundorf	39,095	vollständig
NSG	NSG0274	Muldetalhang Rösa	65,287	vollständig
NSG	NSG0163	Schlauch Burgkernitz	66,582	vollständig
NSG	NSG0099	Thielenheide	37,624	vollständig
NSG	NSG0170	Tiefkippe Schlaitz	57,752	vollständig

Tabelle 11: Schutzgebiete in der Region Dübener Heide Sachsen-Anhalt. Quelle: Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt

Gewässer: Das Seenband im Norden der Dübener Heide mit der großen Goitzsche sowie dem Muldestausee, dem Gremminer See, dem Gröberner See, dem Königssee und dem Bergwitzsee haben ihren Ursprung im Kohleabbau und dienen heute Freizeit- wie Naturschutzinteressen. Im Altmoränengebiet hat sich ein radiales Fließgewässernetz ausgebildet, das zur Mulde und Elbe hin entwässert. Mit einer Gewässernetzdichte von 0,4–1,7 km/km² weist die Dübener Heide in diesem Bereich eine niedrige bis mittlere Dichte auf. Untersuchungen zur Gewässerqualität zeigen, dass in Sachsen-Anhalt die größeren unter diesen Bächen (Fliethbach, Gräfenhainicher Mühlbach) im Unterlauf mäßig belastet sind (Güteklasse II), während sie im Oberlauf und Mittellauf als unbelastet (Gkl. I) bzw. gering belastet (Gkl. I – II) gelten können. Kritische Belastungen bereits im Mittellauf (Gkl. II–III) weist insbesondere der Pretzcher Bach auf. In den Siedlungen bieten Löschteiche Refugien, die in hohem Maße einen Sanierungsbedarf aufweisen.

Biodiversität: Die Dübener Heide weist mit den vorhandenen, naturnahen und strukturreichen Waldkerngebieten, Kiefernforsten, Mooregebieten und vielen Seen, Flüssen und Bächen gute bis sehr gute naturräumliche Gegebenheiten auf, die jedoch stark anthropogen geprägt sind. Die Analysen und Ergebnisse des INTERREG-Projektes MaGIC Landscapes (LANU 2020) haben auf über 80 % der LEADER-Kulisse u. a. zu einer Bestandsaufnahme verschiedener Landschaftsleistungen, des Gesamtfunktionswertes der Landschaftsleistungen und zu zentralen Ergebnissen für eine Strategie zur Weiterentwicklung der grünen Infrastruktur geführt (Abb. 12). Die Karte zeigt die räumliche Verteilung der festgestellten Intensität des Gesamtfunktionswertes aller untersuchten Landschaftsleistungen (z. B. Regulierungsfunktionen, Lebensraumfunktionen, Produktionsfunktionen) in der Dübener Heide.

Die kartografischen Darstellungen in Abbildung 11 und Abbildung 12 verdeutlichen in ihrer Kombination die vielfältigen Bedarfe, Ziele und Aktionen der im Projekt MaGIC Landscapes entwickelten Strategie für die Verbesserung und den Ausbau der grünen Infrastruktur im Naturpark Dübener Heide. Diese liegen zusammengefasst im Bereich der Vernetzung der Landschafts- und Siedlungsbereiche, der Verbesserung der grünen Infrastruktur in der



Wohnraumstruktur und Haushalte: Nach einer Reduzierung bzw. Stagnation der Wohnfläche in Wohngebäuden zwischen 2000 und 2010 in den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg sowie landesweit, ist seit 2010 bis 2020 ein leichter Zuwachs an Wohnfläche zu verzeichnen (ABI: 5,15 %; WB: 3,4 %; Land: 6,78 %). Die Anzahl der Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ist bis 2010 stark gesunken, seit 2011 bewegt sich die Anzahl in den Landkreisen auf einem gleichbleibenden Niveau (ABI: -0,84; WB: 0,8 %; Land: 0,56 %). Die Anzahl der Wohngebäude nahm nach dem Abfall bis 2010 anschließend von 2011 bis 2020 in den Landkreisen auf einem geringen Niveau wieder zu (ABI: 2,01 %; WB: 2,09 %; Land: 2,69 %). Trotz des Rückgangs aller drei Indikatoren bis 2010 zeigten sich in jüngerer Vergangenheit eindeutig wieder Zuwächse (Statistisches Landesamt 2022). Die Region scheint damit einem in ganz Deutschland verbreiteten Muster zu folgen, im ländlichen Raum mehr Wohnungen zu erstellen, als nach der demografischen Entwicklung erforderlich wären (Deschermeier et al. 2017).

Die Wohnfläche pro Einwohner liegt 2020 im Landkreis Anhalt-Bitterfeld bei 47,6 m² und im Landkreis Wittenberg bei 48,2 m² und weitgehend im Durchschnitt des Landes (48,2 m²). In beiden Landkreisen ist diese Maßeinheit aufgrund der schrumpfenden Bevölkerung seit 2010 deutlich angestiegen (ABI: 18,1 %, WB: 14,1 %) (Statistisches Landesamt 2022). Tendenziell leben in einem ländlichen Haushalt mehr Personen als in einem städtischen. So liegen auch die durchschnittlichen Haushaltsgrößen in Anhalt-Bitterfeld mit 1,9 Personen und in Wittenberg mit 1,98 Personen über dem Landesschnitt von 1,88 Personen. Während in Wittenberg nur 35,9 % Singlehaushalte vorliegen, liegt deren Anteil von 41,7 % in Anhalt-Bitterfeld fast im Landesschnitt (42,8 %) (Statistischer Bericht, Stand 2019). Wie auf Landesebene haben in beiden Landkreisen Wohnungen mit vier Räumen den größten Anteil (ABI: 28,5 %; WB: 30,5 %; Land: 29,95 %), gefolgt von den Wohnungen mit drei Räumen (ABI: 24,17 %; WB: 20,35 %; Land: 24,63 %). Im Landkreis Wittenberg liegt der Anteil der Ein- bis Zweiraum-Wohnungen (7,65 %) deutlich unter dem Landesschnitt (11,7 %). Demgegenüber haben größere Wohnungen ab fünf Räumen einen deutlich höheren Anteil (41,5 %) im Vergleich zu Sachsen-Anhalt (33,75 %). Die Anteile in Anhalt-Bitterfeld liegen in jeder Raum-Kategorie nahezu im Landesschnitt. Angesichts des erwarteten Zuwachses von Senior*innen in der Region, ist eine steigende Nachfrage nach kleinen, altersgerechten Wohnungen zu erwarten. Von 2010 bis 2020 ist die Anzahl kleinerer Wohnungen gestiegen. Im Landkreis Anhalt-Bitterfeld vervierfachte sich die Anzahl der Ein-Zimmer-Wohnungen und verdoppelte sich die Anzahl der Zwei-Raum-Wohnungen. Ein weniger starker Anstieg ist im Landkreis Wittenberg zu beobachten, dennoch zeigte sich fast eine Verdreifachung der Ein-Raum-Wohnungen und ein Anstieg der Zwei-Raum-Wohnungen um rund 50 %. Während sich die Anzahl an Vier- und Fünf-Raum-Wohnungen seit 2010 reduziert hat, verringerte sich der Zuwachs der Sechs-Raum-Wohnungen und größer in den letzten Jahren (Statistisches Landesamt 2022, Stand 2020).

Miet- und Immobilienpreise: Die Quadratmeterpreise für Mieten im ersten Quartal von 2022 liegen lt. Immoscout24 in Anhalt-Bitterfeld bei Wohnungen mit 5,56 EUR/m² und im Landkreis Wittenberg mit 5,46 EUR/m² (Land: 5,52 EUR/m²; Bund: 7,6 EUR/m²) auf einem moderaten Level im Landesschnitt. In den vergangenen Jahren sind die Mietpreise kontinuierlich gestiegen. In den Mittelzentren liegen die Preise tendenziell etwas höher (Mietspiegel-tabelle 2021). Die Quadratmeterpreise für Eigentumswohnungen und Häuser sind in den

letzten drei Jahren gestiegen: Für die Wohnung wurden Anfang 2022 in Anhalt-Bitterfeld mehr als 1.123 EUR/m² verlangt (Anfang 2018: ca. 758 EUR/m²) und für das Haus mehr als 1.673 EUR/m² (Anfang 2018: ca. 1.183 EUR/m²). Für die Wohnung wurden Ende 2021 im Landkreis Wittenberg mehr als 1.093 EUR/m² verlangt (Anfang 2018: ca. 737 EUR/m²) und für das Haus mehr als 1.635 EUR/m² (Anfang 2018: ca. 1.117 EUR/m²; Immoscout24 2022).

Leerstand: In Anhalt-Bitterfeld liegt die Leerstandsquote bei 9,1 % und im Landkreis Wittenberg bei 7,8 %. Diese Quoten liegen unter der des Landes (9,4 %). Das Stadtentwicklungskonzept 2015-2025 der Stadt Bitterfeld-Wolfen lokalisiert den meisten Leerstand in den Plattenbaugebieten in Wolfen-Nord und Krondorf; in Bad Schmiedeberg (2014) wird ebenfalls von gravierenden Leerständen von Gebäuden und Ladenlokalen in den Altstädten von Bad Schmiedeberg und Pretzsch gesprochen. Die Integrierten Gemeinde- oder Stadtentwicklungskonzepte der Stadt Kemberg (2014), Gräfenhainichen (2015) und Raguhn-Jeßnitz (2019) berücksichtigen aus gegebenem Anlass den Leerstand und als Maßnahme das Flächenmanagement. Das IGEK von Muldestausee (2018) nennt den Aufbau eines gemeindlichen Leerstandskatasters und eines eigenständigen Leerstandsmanagements. Laut dem IREK des Landkreises Wittenberg (2021) besteht ein struktureller Leerstand, der zwar die Preise niedrig hält, gleichzeitig aber auch aufgrund von qualitätsbedingten Leerständen die Nachfrage nach Neubauten erhöht, da Interessent*innen im vorhandenen Bestand, augenscheinlich insbesondere kleine Wohnungen betreffend, keine passenden Angebote finden. Die Zahl der Haushalte wird in den Landkreisen vor dem Hintergrund des demographischen Wandels zurückgehen. Die Zahl der verfügbaren Wohnungen bleibt über der Anzahl der Haushalte, sodass sich der Überschuss an Wohnungen verstetigt.

Mobilität und Verkehre: Durch den Landkreis Wittenberg im Nordwesten und Westen, sowie durch den Landkreis Anhalt-Bitterfeld im Süden, verläuft die A9 (Berlin – München). Wichtige Anschlussstellen für die LEADER-Region sind die Anschlüsse „Dessau-Süd“ (an B184) und „Bitterfeld-Wolfen“ (an B183), welche die Verbindung zu wichtigen Bundesstraßen bilden.

- › **Motorisierter Individualverkehr:** Die Anzahl der PKW in den Kommunen der LEADER-Region liegt zwischen 570 (Kemberg) und 670 (Muldestausee) PKW je 1.000 Einwohner. Damit liegt der PKW-Besatz ungefähr auf dem Niveau der Landkreise (ABI: 593, WB: 609) und Sachsen-Anhalts (561) (Kraftfahrtbundesamt 2021). Die Elektromobilität spielt in den Landkreisen noch eine untergeordnete Rolle: Der Anteil an PKW mit Elektroantrieb liegt bei knapp 1 %. Im LEADER-Gebiet pendeln knapp ein Drittel mehr Beschäftigte aus (22.933) als ein (17.738), die Pendlerquote (2021: 1,29) hat sich seit 2013 praktisch nicht verändert.

SV-Beschäftigte	am Arbeitsort insgesamt	Einpendler	Auspendler	Pendler-saldo	Pendler-relation
Bad Schmiedeberg	2.032	890	1.980	-1.090	2,22
Bitterfeld-Wolfen	20.818	12.607	7.057	5.550	0,56
Gräfenhainichen	2.626	1.390	3.283	-1.893	2,36
Kemberg	1.684	899	3.156	-2.257	3,51
Muldestausee	1.560	830	4.166	-3.336	5,02



Raguhn-Jeßnitz	1.719	1.122	3.291	-2.169	2,93
LEADER-Gebiet	30.439	17.738	22.933	-5.195	1,29
Landkreis Anhalt-Bitterfeld	56.597	17.235	23.058	-5.823	1,34
Landkreis Wittenberg	42.768	7.671	14.933	-7.262	1,95
Sachsen-Anhalt	798.783	72.755	140.944	-68.169	1,94

Tabelle 12: Pendlersituation in den Kommunen der Region zum 30.06.2021. Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

- › **Ladeinfrastruktur:** Die Ladeinfrastruktur in den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld (50 Ladepunkte) und Wittenberg (34 Ladepunkte) ist aufgrund des noch geringen Bedarfs lückenhaft. Indikatoren für die Dichte und Attraktivität des Ladenetzes sind der T- und der A-Wert im Ranking des VDA. Der T-Wert zeigt an, wie viele E-PKW sich einen öffentlich zugänglichen Ladepunkt teilen müssen. Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg liegen hier mit Rang 97 und 147 von 399 im oberen Mittelfeld, jedoch haben beide Kreise im Vergleich zum Vorjahr einige Rangplätze verloren. Beim A-Wert, der ein Indiz für die Attraktivität der Region für die Umstellung auf das E-Auto ist, liegen die Kreise im hinteren Bereich (ABI: 286, WB: 363).
- › **ÖPNV und SPNV:** Die Region liegt im Einzugsgebiet des Mitteldeutschen und Leipziger Verkehrsverbundes. Dennoch „ist die Erreichbarkeit der infrastrukturellen und touristischen Ziele mit öffentlichen Verkehrsmitteln verbesserungswürdig“ (Naturpark Dübener Heide 2019). Die Dübener Heide kann großräumig mit dem Fernverkehr über die Bahnhöfe Bitterfeld und Wittenberg erreicht werden. Herausragende Bedeutung für die schienenseitige Verbindung zum Ballungsraum Leipzig und Halle hat die S-Bahn Mitteldeutschland, welche für die Ortschaften entlang der Schiene ein hervorragendes Mobilitätsangebot darstellt. Der SPNV ist darüber hinaus in weiten Teilen bereits barrierefrei. Auf zwei die Dübener Heide querenden Bahnstrecken ist kein Bahnverkehr mehr gestellt: Die Bahnstrecke (Wittenberg)-Pretzsch-Eilenburg („Heide-Bahn“) führt über Bad Schmiedeberg, Bad Düben und Laußig nach Eilenburg sowie der Streckenabschnitt Bad Schmiedeberg-Pretzsch-Torgau („Elblandbahn“). Unternehmen und Kommunen engagieren sich hier für eine Reaktivierung. Alle Gemeinden der LEADER-Region sind mit Regionalbuslinien erschlossen, zusätzlich zu den festen Linienfahrten wird in der Region eine flexible Verkehrsbedienung angeboten. Insgesamt ist aber der Regionalbusverkehr stark durch den Schülerverkehr geprägt. Die Kommunen Bitterfeld-Wolfen, Kemberg, Muldestausee und Raguhn-Jeßnitz selbst beurteilen die Taktung, Fahrtzeit und Anbindung des Busverkehrs als mangelhaft.

Waren und Dienstleistungen: In der Region Dübener Heide ist die Versorgung mit Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs in den Kernorten derzeit gesichert. Dies ist in den Teilorten partiell nicht mehr der Fall. Teils bestehen aber Ersatz- und Ergänzungsangebote. Die meisten vorhandenen Angebote sind Friseur- und Kosmetikstudios, gefolgt von Bäcker- und Fleischerfilialen und schließlich Lebensmittelläden. Die Versorgung ist in Bitterfeld-Wolfen im Vergleich am besten. In Kemberg gilt die Versorgung als unterdurchschnittlich. In der Kommunalbefragung ausdrücklich genannt werden in Muldestausee die Schließung eines Lebensmittelhandels und einer Postfiliale im Ortsteil Schlaitz, sowie der Bedarf an einem Dorfladen in Bad Schmiedeberg (Trebitz, Söllichau).

Gesundheitsvorsorge: Die medizinische Grundversorgung steht einem unterdurchschnittlichen Gesundheitszustand der Bevölkerung gegenüber.

- › **Krankenstand und Krankheitsarten:** Basis sind Daten der DAK Gesundheit und der AOK über erwerbstätige sowie des BKK Dachverbands e. V. über beschäftigte Mitglieder. Sachsen-Anhalt stand 2021 mit einem Wert von 6,3 % an der Spitze des Krankenstandgeschehens der Erwerbstätigen der Bundesländer (Bund: 5,4 %) (AOK-Gesundheitsbericht 2021). Laut DAK-Gesundheitsreport 2021 verzeichnet sich jedoch in den letzten Jahren ein Rückgang des Krankenstandes in den östlichen Ländern, insbesondere in Sachsen-Anhalt. Die Daten zum Krankenstand liegen im Landkreis Wittenberg mit 6,7 % und in Anhalt-Bitterfeld mit 6,5 % knapp über dem Landesschnitt. Die wichtigste Krankheitsart für Sachsen-Anhalt sind die des Muskel-Skelett-Systems (693 AU-Tage je 100 Versicherungsjahre), gefolgt von Krankheiten die Psyche betreffend (390,1), des Atemwege-Systems (329,3), Verletzungen (304,9) sowie Krankheiten des Herz-Kreislaufsystems (198,4) und der Verdauung (144,5). Dies entspricht auch dem Bild in den jeweiligen Landkreisen, jedoch stehen die Krankheiten der Atemwege noch vor denen der Psyche und der Schweregrad bei den Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems scheint bedeutend höher (LK WB: 825,8; LK ABI: 729,1). Im Vergleich zur Bundesebene zeigen sich in den betreffenden Landkreisen bei fast allen international statistisch klassifizierten Krankheiten und verwandten Gesundheitsproblemen eine teils deutlich höhere Arbeitsunfähigkeit und Krankenstandsquote (BKK Dachverband 2020).
- › **Ambulante Versorgung:** Für die Planungsbereiche in den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg besteht laut Beschluss des Landeschausschuss der Ärzte und Krankenkassen 2021 eine drohende Unterversorgung mit Hausärzten, Kinder- und Jugendpsychiatern. Für die gesonderte, spezialisierte und allgemein fachärztliche Versorgung besteht für diese Planungsbereiche weitestgehend eine Überversorgung (Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen 2022). Für den Landkreis Wittenberg beinhaltet das IREK 2030 Vorschläge für die Weiterentwicklung der Grundversorgung mit Ärzten in den Zentralorten. Weiter sind Gesundheitszentren an robusten Standorten und ergänzende Lösungen (Fahrdienste, Telemedizin, Assistenzprogrammen) auf der Projektliste verankert (Landkreis Wittenberg). Zu überprüfen sind gesamtregionale Strategien. In der Regionsanalyse wurden keine konkreten Aktivitäten oder Projekte zur Digitalisierung im Gesundheitsbereich oder E-Health identifiziert.
- › **Stationäre Versorgung:** In der Region und in direkter Nähe finden sich mehrere Krankenhäuser, (Fach-)Kliniken und Gesundheitszentren. Der Landkreis Wittenberg verfügt über eine bedarfsgerechte Klinikstruktur. Die größte der vier Kliniken ist das freigemeinnützige Krankenhaus Paul-Gerhardt-Stift in der Lutherstadt Wittenberg der Nachbarregion Wittenberger Land (335 Betten). Zwei Reha-Kliniken und die Kureinrichtung „Eisenmoorbad“, zur deutschen Kneipp PREMIUM-CLASS zählend, machen den Standort Bad Schmiedeberg innerhalb der LEADER-Region zu einem medizinischen Kompetenzzentrum (Landkreis Wittenberg 2021). In der Region verorten sich in Bitterfeld-Wolfen zwei Standorte des landkreisgetragenen Gesundheitszentrums Bitterfeld/Wolfen gGmbH (Krankenhausgesellschaft Sachsen-Anhalt e. V.).
- › **Gesundheitsförderung:** Die Dübener Heide bezeichnet sich als Gesundheitsregion. Dafür stehen die Kliniken und Erholungsangebote in Bad Schmiedeberg und Bad



Düben, aber auch eine Vielzahl kleiner Anbieter im Bereich Naturheilkunde und Bewegung. Sie sind teils im Netzwerk „naturgesund“ zusammengeführt. Konzeptionen zur Weiterentwicklung liegen auf kommunaler wie regionaler Ebene vor. Gesundheitsprävention und -förderung ist in einer Region mit hohen Anteilen an älteren Menschen und dem unterdurchschnittlichen Gesundheitszustand der Bevölkerung von großer Bedeutung. Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld verfolgt Ansätze in den Bereichen gesunde Lebensführung und Familie, es besteht das „Lokale Bündnis für Familie“. Dort hat sich außerdem das „Interkommunale Netzwerk Lebensführung, Bewegung und Sport“ gebildet, Kernziel ist die Förderung nachhaltiger Lebensqualität (Landkreis Anhalt-Bitterfeld 2022). Für den Landkreis Wittenberg schlägt das IREK 2030 eine integrierte Gesundheitsstrategie mit Maßnahmen zur Prävention und zur Gesundheitsförderung vor. Ein Netzwerk „Gesunder Landkreis Wittenberg“ soll bedarfsgerechte, wohnortnahe Angebote entwickeln (Landkreis Wittenberg 2021).

Pflegelandschaft: Die Anzahl der Pflegebedürftigen in Sachsen-Anhalt hat sich in den Jahren von 1999 bis 2019 mehr als verdoppelt und liegt bei 5.930 Pflegebedürftigen je 100.000 Einwohnern (Statistisches Landesamt 2019). Mit 6.370 Pflegebedürftigen je 100.000 Einwohnern übersteigt der Landkreis Anhalt-Bitterfeld den Landeswert aus dem Jahr 2019 um mehr als 7 %, der Landkreis Wittenberg mit 6.920 um mehr als 16 %. In beiden Landkreisen werden von den Pflegebedürftigen jeweils 33,2 % ambulant durch einen Pflegedienst betreut (Landesschnitt 29 %). Der Anteil der Plätze stationärer Einrichtungen an der Gesamtbevölkerung liegt deutlich unter dem des Landes (LK ABI: 1.042,4 Plätze in stationären Einrichtungen je 100.000 Einwohner; LK WB: 1.412,4; Land: 1.613,1) (Statistisches Landesamt 2019).

In den betreffenden Landkreisen sind die Personalstellen je Pflegeplatz je ambulanten Betreuten trotz der hohen Anzahl der Pflegebedürftigen aufgrund der personalen Kapazitäten dem Landesschnitt entsprechend. Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld sticht mit einer hohen Anzahl an Pflegepersonal je stationärem Pflegeplatz hervor. Dies belegen die 1,5 Personalstellen je stationärem Pflegeplatz, die Zahl liegt in Wittenberg bei 0,66 und in Sachsen-Anhalt bei 0,67 (Statistisches Landesamt 2019). Der landesweite Fachkräftemangel examinierter Fachkräfte ist insbesondere in der Alten- und Krankenpflege akut. Mit der wachsenden Anzahl Pflegebedürftiger wird die steigende Nachfrage nach Arbeitskräften zunehmend eine Herausforderung (Bundesagentur für Arbeit 2021). Dies wird gegebenenfalls auch in den betreffenden Landkreisen vermehrt Wirkung und den tatsächlichen Bedarf an Fachkräften zeigen.

2.3 SWOT- und Bedarfsanalyse

Die Auflistung der regionspezifischen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken ist das Ergebnis der durchgeführten sozioökonomischen Analyse und der thematischen Workshops.

Stärken	Schwächen
WIRTSCHAFT	
<ul style="list-style-type: none"> › Nähe und Anbindung zu den Oberzentren Leipzig und Halle › S-Bahn- und Bahn-Anbindung im Süden und Norden der Dübener Heide › Gesundheitstouristische Highlights (Bad Schmiedeberg) und viele Kleinanbieter › Vielfältige Outdoorangebote, teilweise mit hohem Qualitätsstandard › Wachsende Zahl an Tages- sowie Mehrtagesgästen › Diversifizierte Branchenstruktur: Klein- und Handwerksbetriebe dominieren › Unternehmensnetze mit Klein- und Kleinstbetrieben › Hoher Anteil der Ressource Holz, starke Forstwirtschaft mit Ausnahme kleiner Privatwaldbesitzer › Landwirtschaftlich überdurchschnittlicher Grünlandanteil mit Milchvieh- und Muttertierhaltung 	<ul style="list-style-type: none"> › Fehlende innerregionale Mobilität erschweren Arbeitsplatz- und Marktzugänge › Nachholbedarf bei Infrastrukturen für und Verbreitung von E-Mobilität › Mangelhafte Erschließung von Märkten und Produktentwicklung im Bereich Gesundheit und Tourismus › Fehlende durchgängige Qualität in touristischer Infrastruktur und Service sowie geringe Vertriebsorientierung › Fachkräftemangel u. a. in Pflege, Gastgewerbe, Erziehungswesen, Land- und Ernährungsgüterwirtschaft › Teils sehr geringe Arbeitsplatzdichte, abnehmende Gewerbemeldetätigkeit und negativer Gewerbemeldesaldo › Rückläufiges Interesse an Neugründungen und Übernahmen von Betrieben › Kontinuierlich zurückgehende, aber überdurchschnittliche Arbeitslosigkeit
NATURPARKENTWICKLUNG	
<ul style="list-style-type: none"> › Pflege- und Entwicklungskonzept mit umfassender strategischer Aufstellung › Naturpotenzial mit hoher Biodiversität, zahlreichen Schutzgebieten (FFH, Vogelschutz, Biosphärenreservat etc.) und Naturpark › Netzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung; Umweltbildung mit Tier- und Naturbeobachtung › Artenschutzmaßnahmen mit Konfliktmanagement › Freiwilligenprogramme für Firmen wie Privatpersonen, inkl. Crowdfundingplattform 	<ul style="list-style-type: none"> › Fehlende flächenbezogene Maßnahmen im Bereich Wiesen, Weiher, Wald › Fehlende Pflegelösungen für Flächen ohne Schutzbezug › Steigende Nutzungskonflikte über die Ausbreitung des Bibers in Vernässungsgebieten › Fehlende Gewässerrückhaltestrategie in der Fläche



SIEDLUNGSENTWICKLUNG

<ul style="list-style-type: none"> › Hohes bürgerschaftliches Engagement und bestehende Dorfgemeinschaftseinrichtungen, Potenzial an zeitdisponiblen älteren Menschen › Moderate Miet- und Immobilienpreise › Zuwachs an (bislang unterrepräsentierten) kleinräumigen Wohnungen › Ausreichende Grund- und Sekundarschulen sowie Kindergartenversorgung › Pro-Kopf-Einkommen deutlich gestiegen › Quote der Empfangenden sozialer Mindestsicherungsleistungen der Landkreise liegt unter dem Schnitt des Landes › Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs (mit Einschränkungen) gegeben › Regionaler Schwerpunkt in der Gesundheitsförderung › Breitbandausbau auf dem Vormarsch › Vielfältige, überwiegend kleinteilige Landschaft von Kunstschaffenden und -handwerker 	<ul style="list-style-type: none"> › Bevölkerungsrückgang und Anpassung an veränderte Bedarfe › Kaum Modelle organisierter Nachbarschaftshilfe und insbesondere im Landkreis WB schlechte strategische Aufstellung im Bereich Seniorenarbeit › Mangelnde Barrierefreiheit für die wachsende Zahl älterer Menschen (öffentlicher Raum, Wohnungen) › Struktureller, aber in den letzten Jahren verminderter Leerstand in nahezu allen Kommunen › Gymnasialversorgung, weite Wege zur Schule › Sinkende Auslastung aller Bildungseinrichtungen › Wenig soziokulturelle Projekte bzw. Bildungsstrategien in der Fläche › Kaum freie Träger bei der Jugendhilfe und damit keine Strukturen außerhalb der öffentlichen Hand › Nicht ausreichende Mobilitäts- und Logistiklösungen › Niedriger hausärztlicher Versorgungsgrad bzw. gravierende lokale Engpässe › Unterdurchschnittlicher Gesundheitszustand der Bevölkerung
--	---

Chancen

Risiken

WIRTSCHAFT

<ul style="list-style-type: none"> › Erschließung kaufkräftiger Kunden der Oberzentren im Bereich Tourismus, Gesundheit, regionale Produkte › Qualitativ hochwertige und gezielt vertriebene Angebote steigern das Image und verbessern Marktzugang › Zunahme wissensintensiver Wirtschaftszweige und Chancen auf neue Arbeitsmodelle (New Work) › Förderung von Gründungen bzw. Kleinunternehmen mit ihren Diversifizierungen › Stärkere Inwertsetzung der Ressource Biomasse über bioökonomische Ansätze 	<ul style="list-style-type: none"> › Verschärfter Fachkräftemangel im Gesundheitswesen, im Tourismus, in der Land- und Forstwirtschaft bzw. dem Handwerk › Innerregionale Mobilitäterschließung mit attraktiven ÖPNV-Angeboten und E-Mobilität erfolgt zu langsam › Hohe klimawandelbedingte Ertragsausfallrisiken › Fehlende Wettbewerbsfähigkeit durch fehlende digitale Transformation und Einstellung auf Nachhaltigkeitsstandards
---	--

NATURPARKENTWICKLUNG	
<ul style="list-style-type: none"> › Weiterentwicklung der Umweltbildungsangebote und Ausbau der Kompetenzen im Bereich der Kräuter › Gezielte Investitionen in die Entwicklung bzw. den Erhalt der Biodiversität › Ausbau der grünen Infrastruktur und Sensibilisierungsmaßnahmen (BNE) › Verbesserung der biologischen Vielfalt sowie klimarelevanter Ökosystemdienstleistungen durch angepasste Landnutzung › Naturnaher Waldumbau, Klimaanpassung des Waldes und damit verbundene Chancen zur Verbesserung der biologischen Vielfalt und zum Erhalt der Kulturlandschaft › Ausbau des Artenschutzmanagements und Einbeziehung von Landnutzern und Bürgern in die Vermeidung und Lösung von Konflikten (u. a. Biber-, Wolfmanagement) 	<ul style="list-style-type: none"> › Akzeptanzverlust gegenüber den Leitzielarten der Dübener Heide aufgrund ungelöster Nutzungskonflikte und Bewusstseinsarbeit › Gefährdung einer vielfältigen Landnutzung, Fachkräftemangel in grünen Berufen › Gefährdung der Wälder durch Klimawandel und Extremwetter mit negativen Auswirkungen auf die Kulturlandschaft und die biologische Vielfalt › Verschlechterung grundwasserabhängiger Biotope und des Erhaltungszustandes davon abhängiger Arten durch gestörten Landschaftswasserhaushalt
SIEDLUNGSENTWICKLUNG	
<ul style="list-style-type: none"> › Standortmarketing Wohnen und Arbeit / Jung kauft Alt u. ä. › Moderne und multifunktionale Nutzungskonzepte für Leerstand (Dritte Orte) › Neue Formen des bürgerschaftlichen Engagements im Kultur-, Bildungs- und Naherholungssektor › Digitale Gesundheitsversorgung (E-Health) › Ausbau der präventiven und gesundheitsfördernden Maßnahmen besonders im Bereich Bewegung, Ernährung, Aktivierung › Neue Formen der Zusammenarbeit von Bürger*innen und Kommunen sowie bei der interkommunalen Zusammenarbeit › Ausbau des Alltagsradverkehrs mit Beitrag zum Klimaschutz, zur Gesundheit und zur Schließung von Lücken im ÖPNV 	<ul style="list-style-type: none"> › Wachsender Leerstand v. a. an großen Wohnungen bei sinkender Bevölkerungszahl › Verschlechterung des Ortsbildes / des Images durch leerstehende Wohnungen bzw. nicht bedarfsgerechter Infrastruktur › Rückgang der Versorgungsleistung mit Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs › Rückgang der Teilhabe durch Vereinsamung von älteren Menschen › Abwanderung auch der älteren Bürger aufgrund fehlender seniorengerechter Infrastruktur/Angebote › Destabilisierung der Pflegelandschaft durch stark anwachsende Nachfrage nach ambulanter und stationärer Betreuung (Beschleunigung durch demographischen Wandel)

Tabelle 13: Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse

Bedarfsanalyse: Aus den regionsspezifischen Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken ergeben sich folgende Bedarfe und Herausforderungen für die LEADER-Region Dübener Heide für die kommenden Jahre:

- › **Generationengerechte Entwicklung:** Die Schrumpfung der Bevölkerung und die Alterung der Gesellschaft sind Entwicklungen, die sich in Zukunft weiter fortsetzen werden. Daher werden der Ausbau und die Qualität von Versorgungsangeboten für



ältere Menschen, aber auch die Attraktivitätssteigerung der Region für Jugendliche und Familien immer wichtigere Themen.

- › **Fachkräftegewinnung und Wettbewerbsfähigkeit:** Ein sich verschärfender Mangel an Fachkräften und instabile Lieferketten sind Herausforderungen, insbesondere für das produzierende Gewerbe in der Region. Themen wie die Ausbildung und Gewinnung von Fachkräften, Sicherung von Unternehmensstandorten sowie Förderung von Unternehmensgründer*innen spiegeln die Handlungsbedarfe in der Region wider. Zudem wird die Transformation der Unternehmen hin zu Klimaneutralität, digitalen Betriebsabläufen und Ressourceneffizienz in Zukunft immer wichtiger in Bezug auf die Wettbewerbsfähigkeit.
- › **Nachhaltigkeitsorientierte Tourismusedwicklung:** Die fortschreitende Individualisierung der touristischen Nachfrage und der Trend zum Outdoortourismus machen die Entwicklung neuer Angebotsformen mit Erlebnischarakter und naturschonende Besucherlenkung notwendig. Daher wird die Bereitstellung von gastronomischen Angeboten an Sehenswürdigkeiten, Rad- oder Wanderwegen sowie die touristische Aufbereitung und Vermarktung der Region an Bedeutung gewinnen.
- › **Lebendige Ortschaften und Grundversorgung:** Struktureller Leerstand, Schrumpfung der Bevölkerung und demographischer Wandel führen zu besonderen Handlungsbedarfen zur Sicherung und Schaffung von Vereinsstrukturen, Nachbarschaftshilfen und Begegnungsorten. Die lokalen Infrastrukturen müssen zukünftig mit neuen – digitalen und gemeinwohlorientierten – Nutzungskonzepten gesichert werden.
- › **Gesundheitsförderung:** Der unterdurchschnittliche Gesundheitszustand der Bevölkerung und das gehäufte Auftreten von Erkrankungen des Muskel-/Skelettsystems und des Herz-/Kreislaufsystems erfordern Aktivitäten im Bereich von Gesundheitssport, Bewegungsangeboten und Bildung für gesunde Ernährung.
- › **Natur- und Artenschutz:** Der Naturpark Dübener Heide ist ein besonders artenreicher Lebensraum. Vor dem Hintergrund des weltweit dramatischen Rückgangs der Biodiversität ergibt sich innerhalb und außerhalb der Schutzgebiete eine hohe Dringlichkeit von Maßnahmen des Artenschutzmanagements, Erhalt und Anlage biodiversitätsfreundlicher Strukturen und Sensibilisierung.

Ableitungen Evaluierung: Die Evaluierung der LAG Dübener Heide aus dem Jahr 2021 zeigte, dass die Grundstruktur der LES für die vergangene Förderperiode, bestehend aus drei Handlungsfeldern, weiterhin die Bedarfe der Region widerspiegelt. Im Selbstevaluierungsbericht wird der Themenkomplex „Verbesserung Wohnraumbedingungen, Barrierefreiheit, Leerstandsmanagement“ als hoch priorisiertes Thema für die neue LES genannt, aber auch die Themen rund um Naturschutz und Artenschutz, gefolgt von der Verbesserung der Infrastruktur und Mobilität, sollen priorisiert werden. Darauf folgend werden auch Ehrenamt und Vereinsleben sowie Freizeiteinrichtungen, Bürgerhäuser und Gemeinschaftseinrichtungen als wichtige Themen für die Zukunft herausgestellt. In Kombination mit den Rückmeldungen der LAG-Mitglieder zeigt sich insgesamt eine große Deckung mit den Inhalten der bisherigen LES, mit einer neuen Schwerpunktsetzung auf das Thema Wohnen.

Prioritäten: Aufgrund der sozioökonomischen Analyse, der Erfahrungen aus den durchgeführten thematischen Workshops und der Evaluierungsergebnisse, lassen sich die Handlungsbedarfe in Bedarfe mit hoher und mittlerer Priorität einordnen:

Hohe Priorität	Lebendige Ortschaften und Grundversorgung, HF 3 Natur- und Artenschutz, HF 2 Generationengerechte Entwicklung, HF 3
Mittlere Priorität	Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe, Unterstützung der Fachkräftesicherung, HF 1 Nachhaltigkeitsorientierte Tourismusentwicklung, HF 1/HF 2 Gesundheitsförderung, HF 3

Table 14: Priorisierung der Handlungsbedarfe

Die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung, Ressourceneffizienz, Biodiversitätsstärkung und Digitalisierung stellen übergeordnete Handlungsbedarfe mit hoher Priorität dar, die nicht regionsspezifisch sind. Diese Bedarfe spiegeln sich in den Querschnittszielen der Strategie wider, die quer über alle Handlungsfelder Berücksichtigung finden.





2.4 Leitbild, Strategie, Handlungsfelder

Aus den Ableitungen der Handlungsbedarfe aus der SWOT-Analyse wurden die nachfolgenden neun regionsspezifischen Handlungsfeldziele in drei Handlungsfeldern über einen breiten Beteiligungsprozess erarbeitet. Auf Ebene der Teilziele erfolgt die Operationalisierung, so dass der gesamte Prozess steuerbar wird. Struktur-, Prozess- und Managementziele ergänzen die inhaltlich formulierten Handlungsfeldziele. Vorweg werden eine übergreifende Leitidee sowie Querschnittsziele und strategische Überlegungen formuliert.

2.4.1 Leitbild

Dieses setzt sich aus der neuen Leitidee sowie damit verbundenen Entwicklungszielen zusammen. Die Leitidee der Förderphase 2014-2022 lautete „Dübener Heide – Wohn-, Gesundheits- und Outdoor-Region mit Qualität. Bürger, Wirtschaft und Kommunen gestalten zusammen“. Wie die Evaluierung zeigt, ist diese Positionierung über die Leitidee für die Gesamtregion grundsätzlich stimmig. Da die neuen Herausforderungen bezüglich der anstehenden Anpassungen und Vorsorgen in Folge des Klimawandels und anderer krisenhafter Entwicklungen liegen, wird der strategische Teil der kooperativen Zusammenarbeit beibehalten, aber die inhaltlichen Aussagen pointiert bzw. mit den Aspekten der Klimaresilienz bzw. der kreativen nachhaltigen Innovationslösungen ergänzt. Die fortgeschriebene Leitidee für die Förderphase 2023-2027 lautet:

**Lebenswerte Dübener Heide – klimafit. kreativ.
gesundheitsfördernd.**

**Bürger, Wirtschaft und Kommunen gestalten
zusammen unsere Wohn-, Arbeits- und**

Alle weiteren Konkretisierungen erfolgen über die Entwicklungs- und Handlungsfeldziele sowie die strategische Umsetzung mit den Querschnittszielen.

Entwicklungsziele: Die Dübener Heide konkretisiert die Leitidee über vier zentrale Entwicklungsziele (EZ 1-4). Diese begründen auch die Ableitung der Handlungsfelder sowie der Prozess- und Strukturziele (Kap. 2.4.3):

- › **EZ 1:** Die Betriebe der Dübener Heide sind durch Betriebserweiterungen sowie die Umsetzung durch neue nachhaltige Technologien und Verfahren, insbesondere im Bereich der Digitalisierung, der Energieeffizienz und der verstärkten Nutzung biobasierter Stoffe, wettbewerbsfähig und bieten kundengerechte Produkte und Dienstleistungen (siehe HF 1 „BeschäftigungsReich“).
- › **EZ 2:** Die Dübener Heide versteht sich als Biodiversitätsregion und Rückgrat für den Erhalt, die Entwicklung oder Wiederherstellung einer vielfältigen Natur- und Kulturlandschaft sowie als Vorbildregion für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kooperation mit vielfältigen anderen Lernorten (siehe HF 2 „NaturReich“).
- › **EZ 3:** Die Dübener Heide ist gut versorgt, zeichnet sich durch eine hohe Lebensqualität in Verbindung mit eigenverantwortlichem Bürgerengagement aus, hält Angebote zur

Gesundheitsförderung vor und bietet im Rahmen einer klimagerechten nachhaltigen Siedlungsentwicklung bedarfsgerechten Wohnraum (siehe HF 3 „HeideHeimat“).

- › **EZ 4:** Die Dübener Heide lebt eine gelingende Zusammenarbeit zwischen Bürger*innen, Wirtschaft und öffentlichem Sektor bei der Bewältigung der anstehenden Herausforderungen mit zusätzlicher Unterstützung durch die Vernetzung über Ländergrenzen sowie kommunale und wirtschaftliche Strukturen hinweg (siehe Struktur und Prozess).

2.4.2 Strategische Ansätze mit Querschnittszielen

Strategische Ansätze: Der strategische Ansatz dieses Konzeptes orientiert sich in hohem Maße an den UN-Nachhaltigkeitszielen, der Umgestaltung der Wirtschaft für eine nachhaltige Zukunft (Green Deal) sowie den Leitlinien der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Sachsen-Anhalt. Alle weisen auf zentrale Herausforderungen hin und fordern vielfältige Umbauprozesse. In der Region Dübener Heide Sachsen-Anhalt wird damit der Ansatz der Resilienz verknüpft. Er soll die Krisenfestigkeit sowie die Anpassungs- und Wandlungsfähigkeit der Region stärken, indem er die Abhängigkeiten von externen – und damit nur wenig beeinflussbaren – Entwicklungen mindert (z. B. über Re-Regionalisierung von Wertschöpfungsketten und Produktionskreisläufen), die Wiedergewinnung an Souveränität stärkt (erneuerbare Energieproduktion, Ernährungsversorgung, Gesundheitswesen), Ressourcenschutz aktiv betreibt (Recycling-, Re-Use-, Sharing-Kultur), die Gestaltungskraft der Bürger und das solidarische Engagement unterstützt, die Leitlinie Nachhaltigkeit durch die Umsetzung neuer Systeme/Technologien/Verfahren verfolgt und der Bedürfnisorientierung gegenüber der Bedarfsweckung Vorrang gibt (Miosga 2019). Neue Vitalität entsteht, wenn über kreative Ideen und Bildung für nachhaltige Entwicklung die Handlungsfähigkeit von lokalen Akteuren und deren Selbstwirksamkeit gestärkt werden. Die hierfür benötigten Innovationen werden über regionalen wie überregionalen Wissensaustausch, Bildungsansätze sowie über Innovationsschmieden angestoßen.

Querschnittsziele: Aus den beschriebenen Ansätzen leiten sich für die Region fünf Querschnittsziele ab, die in allen Handlungsfeldern Relevanz besitzen und über die Projektbewertungskriterien auch projektbezogen operationalisiert werden. Die Aktivitäten und Projekte der Dübener Heide tragen bei

- › zum **Klimaschutz** durch die Verringerung von Emissionen (Energiesparen, -effizienz, -produktion),
- › zur **Biodiversitätsstärkung** in und außerhalb von Siedlungen (grüne und blaue Infrastruktur, veränderte Landnutzung, Biotopverbünde etc.),
- › zur Stärkung der Gestaltungskraft der Bürger und deren **bürgerschaftlichen solidarischen Engagements**. Damit verbunden ist auch der **Know-How- und Ressourcen-Aufbau** der handelnden Akteure (Bürger*innen, Wirtschaft, Kommunen) zur nachhaltigen Entwicklung sowie zur vermehrten Gemeinwohlorientierung,
- › zur Umsetzung neuer **nachhaltiger und digitaler Systeme/Technologie/Verfahren** (z.B. Digitalisierung, Einsatz von biobasierten Stoffen, Re-Use, Recycling),
- › zum Ausbau der **Akteursvernetzung** in der Region und der länderübergreifenden Zusammenarbeit bzw. mit Nachbarregionen.



2.4.3 Handlungsfelder und Handlungsziele

Handlungsfelder: Die aus den Entwicklungszielen abgeleiteten Handlungsfelder sind nachfolgend im Überblick dargestellt (Abb. 13) und anschließend über neun Handlungsfeldziele operationalisiert. Die Handlungsfelder werden kurz einleitend erläutert und über ein Zitat in einen Landes- oder regionalen Strategiekontext gestellt.

HANDLUNGSFELDER		
Handlungsfeld 1: BeschäftigungsReich	Handlungsfeld 2: NaturReich	Handlungsfeld 3: HeideHeimat
HZ 1.1: Wettbewerbsfähige Kleinunternehmen	HZ 2.1: Artenreiche Region	HZ 3.1: Gesicherte Grundversorgung
HZ 1.2: Nachhaltige Transformation	HZ 2.2: Nachhaltiges Handeln	HZ 3.2: Vitale Orte
HZ 1.3: Erholung für Alle	HZ 2.3: Besucherlenkende Kommunikation	HZ 3.3: Bürgerschaftliches Engagement
Querschnittsziele		
Prozess- und Strukturziele		

Abbildung 13: Handlungsfelder und -ziele, verknüpft mit Querschnitts-, Prozess- sowie Strukturzielen

Bei der Operationalisierung der Ziele steht der Output-Indikator „Zahl der Projekte“ für verbesserte und neuen Leistungen. Diese werden über deren Transformationsleistungen zusätzlich in den Bereich „K = Klima“, „D = Digitalisierung“, „I = Nachhaltige Innovation“ sowie „BE = Bürgerengagement“ in ihrer Wirkungsrichtung kategorisiert. Als Ergebnisindikatoren werden über alle Handlungsfelder hinweg die „Zahl der neuen Produkte“, die „Zahl der Teilnehmenden / Nutzenden“, „Zahl der Netzwerke mit ihren Betrieben“, „Zahl der Zertifizierungen“ sowie die „Zufriedenheitsquoten“ verwendet. Einziger Wirkungsindikator ist die „Zahl der gesicherten bzw. geschaffenen Arbeitsplätze“.

HF 1 BeschäftigungsReich

„Hauptziel ist ein von Innovationen getragenes, nachhaltiges und sozial ausgewogenes Wirtschaftswachstum“

(Nachhaltigkeitsstrategie Sachsen-Anhalt 2018)

Die Erfüllung der Ziele des Green Deals, die Bewältigung der Digitalen Transformation sowie die Anpassung an einen Arbeitsmarkt, der sich aufgrund des demographischen Wandels ändert, sind die zentralen Herausforderungen für die regionalen Betriebe. Besonders gefordert sind dabei die Klein- und Kleinstbetriebe und hier insbesondere das Handwerk. Diese Betriebe müssen in hohem Maße die Klimaanpassungsmaßnahmen, das Gastgewerbe den Neuaufbau nach der Corona-Pandemie und die produzierenden Betriebe die Implementierung neuer biobasierter Materialien in der Produktionskette gestalten.

Wichtige Impulse werden hier von diesen Ansätzen erwartet:

- 🔗 Förderung von Gründungen, Betriebserweiterungen und Nachfolgemodellen, eng verbunden mit einer Digitalisierungsstrategie bei den geplanten Projekten sowie der Unterstützung von Pionieren einer neuen Arbeitskultur;
- 🔗 Neue Allianzen bei der Weiterentwicklung der regionalen biobasierten Kreislaufwirtschaft bzw. deren Reorganisation durch Ausbau von Wertschöpfungsketten im Bereich Veredelung sowie zwischen Landnutzern, Wirtschaft und Wissenschaft als auch von Innovationszirkeln und Netzwerken zur Entwicklung neuer betriebsübergreifender Lösungen;
- 🔗 Fortsetzung der Profilierung als Outdoor-, Naturerlebnis- und Gesundheitsregion durch Qualitätsstandards, vielfältige Teilhabeoptionen für alle Menschen sowie von buchbaren Produkten.

Die Vernetzung, der Kompetenzaufbau, die Motivation zum Handeln und die Förderung der Akzeptanz von neuen Lösungen sind dabei wichtige Prozessziele.

Ziel 1 BeschäftigungsReich:

Die Betriebe der Dübener Heide sind durch Betriebserweiterungen sowie die Umsetzung durch neue nachhaltige Technologien und Verfahren, insbesondere im Bereich der Digitalisierung, der Energieeffizienz und der verstärkten Nutzung biobasierter Stoffe wettbewerbsfähig und bieten kundengerechte Produkte und Dienstleistungen.

Geplantes Ergebnis	Indikator	Zielwert	Zeitpunkt der Zielerreichung
HZ 1.1 Wettbewerbsfähige Kleinunternehmen: Maßnahmen zur Erhöhung der betrieblichen Wertschöpfung, der Fachkräftesicherung, von (Nachfolge-) Gründungen sowie von kooperativer Marktbearbeitung.	Zahl der Projekte (D, K, I)	10 15	2025 2027
	Zahl der (gesicherten) Arbeitsplätze	20 40	2025 2027
	Zahl der Netzwerke	5	2027
HZ 1.2 Nachhaltige Transformation: Maßnahmen zu Einsatz und Nutzung neuer digitaler und energieeffizienter Technologien und Innovationen sowie zur Entwicklung und Etablierung von neuen (Coworking-) Arbeitsformen.	Zahl der Projekte (D, K, I)	10 30	2025 2027
	Zahl der (gesicherten) Arbeitsplätze	10 20	2025 2027
HZ 1.3 Erholung für Alle: Maßnahmen zur Profilierung einer nachhaltigen Outdoor-, Naturerlebnis- und Gesundheitsregion über barrierearme, online-buchbare Erlebnis-Angebote sowie zur Verbesserung der Infrastruktur in zertifizierter Qualität (Rad- und Wanderwege-Beschilderung, Unterkünfte, Gastronomie).	Zahl der Projekte (D, K, I)	10 20	2025 2027
	Zahl der neuen Produkte	8 15	2025 2027
	Zahl der zertifizierten Angebote	5 10	2025 2027

Tabelle 15: Entwicklungsziel und Handlungsfeldziele „BeschäftigungsReich“

Anmerkung: D = Digital; K = Klima; I = Innovation; BE = Bürgerschaftliches Engagement



HF 2 NaturReich

Naturparke schaffen Identifikation und Heimatverbundenheit der Bevölkerung mit ihrer Region. Daraus wachsen Attraktivität, Unverwechselbarkeit und Einzigartigkeit.

(Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt Sachsen-Anhalt, Website Juni 2022)

Naturparke haben in den vergangenen Jahren eine rasante Entwicklung genommen. Ihre Arbeit begründet sich aus den Nachhaltigkeits- und Biodiversitätsstrategien der UN, des Bundes und des Landes Sachsen-Anhalt und der Notwendigkeit der Umsetzung dieser Ziele. Auch der Green Deal für ein klimaneutrales Europa (2020) zielt u. a. auf den Erhalt und die Wiederherstellung der Ökosysteme und der Biodiversität ab. Das Grundsatzpapier für die Naturparke, das Wartburger Programm (2018), definiert die Naturparke als Modellregionen für nachhaltige Regionalentwicklung und sieht sie u. a. als Biodiversitäts- und Bildungsregionen. Mit dem damit verbundenen Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) sollen die Handlungskompetenzen für ein nachhaltiges Leben erweitert werden.

Ergebnisse und Wirkungen werden bei diesen Herausforderungen angestrebt:

- 🌿 Flächendeckende Biodiversitätsstärkung in und außerhalb der Siedlungen über die Förderung von Artenschutzmaßnahmen, die Inwertsetzung von Biotopen und der grünen Infrastruktur. Ein besonderes Anliegen ist ein Beitrag zu einem integrierten Wassermanagement der Region.
- 🌿 Ausweitung der Bildungsangebote und Projekte für nachhaltiges Handeln durch die Stärkung der Bildungslandschaft über das sich gebildete und wachsende BNE-Netzwerk Dübener Heide sowie weiterer Träger in der Region.
- 🌿 Integrierte Besucherlenkungssysteme mit Informationen vor Ort und über die digitalen Medien helfen Menschen sich landschaftsgerecht zu verhalten, aber auch ihre Aktivitäten schon weitgehend von zu Hause zu planen.

Bei der Prozessgestaltung ist der Fokus auf gelingende Kooperationen zwischen Bildungsträgern, aber auch Landnutzern jedweder Art zu legen. Der Kompetenzaufbau und die Motivation zum Handeln sind wichtige Anliegen. Handlungswissen soll deshalb in der Bildungsarbeit in hohem Maße über anwendungsbezogene Maßnahmen erfolgen.

Ziel 2 NaturReich:

Die Dübener Heide versteht sich als Biodiversitätsregion und Rückgrat für den Erhalt, die Entwicklung oder Wiederherstellung einer vielfältigen Natur- und Kulturlandschaft sowie als Vorbildregion für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kooperation mit vielfältigen anderen Lernorten.

Geplantes Ergebnis	Indikator	Zielwert	Zeitpunkt der Zielerreichung
HZ 2.1 Artenreiche Region: Maßnahmen zum Erhalt der wertvollen Biotope und zur Verbesserung der Biodiversität in den Siedlungen wie der Kulturlandschaft (Wald, Felder, Gewässer).	Zahl der Projekte (K, BE)	10 15	2025 2027

HZ 2.2 Nachhaltiges Handeln: Maßnahmen zur Weiterentwicklung der regionalen Bildungslandschaft für nachhaltige Entwicklung und zur Unterstützung der Gestaltungskraft der Bürger in den Zielfeldern Gesundheit, Klima, Wasser, Ökologie, Kultur, Land- und Waldnutzung sowie nachhaltigem Konsum.	Zahl der Projekte (D, K, I, BE)	15 20	2025 2027
	Zahl der Teilnehmenden	250 400	2025 2027
HZ 2.3 Besucherlenkende Kommunikation: Maßnahmen zur Umsetzung einer Kommunikation zur Nachhaltigkeit im Rahmen von Marketing für die Region, ihre Kommunen und Betriebe sowie die Umsetzung von besucherlenkenden Leitsystemen.	Zahl der Projekte (D, K, I)	6 10	2025 2027

Table 16: Entwicklungsziel und Handlungsfeldziele „NaturReich“,

Anmerkung: D = Digital; K = Klima; I = Innovation; BE = Bürgerschaftliches Engagement

HF 3 HeideHeimat

„Die Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse als Auftrag gemäß Artikel 35a der Verfassung des Landes, der demografische Wandel, Klimaschutz und Klimawandel, der Ausbau der erneuerbaren Energien, ... und die Weiterführung der Digitalisierung stellen aktuelle Herausforderungen dar, ...“

(Landesentwicklungsplan Sachsen-Anhalt)

Der Klimawandel und auch der demographische Wandel stellen in der Region besondere Herausforderungen dar. Sie betreffen die klimagerechte Gestaltung der Siedlungsentwicklung, die Konzipierung neuer Modelle für die Erreichbarkeit von Nah- und Daseinsvorsorgeangeboten, die Unterstützung des Ausbaus solidarischer Formen des Miteinanders sowie eine anregende Begegnungs- und Austauschkultur. Trotz des Anwachsens der Alterspyramide ist auch der Blick auf die Bedürfnisse junger Menschen und Familien wichtig. Sie suchen geeignete Wohnräume und ein attraktives soziokulturelles und familienfreundliches Umfeld.

Wichtige Ansätze sind:

- ☒ die strategische Entwicklung des Wohnbestands und seiner Transformationschancen sowie die Unterstützung von klimagerechtem Bauen und Wohnen im Bestand.
- ☒ der Ausbau und die Stärkung solidarischer, bürgerschaftlich mitgetragener Strukturen mit ausreichenden Ressourcen für die Begleitung unterstützungsbedürftiger Mitbürger*innen.
- ☒ die Sicherung der Erreichbarkeit der Grundversorgung über verschiedene mobile und stationäre Formen, die auch auf neue digitalgestützte Lösungen baut.

Die Partizipation der Bevölkerung in den dörflichen Entwicklungsprozess und die Förderung der Akzeptanz von neuen Lösungen im Bereichen Klimaschutz, Wohnen, nachbarschaftliches Handeln etc. sind dabei wichtige Prozessziele.



Ziel 3 HeideHeimat:

Die Dübener Heide ist gut versorgt, zeichnet sich durch eine hohe Lebensqualität in Verbindung mit eigenverantwortlichem Bürgerengagement aus und bietet im Rahmen einer klimagerechten nachhaltigen Siedlungsentwicklung bedarfsgerechten Wohnraum.

Geplantes Ergebnis	Indikator	Zielwert	Zeitpunkt der Zielerreichung
HZ 3.1 Gesicherte Grundversorgung: Maßnahmen zur Förderung einer tragfähigen, teilweise digital unterstützten Nah- und Daseinsvorsorge in den Bereichen des Einzelhandels sowie der Gesundheits-, Sport-, Bildungs-, Sicherheits- und Mobilitätsinfrastruktur.	Zahl der Projekte (K, D, I, BE)	12 20	2025 2027
	Zahl der (gesicherten) Arbeitsplätze	8 15	
HZ 3.2 Vitale Orte: Maßnahmen zur Förderung des bedarfsgerechten Wohnens, einer nachhaltigen Baukultur sowie einem Leerstandsmanagement, dass sich insbesondere auf die Aufwertung der Dorffinnenbereiche und einer nachhaltigen, klimagerechten Siedlungsentwicklung fokussiert.	Zahl der Projekte (K, BE)	25 40	2025 2027
	Zahl der Um- / Nachnutzungen	20 30	2025 2027
HZ 3.3 Bürgerschaftliches Engagement: Maßnahmen zur Förderung der Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen und bürgerschaftliches Engagement in den Feldern Freizeit, Soziales, Kultur, Ökologie und Klimaschutz.	Zahl der Projekte (D, K, BE)	20	2025 2027
	Zahl der Teilnehmenden	200 400	2025 2027

Tabelle 17: Entwicklungsziel und Handlungsfeldziele „HeideHeimat“,
Anmerkung: D = Digital; K = Klima; I = Innovation; BE = Bürgerschaftliches Engagement

2.4.4 Struktur-, Prozess- und Managementziele

„Der bottom-up-Ansatz von 'LEADER', der auf eine breite Beteiligung der lokalen Akteure basiert, hat eine besondere Bedeutung bei der Förderung der ländlichen Entwicklung...“.

(GAP-Strategieplan „Den Wandel gestalten“, 2022)

Erfolgreiche Regionalentwicklungsprozesse basieren auf effektiven und effizienten Arbeitsstrukturen, kooperativen Formen der Zusammenarbeit, gezielten Kommunikationsstrategien sowie auf der aktiven Beteiligung von Akteuren und Bevölkerung. Im Selbstevaluierungskonzept werden die Bereiche „Prozess und Struktur“ bzw. „Arbeit des Regionalmanagements“ als Bewertungsgegenstände definiert und über sieben Ziele operationalisiert.

Ziel 4 Struktur- und Prozessziel: Die Regionalentwicklungsstruktur in der Dübener Heide bewährt sich als eine funktionsfähige Organisations-, Beteiligungs- und Kooperationsstruktur.			
	Indikatoren	Zielgröße	Termin
TZ 4.1: Organisationsstruktur			
Die Trägerstruktur der LAG hat sich neuformiert und ein Regionalmanagement ist etabliert.	Trägergründung	1	2022
	Personen im Regionalmanagement	2	2023
TZ 4.2: Beteiligungsformen			
In der Region sind neue Beteiligungsoptionen in Form von Arbeits- und Projektgruppen und einer begleitenden Bildungsarbeit geschaffen.	Zahl der Treffen der Formate	50	2027
	Zahl der Online-Nutzer	600 /Jahr	
TZ 4.3: Gebietsübergreifende und transnationale Zusammenarbeit			
Eine gebietsübergreifende und transnationale Zusammenarbeit ist abgestimmt und umgesetzt.	Zahl der gebietsübergreifenden Projekte	6	2027
Regionalmanagementziele: Das Regionalmanagement arbeitet kundenorientiert, aufgabengerecht und erhält eine hohe Zufriedenheitsquote.			
	Indikatoren	Zielgröße	Termin
TZ 4.4: Qualifizierungskonzept			
Das Regionalmanagement qualifiziert sich kontinuierlich weiter.	Zahl der Fortbildungstage pro Person	6 / Jahr	2023 - 2027
TZ 4.5: Projektberatungsqualität			
Die Qualität der Projektberatung durch das Regionalmanagement ist dauerhaft gut. Die Projektträger sind mit der Beratung zufrieden.	Zufriedenheitsquote	Note 2 und besser	2025 - 2027
TZ 4.6: Öffentlichkeitsarbeit			
Die Öffentlichkeitsarbeit für den regionalen Entwicklungsprozess und den zuständigen Träger ist kontinuierlich und zielgerichtet. Die LSK ist mit dieser zufrieden.	Zufriedenheitsquote Zahl der Veröffentlichungen	Note 2, 24 Berichte / Jahr	2023 - 2027
TZ 4.7: Selbstevaluierung			
Eine Selbstevaluierung zur kontinuierlichen Verbesserung wird regelmäßig durchgeführt. Alle drei Jahre erfolgt zusätzlich eine alle Bereiche umfassende Evaluierung.	Zahl der Selbstevaluierungen	5	Jährlich
		2	2025 & 2027

Tabelle 18: Prozess-, Struktur- und Regionalmanagementziele mit Teilzielen (TZ)



2.5 Kohärenz der Strategie

Die lokale Entwicklungsstrategie der Region Dübener Heide führt übergeordnete Entwicklungslinien auf regionaler Ebene zusammen.

Multifonds-Ansatz: Entsprechend des CLLD-Ansatzes des Landes Sachsen-Anhalt sind die Ziele und Maßnahmen in die Verordnungen ELER, EFRE und ESF+, respektive die jeweiligen operationalen Programme des Landes, eingetaktet.

ELER: In der Zukunft wird die EU-Förderpolitik im ELER durch den „Green Deal“ der Europäischen Union an Nachhaltigkeits- und Biodiversitätsziele geknüpft. Gemeinsam mit der „Biodiversitätsstrategie 2030“ und der „Farm-to-Fork-Strategie“ steuert der „Green Deal“ in Richtung einer ressourceneffizienten und gleichzeitig wettbewerbsfähigen Wirtschaft in Europa. Mit dem bundesweit einheitlichen GAP-Strategieplan von 2021-2027 befindet sich die Ausrichtung der europäischen ELER-Förderpolitik in der Genehmigung. Die vorliegende Entwicklungsstrategie orientiert sich mit ihren Handlungsfeldern und Zielformulierungen eng an den inhaltlichen Schwerpunkten des neuen GAP-Strategieplans. Insbesondere die Ziele in Bezug auf ressourceneffiziente Produktion und Energieeffizienz zeigen die Ausrichtung an den neuen Schwerpunkten der EU-Förderpolitik.

EFRE: Die LES zeigt in verschiedenen Bereichen die Passfähigkeit mit den spezifischen Zielen (SZ) des EFRE auf: Die Themen Digitalisierung (SZ 1.2), Förderung der Energieeffizienz und Reduzierung von Treibhausgasemissionen (SZ 2.1) sowie Förderung der Anpassung an den Klimawandel (SZ 2.4) spiegeln sich vor allem in den Querschnittszielen der Strategie wider. Die spezifischen Ziele 1.3 (Steigerung des nachhaltigen Wachstums und der Wettbewerbsfähigkeit von KMU), 2.8 (Förderung einer nachhaltigen, multimodalen städtischen Mobilität im Rahmen des Übergangs zu einer CO₂-neutralen Wirtschaft) und 5.2 (Förderung der integrierten und inklusiven sozialen, wirtschaftlichen, ökologischen lokalen Entwicklung, der Kultur, des Naturerbes, des nachhaltigen Tourismus und der Sicherheit) haben einen starken Bezug zur Gesamtstrategie der Region und zu allen drei Handlungsfeldern.

ESF+: Die spezifischen Ziele des Europäischen Sozialfonds Plus zeigen insbesondere zum dritten Handlungsfeld der Strategie eine enge Kohärenz. Soziale innovative Maßnahmen und die aktive Inklusion mit Blick auf die Verbesserung der Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung und aktiver Teilhabe werden durch die Ziele der LES angesprochen. Mit dem zweiten Handlungsfeld (insb. Ziel 2.2) wird auch die Verbindung zur im ESF+ verankerten Förderung des gleichberechtigten Zugangs zu hochwertiger Bildung und des lebenslangen Lernens (in Bezug auf Bildung für nachhaltige Entwicklung) deutlich.

Strategien auf Landes- und Regionsebene: Die Zielstruktur der LES der Dübener Heide orientiert sich auch an den übergeordneten Strategien und Konzepten des Landes Sachsen-Anhalt, der Innovationsregion Mitteldeutschland, des Integrierten Regionalen Entwicklungskonzeptes des Landkreises Wittenberg sowie der Strategiepapiere des Landkreises Anhalt-Bitterfeld sowie der beteiligten Kommunen. In allen Handlungsfeldern sind auch die Ziele des Pflege- und Entwicklungskonzeptes des Naturparks Dübener Heide integriert. Die nachfolgende Tabelle 20 zeigt eine Übersicht der ausgewerteten und auf Kohärenz überprüften Strategien und Konzepte.

Konzept	Erscheinungsjahr
HF 1: BeschäftigungsReich	
Digitale Agenda für das Land Sachsen-Anhalt	2021
Bioökonomie als Treiber für Wertschöpfung und Innovation	2021
Masterplan Tourismus Sachsen-Anhalt 2027	2020
LRVP Landesradverkehrsplan für Sachsen-Anhalt	2021
Sozio-ökonomische Perspektive 2040 Innovationsregion Mitteldeutschland	2021
Leitbild Landwirtschaft 2030 Sachsen-Anhalt	2018
HF 2: NaturReich	
Biodiversitätsstrategie des Landes Sachsen-Anhalt	o. J.
Leitbild Bildung für nachhaltige Bildung in Sachsen-Anhalt	2019
Landeskulturkonzept Sachsen-Anhalt	2014
Pflege- und Entwicklungskonzept 2030 des Naturparks Dübener Heide	2020
Standortmarketingkonzept für den Naturpark Dübener Heide	2018/2022
Konzeption Naturschutzgroßprojekt Mittelelbe-Schwarze Elster	2022
HF3: HeideHeimat	
Themenfeld Sozialer Zusammenhalt Kompetenzzentrum Soziale Innovation SA	2021
ÖPNV Plan 2020-2030 Sachsen-Anhalt	2018
LRVP Landesradverkehrsplan für Sachsen-Anhalt	2021
Radverkehrskonzept Landkreis Anhalt-Bitterfeld	2022
Abschlussbericht Sportentwicklung im Landkreis Anhalt-Bitterfeld	2015
Vernetzte Mobilität Dübener Heide	2019
Handlungsfeldübergreifend	
Klima- und Energiekonzept Sachsen-Anhalt (KEK)	2019
Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Sachsen-Anhalt	2019
Integriertes Regionales Entwicklungskonzept Landkreis Wittenberg (IREK)	2021
Strategiepapier Strukturstärkung in Anhalt-Bitterfeld	2021
Kreisentwicklungsplan Landkreis Anhalt-Bitterfeld (in Bearbeitung)	o.J.
Stadtentwicklungskonzept Gräfenhainichen	2015
Fortschreibung Stadtentwicklungskonzept „Energetische Stadterneuerung“ 2020+ Gräfenhainichen	2010
Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept Muldestausee	2018
Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept Kemberg	2014
Bericht zum Umsetzungsstand des IGEK Kemberg	2022

Tabelle 19: Ausgewertete und berücksichtigte Konzept- und Strategiepapiere bei der LES-Erstellung. Eigene Auflistung



HF 1 BeschäftigungsReich: Im Themenfeld Wirtschaft und Arbeitsmarkt weist die LES eine hohe Passfähigkeit mit den Strategiepapieren auf Ebene der Innovationsregion Mitteldeutschland auf. Besonders mit dem Ziel 1.2 und den darin verankerten Inhalten zu energieeffizienten Technologien und Innovationen erfolgt eine Eingliederung in das Strategiepapier zur Modellregion der Bioökonomie im Mitteldeutschen Revier. Von den darin verankerten strategischen Ansätzen greift die LES vor allem die Qualifizierung und Verbreiterung der Fachkräftebasis (insb. 1.1, 1.2) auf. Das Strategiepapier „Sozio-ökonomische Perspektive 2040“ zeigt vor allem bei den Themen Digitalisierung, Arbeit und Fachkräfte sowie demographischen Veränderungsprozessen Verbindungen zur LES. Durch den Strukturwandel entstehende Handlungsbedarfe in diesen Bereichen sind handlungsfeldübergreifend verankert, jedoch ist mit der Zielformulierung in 1.2 ein Fokus auf die Gewinnung und Potenzialentfaltung von Fachkräften gelegt. Die touristischen Entwicklungslinien sind mit den übergeordneten Marketingplänen der Destination abgestimmt. Das dritte Leitmotiv aus dem Masterplan Tourismus 2027 „Aktiv sein in malerischer Naturkulisse“ spiegelt sich wie der Landesradverkehrsplan und das Radverkehrskonzept Anhalt-Bitterfeld sowie jene des IREKs Wittenberg (Wege-Knoten-Beschilderung, begleitende Infrastruktur, Vernetzung mit SPNV) in Ziel 2.3 wider.

HF 2 NaturReich: Die Zielformulierungen im Handlungsfeld NaturReich integrieren zentrale Ziele und Leitprojekte des vom Land Sachsen-Anhalt anerkannten Pflege- und Entwicklungskonzeptes für den regionalen Naturpark, der große Teile des LEADER-Gebietes betrifft. Weitere Entwicklungskonzepte für das Wildnisgebiet Goitzsche bzw. das sich aktuell in Entwicklung befindende Naturschutzgroßgebiet entlang der Elbe sind berücksichtigt. Bereits im Pflege- und Entwicklungskonzept sind die Biodiversitätsstrategie sowie das BNE-Leitbild des Landes berücksichtigt.

HF 3 HeideHeimat: Im Bereich der nachhaltigen Siedlungsentwicklung – kommen neben den Leitlinien im Landesentwicklungsplan Sachsen-Anhalt insbesondere die Vorgaben der Regionalen Planungsgemeinschaft Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg sowie des IREKs Wittenberg in Bezug Innenentwicklung, Mobilität sowie Grundversorgung zum Tragen (Z 3.1, 3.2). Aus der Tradition der Dübener Heide wird ein hoher Fokus auf die Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements gelegt, welches sich auch über vorliegende Landes- und Kreisstrategien begründen lässt.

2.6 Gebietsübergreifende Kooperationen

Die Dübener Heide ist aufgrund ihrer länderübergreifenden Lage ständig in der Koordination und Zusammenarbeit länderübergreifender Entwicklungslinien. Das gehört zum regionalen Selbstverständnis und spiegelt sich im alltäglichen Handeln wider.

Über die gebietsübergreifenden Kooperationen sollen

- › zum einen die Planung und Umsetzung regional relevanter länderübergreifender Themen vorangetrieben werden,
- › zum anderen ein weiterer Wissensaufbau der Akteure über den überregionalen Austausch erfolgen, um Innovatives zu entwickeln bzw. für diese neue Lösungen Akzeptanz aufzubauen.

Die LAG Dübener Heide Sachsen-Anhalt hat auf drei zentralen Handlungsebenen Kooperationen vereinbart und will hier eine bestehende Zusammenarbeitskultur weiterentwickeln:

- › **Region Dübener Heide (Sachsen und Sachsen-Anhalt):** Länderübergreifende Zusammenarbeit mit der LAG Dübener Heide Sachsen zu allen drei Handlungsfeldern, zum Beispiel in Form von Akteursnetzwerken, Bildungsstrategien, Kulturprojekten und der länderübergreifenden Leitprojekte aus dem Pflege- und Entwicklungsplan des Naturparks.
- › **Region Anhalt (Sachsen-Anhalt):** Umsetzung von Projekten, die nur großräumig mit den LAGn im Landkreis Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg zu einer Wirkfähigkeit gelangen. Dazu gehören radtouristische, kulturelle und regionalvermarktende Projekte.
- › **Land Sachsen-Anhalt:** Kooperation aller Naturparke zu Bildungs-, Kommunikations- und Tourismusprojekten.
- › **Transnationale Kooperation:** Hier wird eine 2022 erfolgte Kooperation mit polnischen LAGn in ein Fortsetzungsprojekt geführt, die auch auf den Teil in Sachsen-Anhalt ausgeweitet wird. Aufgrund des Kooperationsprojekts Crowd4Region bestehen Kontakte zu LAGn aus Estland, Luxemburg, Schweden und Österreich, die fortgeführt werden.

Transnationale, gebiets- und länderübergreifende Vorhaben				
Kooperations-thema	Inhalt	HF Bezug	Partner & Regionen	Letter of Intent
WALK – Gemeinsam-Aktiv-Lokal-Kulinarisch	Outdoorangebote, Regionalvermarktung, Grundversorgung	HF 1–3	3 polnische LAGn: Bi-alskopodlaską Lokalną Grupą Działania ul. Bialska; Stowarzyszeniem Perły Mazowsza – Lokalna Grupa Działania ul. Juliana, Lokalną Grupą Działania Ziemi Siedleckiej ul. Siedlecka und Dübener Heide Sachsen	Anlage 1a
Nachhaltige Regionalentwicklung Naturparke Sachsen-Anhalt	Kooperationsstrukturen, BNE, Tourismus, Kommunikation	HF 1–2	LAGn Harz, Nordharz, Saale-Unstrut-Triasland, Unteres Saaletal und Petersberg, Mansfeld-Südharz, Mittlere Elbe-Fläming	Anlage 1b
Vernetztes Anhalt	Radwege/-knoten Regionalvermarktung Kulturlandschaft	HF 1	LAGn Anhalt, Mittlere Elbe-Fläming, Wittenberger Land, Saale-Unstrut-Triasland, Unteres Saaletal und Petersberg, Mansfeld-Südharz	Anlage 1c
Beschäftigungs-Reich-Natur-Reich-Heide Heimat	Standortmarketing, Anbieternetzwerke und KMU-Maßnahmen, Tourismus, Mobilität, Naturparkentwicklung, Bildung, Bürgerengagement	HF 1–3	LAG Dübener Heide Sachsen	Anlage 1d

Tabelle 20: Kooperationsprojekte der Region Dübener Heide Sachsen-Anhalt



In den Absichtserklärungen „Vernetztes Anhalt“ (Anlage 1c) finden sich nicht nur Kooperations-themen, sondern auch schon drei konkrete Projekte, die in der Startphase angegangen werden:

Kooperationsprojekte LAG Anhalt		
Projekt	Inhalt	mit LAGn
Regionale Produkte-Events	Zur Stärkung der Gastronomie werden in Zusammenarbeit der Marken Mittel-elbe, Echt Fläming und Bestes aus der Dübener Heide regelmäßig ein RegioBrunch mit regionalen Produkten angeboten und beworben.	Anhalt, Wittenberg, Dübener Heide (Sachsen und Sachsen-Anhalt), Mittlere Elbe-Fläming
Kulturlandschaft Elbe	Ein Netzwerk der Kulturorte in der Region ist in Bildung und möchte gemeinsam Jahresthemen bearbeiten und ein Kulturformat für die Landesgartenschau 2027 in der Lutherstadt Wittenberg erarbeiten und umsetzen.	Anhalt, Wittenberg, Dübener Heide (Sachsen-Anhalt)
Knotenpunktbezogene Radwegweisung	Zur Schaffung eines attraktiven und vielseitigen Radwegenetzes für Gäste und Einwohnerschaft soll eine flächendeckende knotenpunktbezogene Wegweisung umgesetzt werden. Im ersten Schritt geht es um eine Konzeption, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit. In der zweiten Projektphase sind investive Maßnahmen im Bereich der Beschilderung vorzunehmen.	Anhalt, Wittenberg, Dübener Heide (Sachsen-Anhalt), Mittlere Elbe-Fläming sowie Saale-Unstrut-Triasland, Unteres Saale-tal und Petersberg, Mansfeld-Südharz

Tabelle 21: Konkrete Kooperationsprojekte „Vernetztes Anhalt“

2.7 Maßnahmenplanung

Die zuvor genannten Entwicklungsziele der Dübener Heide sind mit den Mitteln des regionalen LEADER-Budgets aus den drei zur Verfügung stehenden Fonds ELER, EFRE und ESF+ umsetzbar. Der CLLD-Ansatz wird für die Umsetzung aller drei Handlungsfelder eine Rolle spielen. Außerdem werden zum Beispiel im Handlungsfeld 2 auch Bundes- und Landesprogramme zur Biodiversitätsförderung genutzt. Insgesamt zeigt sich, dass die Nachfrage nach ESF-Projekten vor allem in den Handlungsfeldern 2 und 3 steigen bzw. Kompetenzaufbau als ein Schlüsselthema gesehen wird.

Im Handlungsfeld **Beschäftigungsreich** werden vorwiegend Projekte der Unternehmerr-schaft in der Dübener Heide umgesetzt. Dazu sind für 2023 und 2024 z. B. folgende zwei private Initiativen über den ELER geplant: In einem Bad Schmiedeberger Ortsteil plant ein Forstwirtschaftsbetrieb die Einrichtung eines Ausstellungsraums für Schnittholz sowie die Erweiterung eines Schleppdachs zur Holz-trocknung und -lagerung mit dem Ziel die Angebote des Betriebes zu erweitern und der steigenden Nachfrage der Kundschaft gerecht zu werden. In Bad Schmiedeberg werden zwei Arbeitsplätze gesichert bzw. geschaffen, in dem aus regional produzierten Eiern neue Produkte entstehen.

Ein weiterer Schwerpunkt im ersten Handlungsfeld liegt auf dem Ausbau touristischer Infrastruktur und Angebote. Hier sind vor allem die zentralen Leitprojekte aus dem PEK der



Dübener Heide zu nennen, die sowohl über den ELER als auch den EFRE finanzierbar sein können: Zur Verstetigung der Dübener Heide als Radwanderregion werden Leitrouen mit Vernetzung zum SPNV/ÖPNV ausgewiesen sowie die innerörtliche Verkehrsführung für Radelnde verbessert. Auf dem Weg zur Qualitätswanderregion steht – ergänzend zur 2022 im sächsischen Teil erfolgten Umsetzung – die Beschilderung der Wanderwege im Vordergrund, verbunden mit der Umsetzung des Wanderwegepflegekonzeptes.

Einzelmaßnahmen aus dem PEK-Leitprojekt „Heidegärten“, ein Verbundprojekt für biodiverse Kommunen, können aus dem ELER finanziert werden, das dazugehörige Projektmanagement bzw. die notwendige Fachberatung ist im Bundesprogramm „Biologische Vielfalt“ im Verbund mit den Ländern Sachsen und Sachsen-Anhalt in Beantragung. Ebenfalls zur Zielerreichung im Handlungsfeld 2 **NaturReich** trägt das Projekt „BNE-Bildungslandschaft Dübener Heide“ bei. Mit Unterstützung der Fonds ESF+ und ELER können sich neue Lernorte etablieren oder auch neue Vermittlungsformen wie Theaterpädagogik umgesetzt werden. Auch die Vorhaben der Gemeinde Muldestausee tragen dazu bei, die Dübener Heide als eine vielfältige Natur- und Kulturlandschaft über den ELER bzw. EFRE zu stärken. Geplant ist die Anlage eines barrierefreien Dorfgartens auf einer Brachfläche am Ortsrand von Gossa mit der Schaffung intergenerativer Ruhe- und Erlebnisräume, einer Streuobst- und Begegnungswiese und der damit verbundenen Etablierung einer Kaltluftschneise. Außerdem soll ein Besucherparkplatz (Tiefbau, Begrünung, adaptive Beleuchtung und Planung) für die Gäste des Schlossparkes und des Roten Turms in Pouch entstehen. Dieser Erlebnisort wird sowohl zu ökologischen als auch touristisch-infrastrukturellen Zielen der LES beitragen.

Projekte, die das Handlungsfeld **HeideHeimat** bedienen, sorgen für die Sicherung und Verbesserung der Lebensqualität der Einwohnenden. So ist die Aufwertung multifunktionaler Begegnungsorte, wie z. B. der Begegnungsstätte im Wohngebiet Gartenstraße in Gräfenhainichen geplant. Hier werden die bestehenden Angebote wie Jugendklub, Seniorenbetreuung und „Tafel“ gesichert und über eine Funktionserweiterung mit Café und Vitalbar nachhaltig gestärkt. Auch Maßnahmen zur klimagerechten Sanierung ortsbildprägender Funktionsgebäude profitieren hier von der ELER-Förderung. Im Fokus der ESF-Förderung stehen das PEK-Leitprojekt „Markplatz Gesundheit – Prävention und Gesundheitsförderung für Jedermann“, z. B. mit zusätzlichen Reha-Fit-Angeboten vor Ort, teilweise mit ergänzender Gesundheitsinfrastruktur wie Kneipp-Becken, die über den ELER gefördert werden. Auch Geschichts- und Kulturvermittlung im Rahmen eines ESF- oder länderübergreifenden Kooperations-Projektes „Heimat erforschen und gemeinsam erleben II“ stärkt die Teilhabe und das bürgerschaftliche Engagement in der Dübener Heide.

Über 40 weitere angezeigte Projekte, die der Zielerreichung der Dübener Heide ab 2023 dienen, sind der Anlage 2 zu entnehmen.

Über die Umsetzung der Projekte über das LEADER-Budget hinaus gibt es eine Vielzahl an Fachförderungen von EU, Bund und Land, die an die regionalen Entwicklungsziele anschlussfähig sind. In Vorbereitung sind Anträge im Rahmen des Bundesprogrammes „Biologische Vielfalt“ bzw. Kohle-Strukturförderprogramm, des Artensofortförderprogramms bzw. zum Förderaufruf „BEQISA – Miteinander für lebenswerte Quartiere“ des Landes. Somit können auch Vorhaben, die über Fach- und Sonderförderungen unterstützt werden, einen Beitrag zur Umsetzung der LES leisten.



Ein wichtiges Anliegen ist die Förderung von Kleinprojekten, die weitgehend unter den Mindestförderbeträgen liegen bzw. zum bürokratischen Aufwand von EU-geförderten Projekten nicht im Verhältnis stehen. Deshalb hat die LAG beschlossen, sich mit Umbrella-Projekten zu bewerben bzw. weitere Formate wie Kleinprojekte-Wettbewerbe umzusetzen oder die Engagementplattform RegioCrowd auch in Sachsen-Anhalt auszubauen.

2.8 Aktionsplan mit Meilensteinplanung

LAG- und Regionalmanagement: Nach einem Zuschlag als LEADER-Region kann aufgrund der vorhandenen Steuerungsstrukturen der Prozess direkt fortgeschrieben werden. Auf der operativen Ebene ist eine vollständige Handlungsfähigkeit nach dem Abschluss der Ausschreibung des Regionalmanagements und dessen Implementierung der Fall. Wichtige Aktionsbereiche sind:

- › Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit: Die vorhandenen Medien (Website, Infolyer) werden in neuem Layout präsentiert und ein neuer Leitfaden für die Projektträger als Grundlage für die Beratung und Beantragung erstellt.
- › Qualifizierungsmaßnahmen: Hier stehen die (potenziellen) Projektträger*innen im Fokus. In der Startphase und nachfolgend mindestens einmal pro Jahr werden für interessierte Projektträger Informationsveranstaltungen durchgeführt, die die LES und vor allem die Förderbedingungen und das Förderverfahren transparent machen. Nach den ersten Bewilligungen werden im jährlichen Abstand zudem Infotools zur Nachweislegung von Projekten angeboten. Auch das geplante Projekt „Starke zukunftsfähige Vereine“ dient dem regionalen Kompetenzaufbau.
- › Kleinprojekte-Wettbewerb: Zur Unterstützung kleinerer, vor allem gemeinwohlorientierter Projekte, soll im zweiten Förderjahr ein Wettbewerb erprobt werden, der bestenfalls jährlich wiederholt wird. Hier können sich Antragstellende für kleinere Vorhaben um Mittel bei der LAG bewerben und durchlaufen ein weniger umfangreiches Antragsverfahren als im LEADER/CLLD-Prozess. Auch der Innovationswettbewerb „Augenlust und Gaumenfreude“ für die Kreierung neuer regionaler Produkte ist weiterhin im Portfolio.
- › Sensibilisierungsmaßnahmen: Um die wachsenden Anforderungen in den laufenden Transformationsprozessen begleiten zu können, sind verschiedene Formate geplant:
 - Zu Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen erfolgt eine enge Abstimmung mit dem BNE-Netzwerk des Naturparks.
 - Fortführung des länderübergreifenden Regionalforums in Form einer Heidekonferenz, welches stets zu zukunftsweisenden Impulsen führen soll.
 - Wissenstransfer aus anderen Regionen über Exkursionen, Kooperationsprojekte sowie ein Online-Format für die regionalen Akteure.

Meilensteinplanung: Unter der Annahme eines Beginns der LEADER-Phase zum Jahresbeginn 2023 finden sich nachfolgend wichtige Aktivitäten für die Startphase in den Jahren 2023–2024.

Meilensteinplanung, Startphase									
Arbeitspakete	2023				2023				Verantwortlich
	1.Q	2.Q	3.Q	4.Q	1.Q	2.Q	3.Q	4.Q	
Handlungsfähigkeit LAG: Regionalmanagement									Vorstand
Medien: Aktualisierung, Neugestaltung									RM
Offensive Öffentlichkeitsarbeit									LAG, RM
Entscheidungsgremium: Projektauswahl, Qualifizierung, Arbeitsplanung									LAG, Vorstand, RM
LEADER-Aufrufe und Auswahl									LAG, Vorstand, RM
Projektberatungen									RM
Kooperationsvereinbarungen									Vorstand, RM
Information und Qualifizierung von Projektträgern									RM
Kleinprojekte-Wettbewerb									LAG, RM
Innovationswettbewerb regionale Produkte									RM
Arbeitsplanung mit Netzwerken und Fachgruppen									RM, Netzwerke
Länderübergreifendes Regionalforum: Heidekonferenz									LAG, RM

Tabelle 22: Meilensteinplanung 2023-2024 LEADER Dübener Heide

2.9 Öffentlichkeitsarbeit

Interne und externe Kommunikation ist der Schlüssel für eine gelingende kooperative Regionalentwicklung. Sie muss deshalb zielgerichtet und mit ausreichend Ressourcen ausgestattet sein. Ein fortgeschriebenes Öffentlichkeitsarbeitskonzept ist die Grundlage hierfür und beinhaltet die Ziele, Zielgruppen, Maßnahmen und Ressourcen (Tab. 23). Es kommuniziert vor allem die LES mit ihrem Leitbild und Zielen, der damit verbundenen Botschaften und die angesprochenen Akteursgruppen sowie die Bewerbung der LEADER-Förderung. In der Kommunikation wird der Kontext eines Förderinstrumentes der Europäischen Union mit EU- und Landesmitteln innerhalb der Region und nach außen effektiv und wirkungsvoll kommuniziert. Das Konzept wird sich als roter Faden der LAG und der Arbeit des Managements von Beginn bis zum Ende der Förderperiode ziehen, die Ergebnisse werden evaluiert und bei Bedarf fortgeschrieben.



Öffentlichkeitsarbeitskonzept

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Bekanntmachung der Ziele der Lokalen Entwicklungsstrategie mit ihren Schwerpunktsetzungen und Beteiligungsmöglichkeiten • Bekanntmachung des Regionalmanagements, seiner Dienstleistungen und der Erreichbarkeit (Ort, Öffnungszeiten etc.) • Aktivierung der unten genannten Zielgruppen • Sensibilisierung für Themen und Vermittlung von notwendigem Know-How • Vermittlung von Maßnahmen und Erfolgen von LEADER
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Multiplikator*innen und potenzielle Projektträger aus <ul style="list-style-type: none"> › dem Profit-Bereich (u. a. Tourismus, Landwirtschaft, Handel, Energiewirtschaft) und › dem Non-Profit-Bereich (Vereine, Verbände, Kommunen) • Mitglieder der Kreistage, der kommunalen Gremien, des Naturparkvereins sowie der Netzwerke und weiteren Arbeitsforen der LAG • Entscheidungsträger auf Landesebene • Regionale Öffentlichkeit über die genannten Zielgruppen hinaus
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Überarbeitung der Webseite www.leader-duebener-heide.de (Technik, Layout, Inhalte) • Integration einer Social-Media-Kommunikation und eines Online-Newsletters sowie einer Verknüpfung mit den Medien des Naturparks Dübener Heide • Informationsflyer mit den Inhalten der Entwicklungsstrategie • Branding neu eingerichteter regionaler Beteiligungsplattform (AdhocracyPlus) • Kontinuierliche Pressearbeit und Schaltungen von Anzeigen in Magazinen, auf Plattformen bzw. Schaltung von Spots im Rundfunk • Informationsveranstaltungen für Projektträger (digital, präsent) • Bilanzprospekt/Bilanzbroschüre
Ressourcen	10 Std. pro Woche
Verantwortlichkeit	Regionalmanagementteam in Zusammenarbeit mit dem Vorstand der LAG

Tabelle 23: Öffentlichkeitsarbeitskonzept der LAG Dübener Heide Sachsen-Anhalt

3 ZUSAMMENARBEIT IN DER LAG

3.1 Rechts- und Organisationsform der LAG

Rechtlicher Träger der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) ist die sich in Gründung befindende „Dübener Heide Regio GmbH“. Sie ist die vereinseigene GmbH des Vereins Dübener Heide e. V. (Abb. 14). Im Verein sind alle Kommunen sowie etwas über 340 weitere Personen und Organisationen aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft Mitglied. Der Verein hat als verordneter Träger der beiden Naturparke Dübener Heide in Sachsen und Sachsen-Anhalt den gesetzlich verankerten Auftrag, eine nachhaltige Regionalentwicklung zu unterstützen. Aus Gründen eines sich verändernden Steuerrechts sowie dem Wunsch nach einer Erweiterung der Handlungsfähigkeit wird diese neue Trägerstruktur zum 01.01.2023 ins Handelsregister eingetragen. Gegenstände des Unternehmens „Dübener Heide Regio GmbH“ sind u. a.:

1. Dienstleistungen im Bereich der Regional-, Standort- und Tourismusentwicklung sowie Landnutzung und Naturschutz,
2. die Trägerschaft regionaler Entwicklungsinitiativen für die ländliche Entwicklung wie z. B. das LEADER-Programm und mögliche Nachfolgeprogramme,
3. Serviceleistungen für Dritte, insbesondere für den Verein Dübener Heide e. V.

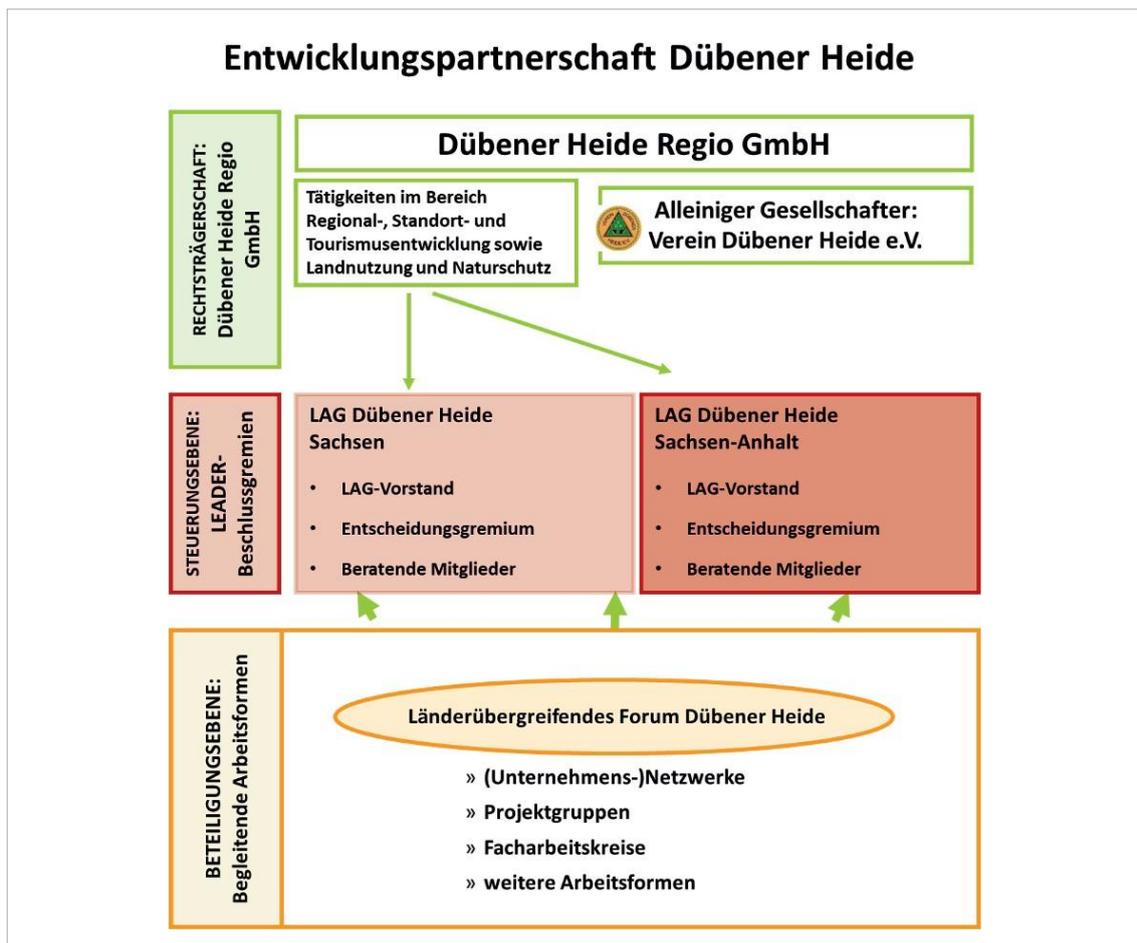


Abbildung 14: Organigramm mit Träger-, Steuerungs- und Beteiligungsstrukturen



Verankerung der LAG: Im § 8 des Gesellschaftsvertrags der Dübener Heide Regio GmbH ist die Trägerschaft von regionalen Entwicklungsinitiativen explizit geregelt. Die Festlegungen hierzu sind:

1. Die Gesellschaft kann Träger von Regionalen Entwicklungsinitiativen, z. B. Lokalen LEADER-Aktionsgruppen und / oder des Regionalmanagements sein.
2. Deren Aufgabe ist die Steuerung und Umsetzung des jeweils gültigen Entwicklungskonzeptes für die Region.
3. Den Status, die Zusammensetzung, die Aufgaben und die Befugnisse regelt eine Geschäftsordnung, die den Vorgaben der EU bzw. des Bundes und des zuständigen Bundeslandes entspricht und eine unabhängige Projektauswahl und Umsetzung des Entwicklungskonzeptes gewährleistet.

In der Geschäftsordnung (Anlage 4) sind zwei Gremien festgelegt: Die LAG als zentrales Steuerungs- und Entscheidungsgremium sowie der Vorstand der LAG. Die LAG konstituiert sich und wird von der Gesellschafterversammlung bestätigt. Darüber hinaus bestehen weitere Beteiligungsformen.

3.2 Darstellung der Mitglieder der LAG

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) setzt sich aus 28 stimmberechtigten Vertretenden aus den vier Interessengruppen „Öffentliche Verwaltung“ (32 %), „Private lokale Wirtschaftsinteressen“ (25 %), „Soziale lokale Interessen“ (25 %) sowie „Engagierte Bürger*innen und Andere“ (18 %) zusammen. Um das Beschlussgremium nicht zu groß werden zu lassen und dennoch alle Fachlichkeiten in der LAG zu verankern, wird es Mitglieder mit beratender Funktion geben:

- › Behindertenbeauftragte
- › Betreuungsforstamt Dessau
- › EWG Anhalt-Bitterfeld GmbH
- › Gleichstellungsbeauftragte
- › Bewilligungsstellen des Landes

Die Landkreise Wittenberg und Anhalt-Bitterfeld sowie die DH Regio GmbH als Träger sind geborene, stimmberechtigte Mitglieder. Die Vorgabe, dass keine der Gruppierungen mehr als 49 % der Gesamtstimmen besitzt, ist durch die Besetzung gegeben, die Geschlechterparität ist weitgehend gegeben (max. Abweichung von zwei Personen, siehe Tab. 24). Neben den Vertretern für spezifische Zielgruppen spiegelt auch das Altersspektrum der Mitglieder eine große Altersspanne ab:

- › 35 Jahre und jünger: 3 Personen
- › über 35 bis 45 Jahre: 9 Personen
- › über 45 bis 55 Jahre: 8 Personen
- › über 55 bis 65 Jahre: 6 Personen
- › über 65 Jahre: 2 Personen

Partizipativer Prozess: Die Zusammensetzung der LAG erfolgte über eine Abfrage bei den bestehenden LAG-Mitgliedern, ein Aufruf in den Amtsblättern der Landkreise sowie einer Ansprache weiterer Akteure aus dem Kreis der Steuerungsgruppe der LES heraus. Aufnahmekriterien waren eine Interessensbekundung, die Bereitschaftserklärung zur Mitwirkung, eine Verpflichtung der Anerkennung der Geschäftsordnung und das Kriterium der Vertretung verschiedener Kompetenzfelder. In der Anlage, der auf der Website veröffentlichten Geschäftsordnung, findet sich auch ein Antrag auf Mitgliedschaft, die jederzeit beantragt werden kann. Im Rahmen der Netzwerke und Projektgruppen ist eine Mitarbeit aller Interessierten möglich, ohne Mitgliedschaft in der LAG.

Kompetenzfelder: Mit der Mitgliederstruktur ist ein breites Kompetenzfeld zu allen zentralen Zielen der drei Handlungsfelder gegeben. Eine besondere Betonung liegt – neben der Kommunalentwicklung – auf einer starken Vertretung der Zivilgesellschaft und des damit verbundenen bürgerschaftlichen Engagements.

Stadt-Land-Bezüge: Ländliche Räume basieren auf gelingenden Stadt-Land-Bezügen und damit verbundenen Netzwerken und Kooperationen im Kommunalen Sektor wie in der Wirtschaft. Hier ist insbesondere der Bezug zum Zentrum Bitterfeld-Wolfen mit den Städten in der Dübener Heide sowie die regionale Ausstrahlung des Chemieparkes als Beschäftigungs-ort, Impulsgeber, aber auch über sein regionales Engagement für den Naturraum berücksichtigt.

Nr.	Sektor	Kompetenz HF-Bezug	Vertretene Einrichtung	Geschlecht
1	1	Kommunales, Regionalentwicklung	Landkreis Wittenberg	m
2	1	Kommunales, Wirtschaft, Tourismus	Landkreis Anhalt-Bitterfeld	w
3	1	Kommunales, Stadtplanung	Stadt Bitterfeld-Wolfen	w/m
4	1	Kommunales, Energie	Stadt Gräfenhainichen	m
5	1	Kommunales, Gesundheit, Forst	Stadt Bad Schmiedeberg	m
6	1	Kommunales, Jugend	Gemeinde Muldestausee	w
7	1	Kommunales, Kulturelles Erbe	Stadt Raguhn-Jeßnitz	m
8	1	Kommunales, Kommunalwald	Stadt Kemberg	m
9	1	Kommunales, Tourismus, Gewässer	Zweckverband Goitzsche	w
10	2	Wirtschaft, Fachkräfte	IHK Halle-Dessau	m
11	2	Regionalentwicklung	Dübener Heide Regio GmbH	w
12	2	Hotel, Gastronomie	Hotel Gröbern am See (angefragt)	w
13	2	Tourismus, Naherholung, Digitalisierung	WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V.	w
14	2	Gesundheitstourismus, Gesundheitsvorsorge	Eisenmoorbad Bad Schmiedeberg (angefragt)	w
15	2	Forstwirtschaft, Digitalisierung	TIMBERCUT, Forstwirtschaft Kollautz	m
16	2	Landwirtschaft, Diversifikation	Agrargenossenschaft Pretzsch / Bauernverband	m



17	3	Natur- und Klimaschutz, Biodiversität, Nachhaltigkeitsbildung	Verein Dübener Heide e. V.	m
18	3	Ländlicher Raum, Bildung, Klimaschutz	Evangelische Akademie Wittenberg e. V.	w
19	3	Kirchen, Kultur, Soziales	Evangelischer Kirchenkreis Wittenberg	m
20	3	Gartenträume, Kultur, Ehrenamt	Förderverein Irrgarten Altjeßnitz e. V. (angefragt)	w
21	3	Bildung, Soziales, Ehrenamt	LEB Sachsen-Anhalt e. V.	w
22	3	Jugend, Sport, Ehrenamt	Kreissportbund Wittenberg e. V.	m
23	3	Jugend, Tourismus	Verein Kinder- und Jugendherholung Dübener Heide - Friedrichsee e. V.	w
24	4	Wirtschaft, Fachkräfte, Digitalisierung, Gemeinwohlökonomie	Privatperson, Bad Schmiedeberg	m
25	4	Kultur, Heimatpflege, Kunst und Bildung	Privatperson, Kemberg	w
26	4	Soziales, generationsübergreifende Ansätze, Ehrenamt	Privatperson, Muldestausee	m
27	4	Regionalvermarktung, Nahversorgung	Privatperson, Netzwerk Bestes aus der Dübener Heide	w
28	4	Brauchtum, Heimatpflege	Privatperson, Bad Schmiedeberg (angefragt)	m

Tabelle 24: LAG-Gremium der LAG Dübener Heide Sachsen-Anhalt

Anmerkung: Sektor 1 = Öffentliche Verwaltung; Sektor 2 = Private lokale Wirtschaftsinteressen, Sektor 3 = Soziale lokale Interessen, 4 = engagierte Bürger*innen und Andere

3.3 Organisationsstruktur der LAG und Beschreibung der Zusammenarbeit

Die **LAG ist laut Geschäftsordnung verantwortlich** für die Erstellung und Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) Dübener Heide Sachsen-Anhalt. Damit sind folgende Aufgaben verbunden:

- › einen LAG-Vorstand, bestehend aus Vorsitz und bis zu vier Stellvertreter*innen zu wählen und über dessen Entlastung zu beschließen,
- › die Zielerreichung der LEADER-Entwicklungsstrategie zu steuern, zu evaluieren und fortzuschreiben,
- › die Ausarbeitung und Veröffentlichung von Aufrufen zur Einreichung von Vorschlägen,
- › transparente und nichtdiskriminierende Projektbewertungskriterien sowie Festlegung zu der Höhe der Unterstützung (Fördersätze) hierfür zu erarbeiten und zu verabschieden und die Projekte nach diesen zu bewerten, auszuwählen und zu priorisieren,
- › Abwicklung weiterer Förderinitiativen zur Umsetzung der regionalen Zielstellungen (z. B. Regionalbudget, Umbrella-Projekte).

- › im Rahmen der durch EU und das Land Sachsen-Anhalt gesetzten Vorgaben den Auslegungsspielraum für Förderkonditionen zu definieren und Änderungen in der Verteilung des LEADER-Budgets auf die verschiedenen Zielbereiche vorzunehmen,
- › eine breite bürgerliche Beteiligung abzusichern über Fach- und Projektgruppen, Netzwerke und andere Arbeitsformen (z. B. Beteiligungsplattform) einzurichten und zu unterstützen,
- › kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit über die Ziele und Ergebnisse der regionalen Entwicklungsstrategie durchzuführen und eine Internetplattform, die alle wesentlichen Informationen zum Entwicklungsprozess aufführt, zu betreiben,
- › die gebiets- sowie länderübergreifenden und transnationalen Projekte zu forcieren,
- › LAG-eigene Vorhaben und Projekte (gemäß der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES)) zu initiieren und umzusetzen,
- › Jahresberichte und Monitoringergebnisse des Regionalmanagements entgegenzunehmen,
- › in Phasen der Neukonzeptionierung den Prozess der Strategieentwicklung bis zum Beschluss des neuen Konzeptes zu begleiten.

Neben der LAG bietet die regionale Entwicklungsinitiative Dübener Heide **weitere Beteiligungsformen für Bürger*innen und die Akteure der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft** an:

- › Heidekonferenz: Ziel des Formats ist es, über die Zielerreichung der LES zu berichten, den Stand der Umsetzung zu reflektieren und neue Impulse für die weitere Arbeit zu setzen. Sie ist in der Regel länderübergreifend angelegt. Es wird öffentlich eingeladen.
- › Informations- und Qualifizierungsmaßnahmen: Im Rahmen von Fachveranstaltungen im Online- wie Präsenzformat organisiert das Regionalmanagement Informationsveranstaltungen zu Förder- und zu zentralen Entwicklungsthemen. Im Bereich der Sensibilisierung für Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen erfolgt eine enge Abstimmung mit dem BNE-Netzwerk des Naturparks.
- › Fach-, Projektgruppen und Netzwerke: Die Tradition der Einrichtung und Begleitung, insbesondere von Projektgruppen und Anbieter-Netzwerken, wird fortgeführt. Projektgruppen begleiten die Umsetzung von Kooperations- und anderen Schlüsselprojekten, die Netzwerke bündeln den Erfahrungsaustausch und fördern die Kooperation in den Bereichen Kultur (z. B. Heimat erforschen – Heimat erleben), Kulinarik (Bestes aus der Dübener Heide, Kramer und Consorten) und Tourismus (z. B. Wald-er-LEBEN).
- › Innovationswettbewerbe: Der erfolgreiche Innovationswettbewerb für regionale Produkte „Augenlust und Gaumenschmaus“ wird fortgeführt, eine Erweiterung auf weitere handwerkliche bzw. gastronomische Felder wird geprüft. Auch Wettbewerbe im Rahmen der Kleinprojektförderung sind angedacht.
- › Beteiligungsplattform: Die im Rahmen der LES-Entwicklung eingesetzte Plattform wird fortgeführt. Es erfolgt eine Erprobung, inwieweit über dieses Instrument bei lokalen wie regionalen Themen sich eine erweiterte Teilhabe und Mitgestaltung erschließt.



3.4 Regionalmanagement

Träger des Regionalmanagements: Der Landkreis Wittenberg ist in Abstimmung mit dem Verein Dübener Heide e. V. und seiner LAG-Trägerstruktur, der Dübener Heide Regio GmbH, der Träger und Kofinanzierer des Regionalmanagements. Die Fachaufsicht wird maßgeblich von der LAG und ihrem Vorstand übernommen. Das Regionalmanagement ist die Geschäftsstelle der LAG.

Mit dem Regionalmanagement sind diese **Aufgaben** verbunden:

- › Betrieb einer Geschäftsstelle in der Region Dübener Heide mit guter Erreichbarkeit,
- › Unterstützung der LAG bei der Projektauswahl zur Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie und dem Erstellen von Prioritätenlisten,
- › Information der Öffentlichkeit zum Umsetzungsstand der Lokalen Entwicklungsstrategie insbesondere durch eine aktuelle Website,
- › Unterstützung der Organisation der Lokalen Aktionsgruppe und ihrer Gremien und die Durchführung der Satzung und Geschäftsordnung sowie die Dokumentation der Mitgliederversammlungen, Gremiensitzungen und weiterer Veranstaltungen,
- › Aktivierung und Unterstützung von Akteuren bei der Entwicklung von Vorhaben aus dem ELER-, EFRE- und ESF-Fonds,
- › Unterstützung bei der Organisation und Durchführung des Finanz- und Fördermittelmanagements innerhalb der LAG sowie Aktivierung und Unterstützung der LAG bei der Entwicklung von LAG eigenen Vorhaben aus dem ELER-, EFRE- und ESF-Fonds,
- › Beratung bzw. Begleitung der Antragstellerinnen und Antragsteller im Hinblick auf Vollständigkeit und Umsetzbarkeit von Vorhaben beim Erstantrag, Änderungsantrag, Zahlungsantrag bzw. der Erstellung des Verwendungsnachweises,
- › Monitoring der Ergebnisse und je nach Beschluss der LAG auch die Durchführung von Evaluierungen zum Umsetzungsstand der lokalen Entwicklungsstrategie und die Einbeziehung der Bevölkerung (z. B. Selbstevaluierung),
- › Unterstützung von Kooperationsprojekten, soweit diese Aufgabe nicht vom jeweiligen Projektmanagement wahrgenommen wird,
- › Durchführung des Berichtswesens, insbesondere das Erstellen der Jahresberichte und der halbjährlichen Tätigkeitsberichte,
- › Mitarbeit im LEADER-Netzwerk, insbesondere im Arbeitskreis der LAG-Managements in Sachsen-Anhalt,
- › Sensibilisierungsmaßnahmen und deren Organisation für LAG-Mitglieder und interessierten Bürgerinnen und Bürgern,
- › umfassende und nachvollziehbare Dokumentation der Entscheidungsprozesse, insbesondere der Projektauswahlverfahren und deren sicheren Archivierung,
- › Gewährleistung und Sicherstellung der Datenverarbeitung einschließlich der Erfordernisse des Datenschutzes und der Datensicherheit für die Lokale Aktionsgruppe,
- › Identifizierung lokaler Bedarfe und Herausforderungen, die das Potential haben, dass daraus eine Projektidee wird, die ein Handlungsfeld der Lokalen Entwicklungsstrategie betrifft (vom Bedarf zur Projektidee),
- › Absicherung einer kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit.

Personelle Ressourcen: Das Regionalmanagement ist mit mindestens 2,0 Planstellen ausgestattet. Die Anforderungen an dessen Qualifikation ist in der Tab. 25 dargestellt. Ein Fortbildungskonzept wird nach Einstellung des Personals erarbeitet und mit dem Vorstand abgestimmt. Sechs Fortbildungstage pro Person und Jahr stellen hierfür das Minimum dar, die Vernetzungstreffen auf Landesebene werden hier nicht mitgezählt.

Die Kofinanzierung für das Regionalmanagement sowie die Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit erfolgt über den Landkreis Wittenberg. Die Finanzierung des laufenden Betriebes über den Träger der LAG, die Dübener Heide Regio GmbH. Bei der Vereinbarung von gemeinsam getragenen Projekten / Kampagnen kommen anlassbezogen mit den betroffenen Kommunen Umlageschlüssel zum Tragen.

Stelle	Stelle	Qualifikation/Erfahrung	Tätigkeitsprofile
Geschäftsführendes Regionalmanagement	1,0	Hochschulabschluss (Master Regionalmanagement, Geographie oder adäquater Abschluss) und Berufserfahrung, Vorerfahrungen in der Projekt- und Förderberatung sowie der Moderation	Geschäftsstellenführung Beratung LAG/Vorstand Projekt- und Förderberatung Fördermittlerschließung Begleitung Aktionsgruppe Netzwerkaufbau und -moderation Überregionale Vernetzung Evaluierung
Assistenz Regionalmanagement, Sachbearbeitung	1,0 -1,5	Verwaltungsabschluss, Betriebswirtschaft oder Kommunikation/Marketing	Sachbearbeitung mit Antragsbegleitung, Finanzabwicklung; Öffentlichkeitsarbeit, interne Kommunikation, Homepagepflege; Veranstaltungsorganisation mit Sensibilisierungs-, Qualifizierungsmaßnahmen; Monitoring Administrative Abwicklung, Dokumentenarchivierung
Landkreis Wittenberg		Fachdienst Raumordnung und Regionalentwicklung	Administrative Abwicklung Regionalmanagement

Tabelle 25: Stellenprofil des Regionalmanagements der Region Dübener Heide Sachsen-Anhalt

Ein wichtiges Anliegen ist die Sensibilisierung und Qualifizierung der regionalen Akteure. Neben den bereits unter 2.8 dargestellten Maßnahmen werden hierfür

- › die Kooperationsprojekte und Exkursionen zum Wissenstransfer sowie Online-Formate mit der Vorstellung von Best-Practice-Projekten zum Wissenstransfer genutzt,
- › fachliche Inputs im Rahmen der bestehenden Formate (LAG, Netzwerke, Heidekonferenz etc.) integriert,
- › eigene Formate zur Qualifizierung von Projektträgern bei der Antrag- und Nachweisstellung, aber auch bezüglich der Methoden des Projektmanagements angeboten.

Administrative Kapazitäten: Die fördertechnische Abwicklung des Regionalmanagements übernimmt der Landkreis Wittenberg, jene im Zusammenhang mit der Begleitung der LAG sowie der Projektberatung und Projektdokumentation das Regionalmanagement. Erfahrungen mit der Abwicklung des LEADER-Programmes liegen seit der Auswahl der Region im Jahr 2002 vor.



Damit die länderübergreifende Bearbeitung weiterhin gewährleistet wird, soll der Standort der Geschäftsstelle wieder an der Schnittstelle der Länder Sachsen-Anhalt und Sachsen (Bad Düben bzw. Tornau-Gräfenhainichen) liegen. Dieses Organisationsmodell hat sich in den zwei vorausgegangenen Förderperioden bewährt. Unabhängig von länderübergreifenden Kooperationsprojekten konnten viele Prozesse zwischen den Managements in Sachsen und Sachsen-Anhalt auf dem kurzen Dienstweg geklärt und abgestimmt werden. Es erleichterte die gemeinsame Umsetzung der Heidekonferenz sowie einer gemeinsamen LAG-Sitzung pro Jahr bzw. die Verschneidung mit dem Trägerverein der beiden Naturparke in Sachsen und Sachsen-Anhalt.

Technische Ressourcen: Das Regionalmanagement hat eine zeitgemäße und kompatible IT-Ausstattung vorzuweisen. Im Rahmen von vertraglichen Regelungen werden die Vorgaben zur Datenverarbeitung sowie zu den Erfordernissen des Datenschutzes und der Datensicherheit mit den beauftragten Personen vereinbart.

3.5 Verfahren der Vorhabensauswahl

Zugang zur Förderung: Der Zugang zur Förderung, aber auch die Mitarbeit in den verschiedenen Beteiligungsformaten, steht allen Bürger*innen sowie Partner*innen aus unterschiedlichen öffentlichen und sozio-ökonomischen Bereichen offen. Die LAG verpflichtet sich, bei allen Prozessen transparent, gleichstellungsorientiert und gendersensibel zu handeln. Dazu dienen in allen Kommunen veröffentlichte Projektaufrufe und die Veranschaulichung der möglichen Förderbereiche. In der Geschäftsordnung (§ 8) sind Standards für transparente Verfahren festgelegt: „Die Öffentlichkeit wird von der LAG über ihre Website www.leader-duebener-heide.de umfassend informiert durch die Veröffentlichung dieser Grundinformationen:

- › Lokale Entwicklungsstrategie (LES) und deren Fortschreibung,
- › aktuelle Mitgliederliste der LAG geordnet nach den Interessengruppen,
- › aktuelle Geschäftsordnung der LAG,
- › Fördermöglichkeiten und deren Grundvoraussetzungen,
- › Aufrufe mit deren Inhalten und Antragsterminen,
- › Projektanmeldebogen,
- › Projektbewertungsbogen mit seinen Kriterien,
- › Ergebnisse der öffentlichen LAG-Sitzungen.“

Projektauswahlverfahren: Dieses ist das maßgebliche Steuerungsinstrument der LAG zur Identifizierung der passfähigsten und qualitativ anspruchsvollsten Projekte. Jedes Projekt wird von der LAG transparent auf der Grundlage eines Projektbewertungsbogens (Anlage 6) sowie den damit verbundenen Konkretisierungen über die Aufrufe beurteilt. Zur Vermeidung von Unsicherheiten bei der Zuordnung wird für alle Projekte ein einheitlicher Bewertungsbogen verwendet. Zur Vermeidung von Interessenkonflikten werden zum einen Informations- und Sensibilisierungsmaßnahmen für alle an Auswahl und Bewertung der Vorhaben beteiligter Akteur*innen umgesetzt. Dies bedeutet beispielsweise, dass die LAG-Mitglieder und auch die Mitarbeitenden des Regionalmanagements auf die Thematik der Interessenkonflikte hingewiesen werden und für sie nachvollziehbar und situationsbezogen

beschrieben wird, was unter einem Interessenkonflikt zu verstehen ist und wie sie diesen für sich erkennen. Dadurch können sie in die Lage versetzt werden, den Interessenkonflikt selbständig anzuzeigen und sich eigenständig vom Projektauswahl- und Bewertungsverfahren auszuschließen. Das Verfahren zur Vermeidung von Interessenkonflikten umfasst zum anderen den aktiven Ausschluss von LAG-Mitgliedern bei der Stimmgabe, wenn ein Interessenkonflikt vorliegt.

In der Geschäftsordnung sind die Beschlussfassungsverfahren, der Umgang mit Interessenkonflikten sowie Einspruchsmöglichkeiten detailliert geregelt.

Für die Beurteilung der Projekte können das Regionalmanagement und der Vorstand der LAG eine vorbereitende Entwurfsfassung in die LAG-Sitzung einbringen. Die Bepunktung der Projektanträge erfolgt grundsätzlich durch die LAG-Mitglieder im Rahmen von Sitzungen oder in Ausnahmefällen über ein Umlaufverfahren nach § 7 Abs. 10 der Geschäftsordnung. Bei der Bewertung zur Förderempfehlung aus dem LAG-Finanzfonds beschließt die LAG die Höhe der Punktevergaben, die daraus resultierende Förderempfehlung sowie jeweils eine Ranking-Liste der eingereichten Projekte. Projekte, die die im jeweils geltenden Projektbewertungsbogen erforderlichen Mindestpunktzahlen nicht erreichen, werden von der LAG nicht zur Förderung empfohlen. Eine Beantragung in einer Fachförderung oder einem Sonderprogramm ist davon nicht berührt.

Aufrufe: Die LAG wird über Aufrufe mit festgelegten Budgetgrößen und Maßnahmenbereichen die Fördermittel ausloben. Vorgesehen sind zwei bis drei Aufrufe pro Jahr. Für die Einreichung der Projekte werden Stichtage eingeführt, die jeweils mindestens vier Wochen vor den Sitzungen der LAG liegen. Sitzungstermine und Stichtage werden von der LAG festgelegt und mit einem Vorlauf von zwei Monaten rechtzeitig veröffentlicht.

Auswahlkriterien: Der Projektbewertungsbogen (Anlage 6) ist in zwei Bewertungsschritte untergliedert:

- Prüfung Grundvoraussetzung und Kohärenz (Teil A, Nr. 1-5): Hier wird geprüft, ob die Voraussetzungen für eine mögliche Förderung über die LES und die damit verbundenen Förderbedingungen der GAP-SP, die Übereinstimmung mit dem räumlichen Geltungsbereich und ein LEADER-Mehrwert gegeben sind. Auch die Vollständigkeit der geforderten Unterlagen hinsichtlich der Prüfung der Finanzierung des Vorhabens oder der Realisierbarkeit aufgrund rechtlicher Anforderungen ist hier gefordert. Liegen diese Vorgaben nicht vor, bedingt dies eine Überarbeitung bzw. Ablehnung des Projektes. Eine zweimalige Neuvorlage ist möglich.
- LEADER-Bewertungskriterien (Teil B, Nr. 6-18): Hier steht bei den Kriterien 6-13 die Umsetzung des Resilienzansatzes über die Querschnittsziele und die damit verbundenen Beiträge zum Klimaschutz, zur Biodiversitätssteigerung, zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements, zur Innovationsförderung sowie bezüglich des Vernetzungsgrades im Fokus. Während der Großteil dieser Kriterien mit 0-3 Punkten gleich gewichtet wird, werden die Kriterien 6 (Klimaschutz) und 8 (Bürgerschaftliches Engagement) doppelt gewichtet (0-6 Punkte) und bekräftigen damit die regionale Wichtigkeit dieser beiden Querschnittsziele. Auch die Kriterien 14-18, bei denen die Mehrwerte des LEADER-Ansatzes sowie der Grad des Beitrags zur Zielerfüllung der Handlungsziele bewertet wird, wird mit dem Faktor 2 (0-6 Punkte) gewichtet. Insgesamt können 62 Punkte vergeben werden. Ein Projekt wird abgelehnt, wenn es die Mindestpunktzahl von 16 nicht erreicht.



Punktgleichheit: Bei Punktgleichzeit erfolgt die Rangfolge in der Prioritätenliste nach diesem Verfahren:

- › Dort, wo Vorhaben eine gleiche Punktzahl haben, werden kleinere Vorhaben (nach der Höhe der beantragten Fördermittel) VOR größeren Vorhaben eingeordnet.
- › Besteht danach immer noch eine Ranggleichheit, werden Vorhaben von natürlichen und juristischen Personen des privaten Rechts (z. B. Vereine, Unternehmen, Privatpersonen; Gruppe P) VOR jenen von juristischen Personen des öffentlichen Rechts (z. B. Kommunen, Kirchen; Gruppe Ö) eingeordnet.
- › Besteht weiterhin eine Ranggleichheit innerhalb der jeweiligen Gruppe, wird das Bewertungskriterium Nr. 17 „Mehrwert, Nutzen“ herangezogen und das Projekt mit der höheren Bewertung vorangestellt.
- › Besteht danach weiterhin eine Ranggleichheit, die keine eindeutige Reihenfolge der Projekte zulässt, entscheiden die LAG-Mitglieder per Beschluss die Reihenfolge.

4 INDIKATIVER FINANZPLAN

Die **Festlegung zum indikativen Finanzplan** mit der Budgetverteilung nach Handlungsfeldern, der Förderstrategie bzw. den Förderkonditionen erfolgte im Rahmen einer Fokusgruppe, einer Sitzung des Steuerungskreises der LES-Erarbeitung sowie einer Rückkopplung und Beschlussfassung in der LAG.

Das Fördervolumen nach Handlungsfeldern: Das CLLD-Fördervolumen mit Grundbetrag und variablen Summen in Höhe von maximal 9,922 Mio. Euro verteilt sich wie in der Tab. 26 dargestellt. Die gesamte Darstellung des Indikativen Finanzplans findet sich in der Anlage 7. Für die gesamte Laufzeit wird folgende Budgetverteilung erwartet:

- › Handlungsfeld „BeschäftigungsReich“: 30 %
- › Handlungsfeld „NaturReich“: 20 %
- › Handlungsfeld „HeideHeimat“: 50 %

Fonds	Grundbetrag (25 % EW, 25 % Fläche)	Zusätzlicher variabler Betrag (nach Qualität der LES zu verteilen)	Summe
ELER	2.506.487,79 €	3.162.500,00 €	5.668.987,79 €
EFRE	1.568.618,84 €	1.979.166,67 €	3.547.785,51 €
ESF	312.072,59 €	393.750,00 €	705.822,59 €
Summe	4.387.179,22 €	5.535.416,67 €	9.922.595,89 €

Tabelle 26: Voraussichtliches CLLD-Förderbudget Dübener Heide

Die LEADER-Regionen **Anhalt, Dübener Heide und Wittenberger Land haben die gleichen Förderkonditionen** gewählt (Anlage 8). Grund sind Kommunen, deren Ortsteile verschiedenen LEADER-Regionen angehören. Eine unterschiedliche Ausgestaltung der Förderung in der gleichen Kommune ist nicht begründ- und kommunizierbar. Ausnahme sind die Feuerwehrinfrastrukturen. Hier weichen die Auffassung der Regionen mit Bezug auf die Feuerwehrgeräthäuser graduell voneinander ab.

Bei investiven Fördergegenständen wird aus Gründen der Bearbeitungseffizienz teils die **Bagatellsumme angehoben**. Einschränkungen der Förderkonditionen wie unten beschrieben begründen sich in allen Fällen mit einer erwarteten überdurchschnittlichen Mittelbindung, die die Chancen für diejenigen Vorhaben schmälern, die den „Markenkern“ von LEADER ausmachen und sich u. a. durch Innovation und Beteiligungsorientierung auszeichnen. Spätestens zur Zwischenevaluierung erfolgt eine Neubewertung der Mittelbindung und ggf. eine Änderung der Ausgestaltung der Förderlandschaft.

Die Wahl der spezifischen Förderkonditionen begründet sich wie folgt:

- › Radwege (ELER): Der hohe Bedarf an Neu- und Ausbauten von Radwege-Lückenschlüssen und die Preisintensität dieser Maßnahmen lassen erwarten, dass ein großer Anteil des Budgets in diesen Maßnahmen gebunden würde. Angesichts der notwendigen



Verkehrswende dient der Radwegebau deshalb vorrangig der innerörtlichen Verbesserung der Wege und der Intermodalität des Alltagsverkehrs. Touristische Wege werden zunächst nur in besonderen Fällen, in der Regel im Rahmen von Lückenschlüssen oder dringend notwendiger Maßnahmen (Sicherheitsaspekte, erwartbaren Wegequalität) punktuell gefördert.

- › Wohnen (ELER): Mit dem Wegfall der Landesförderung RELE wird die Nachfrage zur Förderung privaten Wohnraums bei LEADER ohne Festlegungen stark zunehmen. Die Förderung ist auf leerstehende Gebäude im Ortsinnern bzw. solche begrenzt, die ein generationengerechtes, barrierefreies Wohnen ermöglichen. Aufschläge für denkmalgeschützte oder historisch interessante Gebäude bzw. Gesamtensembles sowie für die Schaffung von barrierefreien Mietwohnungen sind vorgesehen. Reine energetische Sanierungen oder Modernisierungsmaßnahmen sind nicht förderfähig.
- › Wirtschaftliche Tätigkeiten (ELER, EFRE): Grundsätzlich wird für produktive Projekte ein Fördersatz von 50 % und ein Höchstzuschuss von 200.000 Euro als auskömmlich angesehen. Ausnahmen sind (der geringen Gründungstätigkeit folgend) Existenzgründungen und Betriebsnachfolgen (10 Prozentpunkte Aufschlag) sowie der wenig gewinnträchtige, in Anhalt aber zentrale Kultursektor, der den Förderrahmen des Landes ausschöpft.
- › Freibäder und Sportstätten (ELER, EFRE): Aus bisheriger Erfahrung sind die Aufwendungen für nicht schulisch genutzte Sportstätten mit dem gewählten Maximalzuschuss von 150.000 Euro abdeckbar, im Übrigen steht ergänzend der EFRE zur Verfügung. Freibäder übernehmen den Förderrahmen des Landes, werden aber auf eine Maßnahme je Kommune begrenzt.
- › Feuerwehrhäuser (ELER): Der Investitionsbedarf der Kommunen ist hier enorm. Allein die für die LES angezeigten Vorhaben würden den FOR bereits im ersten Jahr etwa zur Hälfte belegen. Gleichzeitig erscheint die vorgesehene Ausgestaltung der Förderung für die Schaffung angemessenen Stellplatzraums ohnehin nicht immer auskömmlich. In der Dübener Heide werden keine Neubauten, sondern nur An- und Umbauten bestehender Gebäude bis zu einem Höchstbetrag von 250.000 Euro pro Maßnahme gefördert.
- › Vorhaben aus dem ESF: Die hohe Nachfrage aus der Region nach verschiedenen langfristig angelegten Projektmanagements in Verbindung mit der erwarteten Budgethöhe bedingt die Begrenzung des Maximalzuschusses auf 150.000 Euro. Netzwerkvorhaben, lebenslanges Lernen, Beratung und Coaching sind Kernanliegen von LEADER, im Zielsystem der LES fest verankert und erhalten deshalb einen höheren Fördersatz als das verbleibende Maßnahmenpektrum.

Die **Gesamtfinanzierung des LEADER-Managements** ist über den Haushalt des Trägers Landkreis Wittenberg abgesichert. Bei einer maximalen Förderung von 175.000 Euro pro Jahr für das Management belaufen sich die Verwaltungsausgaben für die LAG für die Jahre bis 2029 auf maximal 1,225 Mio. Euro, was einem Overhead-Anteil von 12,3 % entspricht.

Die **Eigenmittel für die Kooperationsprojekte** werden über eine Umlage der beteiligten regionalen Akteure an den federführenden Projektträger erbracht. Dies ist bereits eine erprobte Praxis bei allen bundeslandübergreifenden Projekten.

5 MONITORING UND EVALUIERUNG

Das **Selbstevaluierungskonzept** der Region Dübener Heide orientiert sich am Leitfaden und der dazugehörigen Methodenbox „Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung“ der Deutschen Vernetzungsstelle Ländlicher Raum (DVS 2017). Die Selbstevaluierung der Region zielt auf die Bewertungsbereiche „Inhalte und Strategie“, „Prozess und Struktur“ sowie „Aufgaben des Regionalmanagements“. Geplant sind Methoden aus dem Basis-Check und dem Multi-Check (Tab. 27). Ergeben sich im Rahmen dieses kontinuierlichen Evaluierungsprozesses spezifische Problemstellungen, dann werden auch Methoden des Fokus-Checks gewählt.

Die Evaluierung teilt sich in kurzfristig angelegte Reflexionen (jährliche Zielfortschrittsberichte, die Jahresberichte) sowie zu bestimmten Meilensteinen stattfindende Selbstevaluierungen auf. Während der Gesamtlaufzeit werden zwei umfassende Selbstevaluierungen mit Befragungen und Bilanzworkshop durchgeführt. Inwieweit hier externe Unterstützung eingeholt wird, ist noch zu entscheiden.

Selbstevaluierungskonzept Dübener Heide			
Bewertungsbereich	Methode/n	Zielgruppe	Terminierung
Inhalt und Strategie	Jahres-/Geschäftsbericht Zielfortschrittsanalyse	Mitglieder Verein und Öffentlichkeit (Internet) LAG/Vorstand	Jährlich
Prozess und Struktur	Jahres-/Geschäftsbericht Zielfortschrittsanalyse	LAG/Umfeld, Akteure in den Netzwerken/Arbeitsgruppen	2025 / 2027
Inhalte und Strategie,	Bewertungsfragebogen Bilanzworkshop	LEADER-Entscheidungsgremium und Umfeld	2025 / 2027
Prozess und Struktur	Fragebogen Service- / Beratungsqualität	Öffentliche wie private Projekträger	2025 / 2027

Tabelle 27: Selbstevaluierungskonzept der Region Dübener Heide Sachsen-Anhalt

Monitoring ist eine laufende und verbindliche Aufgabe für die wöchentlich mindestens zwei Arbeitsstunden eingeplant werden. Grundlage hierfür bilden Indikatoren, die mit Zielgrößen und mit Terminen untersetzt sind. Diese Zielgrößen werden laufend dokumentiert, in den Jahresberichten sowie zur Zwischenevaluierung 2025 und der Abschlussevaluierung 2027 umfassend aufbereitet.

Zur Kennzeichnung des Umsetzungsstandes der Zielgrößen werden diese mit den Ampelfarben gekennzeichnet:

- + Grün = Zielgröße ist zu über 80 bis 100 % zum terminierten Zeitpunkt erfüllt.
- + Gelb = Zielgröße ist zu 40 bis 80 % zum terminierten Zeitpunkt erfüllt.
- + Rot = Zielgröße ist zu weniger als 40 % zum terminierten Zeitpunkt erfüllt.



Die Ergebnisse des Monitorings werden im Jahresbericht dargestellt und regelmäßig mit dem LEADER-Gremium beraten. Das Monitoring ist eine wichtige Grundlage der Evaluierung und erfasst zur jährlichen Zielüberprüfung Indikatoren, die sich an den Entwicklungs- und Handlungsfeldzielen orientieren (Tab. 28).

Monitoring: Indikatoren, Zielgrößen, Zielerreichung			
Indikator	Zielgröße	Datenquelle	Zielerreichungsgrad (Ampel)
Zahl der Presseartikel	150	Monitoring-Datenbank	< 40 % Zielerfüllung
Zahl der Internetkontak-zahlen/Jahr	3.000	Google Analytics	40 – 80% Zielerfüllung
Zahl der Projekte	166	Monitoring-Datenbank	> 80 – 100% Ziel-erfüllung
davon mit Beitrag Klimaschutz	90	Monitoring-Datenbank	
davon mit Beitrag Digitalisierung	20	Monitoring-Datenbank	
davon mit Beitrag Bürgerengagement	36	Monitoring-Datenbank	
davon mit Beitrag nachhaltige Innovation	20	Monitoring-Datenbank	
Zahl der Umnutzungen	30	Monitoring-Datenbank	
Zahl der Netzwerke	4	Monitoring-Datenbank	
Zahl der neuen Produkte/Angebote	15	Monitoring-Datenbank	
Zahl der Teilnehmenden	800	Anwesenheitslisten	
Zahl neu entstandener Arbeitsplätze (Gründungen, Diversifikation etc.)	30	Projekt-Doku	
Zahl der gesicherten Arbeitsplätze (Betriebserweiterungen, -nachfolge)	45	Projekt-Doku	
Zufriedenheitsquote Regionalmanagement Note	Besser Note 2,0	Befragungen	
Zufriedenheitsquote Öffentlichkeitsarbeit	Besser Note 2,0	Befragungen	
Zahl der Fortbildungstage des RM	30	Monitoring-Datenbank	
Zahl der gebiets-übergreifenden Projekte	6	Monitoring-Datenbank	

Tabelle 28: Monitoring Regionalentwicklung Dübener Heide – Indikatoren, Zielgrößen, Datenquellen im Überblick

6 LITERATURAUSWAHL UND VERZEICHNISSE

- Agraratlas 2021, Statistische Ämter des Bundes, <https://agraratlas.statistikportal.de/>
- Andreas Storm (DAK-Gesundheit) 2021 (Hrsg.), Gesundheitsreport 2021, <https://www.dak.de/dak/bundesthemen/gesundheitsreport-2021-2515300.html#/>
- Bad Schmiedeberg 2014, Stadtentwicklungskonzept, https://www.bad-schmiedeberg.de/images/Stadtrat/SEK_Bad%20Schmiedeberg_01-2014.pdf
- Bioökonomie-Atlas 2021, <https://www.dbfz.de/projektseiten/biooekonomieatlas>
- BKK Dachverband 2022, Krankenstände und Kennzahlen international statistisch klassifizierter Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme aus dem Jahr 2020 auf Bundes-, Landes- und Kreisebene (Zusendung)
- Bundesagentur für Arbeit 2021, Die Gesundheitswirtschaft in Sachsen-Anhalt: Eine Betrachtung des Arbeitsmarktes, <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/rd-sat/2021-40?msckid=58f5384fb9ac11ec9ca89f0990b1e106>
- Bundesnetzagentur 2022, Mobilfunkmonitor, <https://www.breitband-monitor.de/mobilfunk-monitoring/Karte>
- Destatis 2021, Strukturwandel in der Landwirtschaft hält an, https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/01/PD21_028_412.html
- Friedrich-Ebert-Stiftung 2019, Disparitätenbericht, <https://library.fes.de/pdf-files/fes/15400-20190528.pdf>
- Gemeinde Muldestausee 2018, Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept, https://www.gemeinde-muldestausee.de/de/datei/anzeigen/id/14778,1163/igek_muldestausee_final.pdf
- Gräfenhainichen 2015, Stadtentwicklungskonzept, https://www.graefenhainichen.de/pdf/stadtentwkonzpt_2015_2017.pdf
- IHK-Bezirk Halle-Dessau 2019, Regionalstatistik 2019
- Immoscout 2022, https://atlas.immobilienscout24.de/orte/deutschland/sachsen-anhalt/wittenberg-kreis?searchQuery=wittenberg&marketingFocus=APARTMENT_BUY&userIntent=-SELL#/preis-%C3%BCbersicht
- Krankenhausgesellschaft Sachsen-Anhalt e. V., o. J., Krankenhausverzeichnis, http://www.kliniken-in-san.de/wnf_khreg/navbar/wnf_php?sid=47aada92b4692146345d71af700afa4d&oid=5
- Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen des Landes Sachsen-Anhalt 2022, Beschlüsse zur erfolgten Aktualisierung der im Bedarfsplan ausgewiesenen Versorgungsstände vom 15.02.2022, https://www.kvsa.de/fileadmin/user_upload/PDF/Praxis/Vertragsaerztliche_Taetigkeiten/Existenzgruendung/06_Beschluss_LA_zur_044_VSM.pdf
- Landkreis Anhalt-Bitterfeld 2022, Fachbereich Soziales, Senioren und Inklusion, <https://www.anhalt-bitterfeld.de/de/fachinfo-soziales-senioren-und-inklusion/ihr-fachbereich-soziales-senioren-und-inklusion-stellt-sich-vor.html>



Landkreis Anhalt-Bitterfeld 2022, Gesundheit und Familie, <https://www.anhalt-bitterfeld.de/gesundheits-und-familie1.html>

Landkreis Anhalt-Bitterfeld 2022, Seniorenbeirat, <https://www.anhalt-bitterfeld.de/de/senioren.html>

Landkreis Wittenberg 2021, Integriertes Regionales Entwicklungskonzept (IREK) 2030, https://www.landkreis-wittenberg.de/datei/anzeigen/id/122105,1162/2021_06_28_irek_landkreis_wittenberg_aktualisiert.pdf

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt (MULE), 2017, Beobachteter Klimawandel in Sachsen-Anhalt

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt 2020, Klimawandel in Sachsen-Anhalt, Monitoringbericht 2020, https://lau.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MLU/LAU/Wir_ueber_uns/Publikationen/Fachinformationen/Dateien/210315_Monitoring_2020_bf.pdf

Mobilfunkinfrastrukturgesellschaft mbH (mig) 2021, Breitband- und Funkatlas, <https://netzdami.de/breitbandatlas/interaktive-karte>

Mietspiegeltabelle 2021, <https://mietspiegeltabelle.de/mietspiegel-kreis-anhalt-bitterfeld/>

Naturpark Dübener Heide Sachsen-Anhalt, 2020, Pflege- und Entwicklungskonzept 2030 (PEK)

Netzwerk Solidarische Landwirtschaft e V 2022, Karte, <https://www.solidarische-landwirtschaft.org/solawis-findnen/karte#/>

Prognos 2021: Sozio-ökonomische Perspektive 2040: Analyse und Bewertung der demografischen und wirtschaftlichen Perspektive 2040 für die Innovationsregion Mitteldeutschland

REKIS Regionales Klimainformationssystem für Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen, <https://www.klima.sachsen.de/rekis-regionales-klima-informationssystem-sachsen-sachsen-anhalt-und-thuringen-12461.html>

Stadt Bitterfeld-Wolfen 2015, Stadtentwicklungskonzept 2015-2025, https://www.bitterfeld-wolfen.de/de/upload/STEK_2015_2025_Teil_1_Text.pdf

Stadt Kemberg 2014, Integrierte Gemeindliche Entwicklungskonzept der Stadt Kemberg, https://demografie.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MLV/Demografieportal/Dokumente/IGEK_Stadt_Kemberg.pdf

Stadt Raguhn-Jeßnitz 2019, Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept, https://www.raguhn-jessnitz.de/de/datei/anzeigen/id/36189,1203/igek_2019_beschlussfassung-2020-10.pdf

Statista 2021, Sachsen-Anhalt macht Tempo bei Bio-Landwirtschaft, <https://de.statista.com/infografik/25904/entwicklung-der-oekologischen-landwirtschaftsflaeche-nach-bundeslaendern/>

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2022, Genesis-Online, Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung, <https://genesis.sachsen-anhalt.de/genesis/online?operation=previous&levelindex=3&step=1&titel=Statistik+%28Tabellen%29&levelid=1650358028680&levelid=1650357736156#abreadcrumb>

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2022, Genesis-Online, Fortschreibung Wohngebäude und Wohnungsbestand, <https://genesis.sachsen-anhalt.de/genesis/online?operation=previous&levelindex=1&step=0&titel=Themen+%2F+Statistiken&levelid=1651136199101&levelid=1651135665330#abreadcrumb>

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2020, Statistischer Bericht Bevölkerungsstand, Erwerbstätigkeit, Jahr 2019, https://statistik.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Landes-aemter/StaLa/startseite/Themen/Bevoelkerung/Berichte/Mikrozensus/6A113_2019-A.pdf

Statistisches Landesamt 2019, Statistischer Pflegebericht 2019. Ambulante Pflegedienste, stationäre Pflegeheime, Pflegegeld: <https://statistik.sachsen-anhalt.de/themen/bildung-sozialeleistungen-gesundheit/gesundheitswesen/pflege/#c318668>

Statistisches Landesamt 2022, Zahl der Empfängerinnen und Empfänger von sozialer Mindestsicherung 2020 wiederholt gesunken, <https://statistik.sachsen-anhalt.de/themen/bildung-sozialeleistungen-gesundheit/oeffentliche-sozialeleistungen/#:~:text=Zum%20Ende%20des%20Jahres%202020,weniger%20als%20ein%20Jahr%20zuvor>

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (VGdL) 2020, <https://www.statistikportal.de/de/veroeffentlichungen/einkommen-der-privaten-haushalte>

Wegner, K (AOK Sachsen-Anhalt) 2022, Gesundheitsbericht 2021, Sachsen-Anhalt: Fehlzeiten der AOK-Mitglieder

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Gebietskulisse mit Ortsteilen, Einwohnern und Landkreiszugehörigkeit.....	10
Tabelle 2: Bevölkerungszahlen zum 30.06.2021	11
Tabelle 3: Eckdaten der Bevölkerungsstruktur 2020 im Benchmark.....	12
Tabelle 4: Demografische Entwicklung der Region Dübener Heide Sachsen-Anhalt	13
Tabelle 5: Demografische Entwicklung der Region Dübener Heide Sachsen-Anhalt nach Altersgruppen.....	13
Tabelle 6: Installierte Leistung erneuerbarer Energien in Megawatt.....	16
Tabelle 7: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Sektoren in % für die Jahre 2011 und 2021.....	18
Tabelle 8: Kaufkraftindex in den Gemeinden der Region Dübener Heide.....	19
Tabelle 9: Touristische Kennziffern Dübener Heide für Januar bis Dezember 2019.....	21
Tabelle 10: Flächenanteile nach Nutzungsart in den Kommunen des LEADER-Gebietes, Landkreise und Bundesland 2020	22
Tabelle 11: Schutzgebiete in der Region Dübener Heide Sachsen-Anhalt.....	24
Tabelle 12: Pendlersituation in den Kommunen der Region zum 30.06.2021	28
Tabelle 13: Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse	31
Tabelle 14: Priorisierung der Handlungsbedarfe.....	35
Tabelle 15: Entwicklungsziel und Handlungsfeldziele „BeschäftigungsReich“	39
Tabelle 16: Entwicklungsziel und Handlungsfeldziele „NaturReich“	40
Tabelle 17: Entwicklungsziel und Handlungsfeldziele „HeideHeimat“	42



Tabelle 18: Prozess-, Struktur- und Regionalmanagementziele mit Teilzielen (TZ).....	43
Tabelle 19: Ausgewertete und berücksichtigte Konzept- und Strategiepapiere bei der LES-Erstellung	45
Tabelle 20: Kooperationsprojekte der Region Dübener Heide Sachsen-Anhalt	47
Tabelle 21: Konkrete Kooperationsprojekte „Vernetztes Anhalt“	48
Tabelle 22: Meilensteinplanung 2023-2024 LEADER Dübener Heide	51
Tabelle 23: Öffentlichkeitsarbeitskonzept der LAG Dübener Heide Sachsen-Anhalt.....	52
Tabelle 24: LAG-Gremium der LAG Dübener Heide Sachsen-Anhalt	55
Tabelle 25: Stellenprofil des Regionalmanagements der Region Dübener Heide Sachsen-Anhalt	59
Tabelle 26: Voraussichtliches CLLD-Förderbudget Dübener Heide	62
Tabelle 27: Selbstevaluierungskonzept der Region Dübener Heide Sachsen-Anhalt.....	64
Tabelle 28: Monitoring Regionalentwicklung Dübener Heide – Indikatoren, Zielgrößen, Datenquellen im Überblick.....	65

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Handlungsfelder und Handlungsfeldziele.....	2
Abbildung 2: Sitzung der Steuerungsgruppe LES Dübener Heide Sachsen-Anhalt am 08.03.2022	5
Abbildung 3: Online-Auftaktveranstaltung am 29.03.2022	5
Abbildung 4: Workshops „Attraktive Orte“ sowie „Aktive und solidarische Orte“ am 11.05.2022 Bad Dübén	6
Abbildung 5: Beteiligung zur LES-Erstellung auf dem Fest des Naturpark Dübener Heide am 08.05.2022	6
Abbildung 6: Einblick in die Formate zur Beteiligung via Online-Beteiligungsplattform Adhocracy Plus.....	7
Abbildung 7: Informations- und Abschlussveranstaltung LES Dübener Heide Sachsen-Anhalt am 11.07.2022	8
Abbildung 8: Rezeption der LES-Erstellung in der lokalen Medienlandschaft	8
Abbildung 9: Übersicht Region Dübener Heide Sachsen-Anhalt	9
Abbildung 10: Klimatische Wasserbilanz am Standort Wittenberg, Prognose 2021 bis 2050.....	16
Abbildung 11: Gesamtfunktionswerte der Landschaftsleistungen der Dübener Heide	25
Abbildung 12: Aktionspläne der Strategie Grüne Infrastruktur und ihre räumliche Zuordnung	25
Abbildung 13: Handlungsfelder und -ziele, verknüpft mit Querschnitts-, Prozess- sowie Strukturzielen	38
Abbildung 14: Organigramm mit Träger-, Steuerungs- und Beteiligungsstrukturen.....	53



7 ANLAGEN

- Anlage 1: Absichtserklärungen Kooperationsvorhaben
 - a) WALK – Gemeinsam-Aktiv-Lokal-Kulinarisch
 - b) Nachhaltige Regionalentwicklung Naturparke Sachsen-Anhalt
 - c) Vernetztes Anhalt
 - d) BeschäftigungsReich-NaturReich-Heide Heimat
- Anlage 2: Projektübersicht
- Anlage 3: Gesellschaftsvertrag Dübener Heide Regio GmbH
- Anlage 4: Geschäftsordnung der LAG
- Anlage 5: Mitglieder der LAG Dübener Heide/Sachsen-Anhalt
- Anlage 6: Projektbewertungsbogen
- Anlage 7: Indikativer Finanzplan
- Anlage 8: Fördermaßnahmen und -konditionen
- Anlage 9: Beschlussfassung zur LES
- Anlage 10: Presseartikel Abschlussveranstaltung



Anlage 1: Absichtserklärungen Kooperationsvorhaben

ERKLÄRUNG

Die Lokale Aktionsgruppe Biala Podlaska führt das internationale Kooperationsprojekt mit dem Titel "Gemeinsam - Aktiv - Lokal - Kulinarisch" WALK durch. **WALK** - zur Entwicklung des Tourismus, der touristischen Infrastruktur, der sozialen Aktivitäten und der Förderung lokaler Produkte im Gebiet der Strategie der lokalen, gemeinschaftlichen Entwicklung im Kreis Biala, in Partnerschaft mit der Lokalen Aktionsgruppe aus Siedlce, dem Verein Pearls of Mazovia - LAG und DEUTSCHLAND LEADER-Regionalmanagement Dübener Heide/ LAG Dübener Heide Sachsen.

Die Maßnahme besteht darin, einen Nordic-Walking-Wanderweg abzugrenzen und zu markieren. Die Maßnahme umfasst die Abgrenzung und Markierung eines Nordic-Walking-Wanderwegs mit einer Länge von ca. 300 km und die Schaffung einer kleinen Infrastruktur in Form von 19 Schutzhütten - überdachte Bänke mit Ausrüstung (Container für getrennte Abfälle), die Abgrenzung eines Fahrradwegs und die Abgrenzung eines kulinarischen Wegs mit 10 Lokalen, die mindestens ein Gericht aus lokalen Produkten anbieten.

PARTNER DES KOOPERATIONSPROJEKTS:

- Lokale Aktionsgruppe Biala Podlaska - federführender Partner,**
- 2 Lokale Aktionsgruppe Siedlce Land,
- 3. der Verein Pearls of Mazovia - Lokale Aktionsgruppe
- 4. deutschland LEADER-Regionalmanagement Dübener Heide



Der Wert des gesamten Projekts beträgt 759.292,00 PLN.

- 1. lokale Aktionsgruppe Biala Podlaska - 374 774 PLN
- Lokale Aktionsgruppe Siedlce Land - 361 812 PLN
- 3. der Verein "Perlen von Masowien" - Lokale Aktionsgruppe - 22 706 PLN
- 4. DEUTSCHLAND LEADER-Regionalmanagement Dübener Heide - PLN 0,00; EUR 0,00

Partner DEUTSCHLAND LEADER-Regionalmanagement Dübener Heide ist ein Partner, der keine Unterstützung im Rahmen der Projektdurchführung beantragt hat, da keine Aktivitäten geplant sind, die eine Auszahlung von Mitteln erfordern. Wir erklären, dass die Beteiligung des deutschen Partners an dem Projekt sehr wichtig ist. Wir erklären, dass die Teilnahme eines Partners aus Deutschland an dem Projekt im Rahmen der inhaltlichen Hilfe beim Bau von Touristenpfaden und den in Deutschland angewandten Prinzipien und Lösungen sehr wichtig ist.

Dank des Erfahrungsaustauschs mit der Lokalen Aktionsgruppe Siedlce Area und dem Verein Perły Mazowsza verfügen die BLGD-Partner und das DEUTSCHLAND LEADER-Regionalmanagement



"Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Europa investiert in ländliche Gebiete"

Von der Europäischen Union kofinanziertes Projekt im Rahmen des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum 2014-2020

Verwaltungsbehörde des RDP 2014-2020 - Minister für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

Dübener Heide über das nötige Wissen, um Produkte und regionale Küche zu fördern. Die BLGD bringt ihre Erfahrung und ihr Fachwissen in die Entwicklung der kulinarischen Route ein. Die BLGD bringt ihre Erfahrung und ihr Know-how in Bezug auf die Abgrenzung und Markierung von Radwegen in die Lokale Aktionsgruppe Siedlce Area ein. Der gemeinsame Austausch von Informationen, Wissen, Erfahrungen und Konsultationen in diesem Bereich trägt zum Erfolg der geplanten Lösungen und des gesamten Projekts bei.

Das Kooperationsprojekt umfasst:

1. Organisation einer Konferenz zur Initiierung und zum Abschluss des Kooperationsprojekts.
2. Demarkierung von Nordic-Walking-Strecken (19 mit einer Länge von etwa 300 km).
3. Markierung von Nordic-Walking-Strecken (300 km).
4. Ausweisung und Markierung von Radwegen (800 km) und Ausweisung und Markierung einer Nordic-Walking-Route im Gebiet der LAG ZS.
5. Kauf von überdachten Unterständen - Bänke mit Ausstattung (19 Stück).
6. Abgrenzung und Beschilderung des kulinarischen Pfades (Informationsaufkleber - kulinarischer Pfad, Tischsets, Prospektständer, Flyer).
7. Kauf von Materialien zur Projektförderung:
 - a) Gadgets (reflektierende Westen; reflektierende Armbänder; Nordic-Walking-Handschuhe; Bidons mit Handgriff; schnell trocknende Handtücher)
 - b) Informationstafeln und Karten
 - c) Anwendungssoftware für Mobilgeräte
 - d) Tischsets für den Tisch - Kulinarischer Pfad
 - e) Prospektständer - Kulinarischer Pfad
 - f) Broschüren für touristische Angebote - Kulinarischer Pfad
 - g) Kauf von Nordic-Walking-Stöcken
8. Erstellung einer, Anwendungssoftware für Mobilgeräte *online* und *offline*, mit den von der LAG ZS markierten Rad- und *Nordic-Walking-Routen*.
9. Veröffentlichung eines Leitfadens und Einrichtung einer Website durch die LAG Perły Mazowsza zur Förderung lokaler Bauernhöfe und ihrer Lebensmittel, regionaler Gerichte, lokaler Handwerker, Radwege und touristischer Attraktionen.

Die Lokale Aktionsgruppe Biala Podlaska und der Partner DEUTSCHLAND LEADER-Regionalmanagement Dübener Heide erklären, dass die Annahmen und Aktivitäten im Rahmen des WALK-Projekts in Übereinstimmung mit der obigen Beschreibung und dem Umfang der Zusammenarbeit durchgeführt werden.

Lokale Aktionsgruppe Biala Podlaska

DEUTSCHLAND LEADER-
Regionalmanagement Dübener Heide



"Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Europa investiert in ländliche Gebiete"

Von der Europäischen Union kofinanziertes Projekt im Rahmen des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum 2014-2020

Verwaltungsbehörde des RDP 2014-2020 - Minister für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung



Absichtserklärung für eine gebietsübergreifende Kooperation „Nachhaltige Entwicklung der Naturparke in Sachsen-Anhalt“

Naturparke sind gemäß der gesetzlichen Definition nach § 27 BNatSchG großräumige Schutzgebiete, die überwiegend aus Natur- oder Landschaftsschutzgebieten bestehen und sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen besonders für die Erholung und für eine nachhaltige Regionalentwicklung eignen. Pflege- und Entwicklungskonzepte weisen Ziele in den Handlungsfeldern Naturschutz und Landschaftspflege, Tourismus und Naherholung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Regionalentwicklung sowie Kommunikation aus.

Die 6 Naturparke Saale-Unstrut-Triasland, Dübener Heide, Naturpark Harz/Sachsen-Anhalt, Naturpark Harz/Sachsen-Anhalt (Mansfelder Land), Fläming und Unteres Saaletal entwickeln einen gemeinsamen Strategie- und Maßnahmenplan, der gemeinsam landesweit umgesetzt werden soll.

Die Zusammenarbeit soll sich insbesondere auf diese Themenbereiche fokussieren:

- Vernetzung der Naturparke zur organisatorischen Stärkung der Zusammenarbeit;
- Bildung für Nachhaltige Entwicklung (u. a. BNE-Konzepte, Materialien für Kinder- und Jugendangebote, Naturparkschulen);
- touristische Inwertsetzung (u. a. Angebotsentwicklung und Maßnahmen zur touristischen Bewerbung, Erstellung von Wander- und Wegekarten, Wegeplanung und Ausbau, Beschilderung);
- Information und Kommunikation (z.B. Nachhaltigkeitskommunikation, neue Strategien der Besucherlenkung).

Die nachfolgenden LEADER-Aktionsgruppen bekunden ihr Interesse an der Förderung von Maßnahmen im Rahmen eines Kooperationsprojektes „Nachhaltige Entwicklung der Naturparke in Sachsen-Anhalt“:

IG Harz

Megdeburg, 16.06.2022

Ort, Datum

Unterschrift (Vors. Reiner Hochapfel)

IG Nordharz/Aschersleben/Seeland

Eicklingen, 27.06.2022

Ort, Datum

Unterschrift (Vors. Heike Schoch)

IG Mansfeld-Südharz

Eisleben, 15.06.2022

Ort, Datum

Unterschrift (Vors. Dr. Lutz Kohn)

IG Dübener Heide

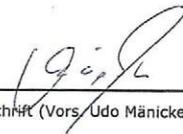
12.07.2022

Tornau, Datum

Unterschrift (Vors. Thomas Klepel)



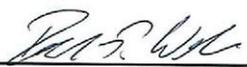
IG Naturpark Saale- Unstrut- Triasland

Freyburg (Unstrut) 19. Jul. 2022 
Ort, Datum Unterschrift (Vors. Udo Mänicke)

IG Unteres Saaletal und Petersberg

Bernburg, 19.07.22 
Ort, Datum Unterschrift (Vors. Birgit Haude)

IG Mittlere Elbe Fläming

Desau-Roßlau 17.10.22 
Ort, Datum Unterschrift (Vors. Dr. Ralf-Peter Weber)

LAG Wittenberger Land

20. Juli 2022 
Wittenberg, Datum Unterschrift (Vors. Christian Tylsch)



Absichtserklärung für eine grenzübergreifende Kooperation „Vernetztes Anhalt: Kultur-(Rad-)Tourismus-Kulinarik“

Die LAGn in Sachsen-Anhalt haben aufgrund der bestehenden Herausforderungen bzw. der überregional angelegten Strukturen funktionale Zusammenhänge und Themenstellungen. Eine gemeinsame Bearbeitung bietet die Chance auf nachhaltige Lösungen. Die Themenfelder und Ziele sind:

- **Kultur:** Ziele sind gemeinsame Strategien der Kunst- und Kulturvermittlung, Verstärkung der Wahrnehmung durch gebündelte Angebotsentwicklungen und Vermarktungslösungen.
- **(Rad-)Tourismus:** mit den Zielen Aufbau einer ausgeschilderten Radknotennetzes sowie der Qualitätsentwicklung der wegebegleitenden Infrastruktur der regional relevanten Routen.
- **Kulinarik:** Ziele sind die Steigerung der Wertschöpfung in der Regionalvermarktung sowie anbieterübergreifenden Produktentwicklungen und deren Markteinführung.

Die nachfolgenden Regionen haben sich auf die Umsetzung von Kooperationsprojekten in der gesamten Raumschaft Anhalt bzw. in Teilräumen unter der Dachbezeichnung „Vernetztes Anhalt“ verständigt.

- LEADER-Region Anhalt (Sachsen-Anhalt)
- LEADER-Regionen Dübener Heide (Sachsen-Anhalt / Sachsen)
- LEADER-Region Mittlere Elbe-Fläming (Sachsen-Anhalt)
- LEADER-Region Wittenberger Land (Sachsen-Anhalt)

Zentrale Kooperationsprojekte aller vier LAGs sind:

- Radknotenkonzept: „Knotenpunktbezogene Radwegweisung im Gebiet Anhalt-Dessau-Wittenberg“: Errichtung und Vermarktung von Knotenpunkten zur vereinfachten Navigation im Radwegenetz; federführende Antragsteller: Städte Dessau-Roßlau, Bitterfeld-Wolfen, Aken.
- Regionalvermarktung: „Gaumenfreunde - Angebotslinie zur Stärkung der Direktvermarkter und der Gastronomie“ mit Teilmaßnahmen RegioBrunch, HeimatPicknick, Koch- und Innovationswettbewerbe; federführende Antragsteller: Regionalmarke MittelElbe e.V., Verein Dübener Heide e.V., Bauernverband Anhalt e.V.

Ergänzend vereinbaren die LAGn Anhalt, Dübener Heide und Wittenberger Land die Zusammenarbeit bei diesen Themen und Projekten:

- Fachkräftesicherung und Willkommenskultur: „Nestbau Anhalt – Willkommensservice für Rückkehrer, Bleibebereite und alle die ein Nest bauen wollen“; Servicestelle mit Teilprojekten wie „Aufbau der Wertschöpfungskette „Ländliches Bauen“ mit Vernetzung regionaler Hersteller und Baufachunternehmen.
- Kulturelle Orte: „Kulturlandschaft Mittlere Elbe – Inwertsetzung denkmalgeschützter kultureller Orte (Schlösser, Gärten, historische Orte)“; Jahresprogramme und Entwicklung eines Beitrages zur Landesgartenschau Wittenberg



**Absichtserklärung für eine grenzübergreifende Kooperation
„Vernetztes Anhalt: Kultur-(Rad-)Tourismus-Kulinarik“**

08.07.2022 Christian Tylsch
Lutherstadt Wittenberg, den LAG Wittenberger Land

19.07.2022 Rolf Sonnenberger
Köthen, den, LAG Anhalt

18. Juli 2022

den Thomas Klepel, LAG Dübener Heide Sachsen-Anhalt

Beteiligung an den nachfolgende (zentralen) Kooperationsprojekten:

- „Knotenpunktbezogene Radwegweisung im Gebiet Anhalt-Dessau-Wittenberg“:

Garitz, den 12/07/22 Dr. Ralf-Peter Weber, LAG Mittlere Elbe-Fläming

- „Gaumenfreude - Angebotslinie zur Stärkung der Direktvermarkter und der Gastronomie“

Garitz, den 22/07/22 Dr. Ralf-Peter Weber, LAG Mittlere Elbe-Fläming



Absichtserklärung zu länderübergreifenden Kooperationen in der Förderphase 2023-2027 „Wohn-, Gesundheits- und Outdoorregion Dübener Heide“

Der Naturraum Dübener Heide liegt in Sachsen und Sachsen-Anhalt. Die zwei Naturparke und LAGn bearbeiten gemeinsame Entwicklungsthemen.

Beide Entwicklungsstrategien bauen auf die Themenlinien bzw. Handlungsfelder „BeschäftigungsReich“, „NaturReich“ und „HeideHeimat“ auf. Beide LAGn stimmen sich laufend ab und führen gemeinsame Projekte durch, um die dort verankerten Ziele zu realisieren.

Die beiden Regionen

- LAG Dübener Heide Sachsen
- LAG Dübener Heide Sachsen-Anhalt

haben sich für die Förderphase 2023-2027 auf die Umsetzung von zentralen Kooperationsprojekten in folgenden Themenfeldern verständigt:

- Standortmarketing: Umsetzung und Weiterentwicklung des erarbeiteten Konzeptes im Spektrum Wohnen, Arbeiten, Tourismus und Naturparkregion.
- Natur- und Outdoorregion: Hierzu zählen alle Leitprojekte, die im Rahmen der aktuellen Pflege- und Entwicklungskonzepte beider Naturparke länderübergreifend angelegt sind. Weitere Profilierung der Tourismusregion über die Weiterverfolgung der Idee der Qualitätswanderregion sowie Angebotsentwicklung im Bereich Walderleben
- Fortführen und Stärken der Anbieternetzwerke in den Bereichen Regionale Produkte, Gesundheit, Bildung für nachhaltige Entwicklung etc.. Dies kann durch Aktionen wie der Fortsetzung der Kulinarik-Wettbewerbe „Augenlust und Gaumenfreude“ oder der Entwicklung eines „RegioBrunch“ erreicht werden.

Doberschütz,

Ort und Datum 07.06.2022

Roland März
Vorsitzender der Steuerungsgruppe zur Entwicklung der LES 2023-2027
Dübener Heide/Sachsen

Tornau, 08. Juni 2022

Ort und Datum

Thomas Klepel
Vorsitzender der Steuerungsgruppe zur Entwicklung der LES 2023-2027 Dübener
Heide/Sachsen-Anhalt

Anlage 2: Projektübersicht

HF 1: „BeschäftigungsReich“		
Nr.	Projektname und -inhalt	Projektträger
1	Konzeptstudie „Coworking in der Dübener Heide“ – welche Möglichkeiten bietet die Region für Ansätze zu neuem Arbeiten	privat-wirtschaftlich
2	Erprobung neuer Technologien in Unternehmen und Landwirtschaft	privat-wirtschaftlich
3	Einrichtung Gastronomiebetrieb am Bergwitzsee	privat-wirtschaftlich
4	Einrichtung Ferienhaus in Burgkernitz	privat-wirtschaftlich
5	Radwanderregion – Leitouten mit Vernetzung SPPNV/ÖPNV, innerörtliche Verkehrsführung (PEK)	interkommunal
6	Qualitätswanderregion – Leitrundwege, Trekking-Übernachtung Heide-Biber-Tour, punktuell „Reisen für alle“ (PEK)	interkommunal
7	Qualitätswanderregion: Beschilderung der Wanderwege, verbunden mit der Umsetzung des Wanderwegepflegekonzeptes (PEK)	interkommunal
8	Produktentwicklung - Gesundheitsangebote, Engagement in Freizeit und Urlaub; digitalisierte Naturerlebnis-Schatzkarte (PEK)	LAG
9	Naturparkführer*innen – Begleitung, Weiterbildung, zertifizierte Ausbildung	zivilgesellschaftlich
10	Länderübergreifendes Informationssystem für Gäste und Bewohner (PEK)	interkommunal
11	Shop für Schnittholz: Erweiterung Schleppdach zur Holz Trocknung/-lagerung und Schaffung Ausstellungsraum für Schnittholz	privat-wirtschaftlich
12	Sortierung und Vermarktung von Eiern – Aufbereitung der betriebseigenen Rohware Ei (wiegen, sortieren, verpacken) und Aufbau einer Direktvermarktung	privat-wirtschaftlich
13	Weiterführung Rundweg Bergwitzsee	kommunal
14	Ausbau Verbindungsstraße zwischen Gniest und Uthausen (wichtige Anbindung an Wochenend- & Bungalowsiedlungen in d. Dübener Heide)	kommunal
15	Machbarkeitsstudie "Brückenschlag" über den Muldestausee mit dem Ziel einer wesentlichen Verbesserung der Radwegeinfrastruktur für Alltags- und touristischen Radverkehr	kommunal
16	Schköna fährt Rad: Radwege-Verbindung von Gräfenhainichen über Hohenlubast - Schköna - Eisenhammer bis nach Tornau für Einheimische und Gäste; z. B. durch Befestigung Brandschutzstreifen außerorts und Markierung Radwegstreifen auf Straßen innerorts	kommunal
17	Rundweg Industriedenkmal und Naturlandschaft (Bitterfeld-Wolfen und Umland): Erweiterung der bestehenden Wegweiser durch Anfügen von zusätzlichen Hinweisschildern zu Industriedenkmalern und Museen zur Verbindung der Industrie- und Kulturgeschichte mit der Natur.	kommunal
18	Museum am Rundweg Industriedenkmal und Naturlandschaft: "Irene Fahrradhaus" (Innenstadt Bitterfeld) mit Ladenausstattung aus 1920er Jahren (neu eröffnet im Mai 2022) soll um ein Mitmach-Museum über die Fahrradgeschichte Bitterfelds erweitert werden.	privat-wirtschaftlich
19	Vernetztes Anhalt - Regionalvermarktung: Gaumenfreude - Angebotslinie zur Stärkung der Direktvermarkter und der Gastronomie mit Teilmaßnahmen RegioBrunch, HeimatPicknick, Koch- und Innovationswettbewerbe	Kooperation
20	Vernetztes Anhalt - Radknotenkonzept: Knotenpunktbezogene Radwegweisung im Gebiet Anhalt-Dessau-Wittenberg: Errichtung und Vermarktung von Knotenpunkten zur vereinfachten Navigation im Radwegenetz	Kooperation
21	Vernetztes Anhalt - Fachkräftesicherung und Willkommenskultur: „Nestbau Anhalt – Willkommensservice für Rückkehrer, Bleibebereite und alle die ein Nest bauen wollen“; Servicestelle mit Teilprojekten wie „Aufbau der Wertschöpfungskette „Ländliches Bauen“ mit Vernetzung regionaler Hersteller und Baufachunternehmen.	Kooperation



HF 2: „NaturReich“		
Nr.	Projektname und -inhalt	Projektträger
1	Regionales Artenmanagement – Beratung Landnutzer, Kommunen und Konfliktmanagement, Bibereingreifgruppe und Herdenschutzteam	zivilgesellschaftlich
2	Biodiverse Kommunen – Verbundprojekt Heidegärten	zivilgesellschaftlich
3	Teil 1 - Schaffung eines Ortes für nachhaltige Bildung in einer ehemaligen Kfz-Werkstatt (Um- und Ausbau)	zivilgesellschaftlich
4	Teil 2 - Vermittlung von Werten und Kompetenzen im non-formalen und außerschulischen Bildungsbereich für alle Altersklassen (Achtsamkeit und Reflexion als Basis für die Auseinandersetzung mit Fragen der Nachhaltigkeit; Angebote und Formate im Solidaritätsprinzip)	zivilgesellschaftlich
5	BNE-Netzwerk: BNE-Bildungslandschaft und -zentrum Dübener Heide – neue Anbieter, neue Lernorte, Ausbau der Theaterpädagogik	zivilgesellschaftlich
6	Offenhaltung Waldwiesen und Heidekrautflächen - Freiwilligenprojekte / Regiocrowd	zivilgesellschaftlich
7	Wassermanagement – Sanierung von Dorf- und Waldteichen und Waldbäche	interkommunal
8	Naturparkkitas und -schulen - Aufbau, Begleitung, Qualifizierung	zivilgesellschaftlich
9	Interkommunales Standortmarketing – Nachhaltigkeitsregion Dübener Heide	interkommunal
10	Anlage eines barrierefreien Dorfgartens auf einer Brachfläche am Ortsrand von Gossa: Schaffung intergenerativer Ruhe- und Erlebnis-räume, Streuobst- und Begegnungswiese, Etablierung Kaltluftschneise	kommunal
11	Neubau eines Besucherparkplatzes für Gäste des Schlossparkes (tour. Erlebnisort) und des Roten Turms in Pouch (Tiefbau, Begrünung, adaptive Beleuchtung und Planung)	kommunal
12	Nachhaltige Entwicklung der Naturparke in Sachsen-Anhalt (Kooperationsstrukturen, BNE, Tourismus, Kommunikation)	Kooperation

HF HeideHeimat		
Nr.	Projektname und -inhalt	Projektträger
1	Forum Dorffinnenentwicklung – neue Wohn- und Versorgungslösungen – Veranstaltungen, Exkursionen, Beratungen, Qualifizierung von Bauherren, Mentoren/Patenmodell für die Beratung über ältere Handwerker	LAG
2	Freizeit- und Erholungspark an neuer Wohnresidenz in Pretzsch: Rekultivierung verwilderte Grünanlage, Gestaltung barrierefreie Freizeit- und Erholungsanlage, Gestaltung Open Air-Platz mit Bühne, für Bewohner, Gäste und Veranstaltungsbesucher	privat-wirtschaftlich
3	Markplatz Gesundheit – Prävention und Gesundheitsförderung für Jedermann – zusätzliche Reha-Fit Angebote vor Ort, ergänzende Gesundheitsinfrastruktur: Kneipp-Becken u.a. (PEK)	privat-wirtschaftlich
4	Kulturbahnhöfe - neue kreative Kultur- und Aktionsorte in der Dübener Heide - Vernetzung Bad Dübener – Dommitzsch – Pretzsch (Events, Draisine, Atelier etc.)	zivilgesellschaftlich
5	Mobiler Treffpunkt: Bücherbus Unterhaltungstools zu festen Zeiten sowie weitere Versorgungsleistungen (u. a. regionale Produkte)	privat-wirtschaftlich
6	Starke zukunftsfähige Vereine – Qualifizierungs- und Beratungstool – entsprechend der Lösung für den sächsischen Teil, ggf. auch Umbrella-Projekt zur Kleinprojektförderung (alternativ zum Regionalbudget)	LAG
7	Heimat erforschen und gemeinsame erleben II – Geschichts- und Kulturvermittlung Netzwerk Heimatforscher	zivilgesellschaftlich
8	Ideen groß machen – Köpfe über ESF-fördern, angelehnt an das neuländer-konzept	LAG
9	Mobilitätslösungen fördern, die die Verbindung zwischen Bad Dübener und Bad Schmiedeberg lösen (länderübergreifender Bus, Heidebahn, Eiblandbahn etc.)	Kooperation
10	Gestaltung Friedhofsareal einschließlich Friedhofskapelle Kemberg	kommunal



11	Sanierung Rathaus Kemberg (Fassade/Dach)	kommunal
12	Spielplatzausbau Uthausen	kommunal
13	Ausbau der Schmiedeberger Straße (Seitenbereiche und Regenentwässerung) als Gemeinschaftsbaumaßnahme mit dem Land (Landesstraße)	kommunal
14	Geh- und Radwegeausbau in der Bergwitzer Straße (Verbindungsschluss zum Radwegebau des Landes in Richtung Bergwitz)	kommunal
15	Neubau Feuerwehrgerätehaus Burgkernitz (3 Stellplätze, Schulungsraum, Räumlichkeiten für Kinder- und Jugendfeuerwehr)	kommunal
16	Instandsetzung Löschwasserentnahmestelle in Gröbern	kommunal
17	Komplettsanierung Sportlerheim SV Pouch-Rösa 1922 (Beseitigung langjährigen Leerstands und Schaffung moderner Begegnungs-, Sozial- und Lagerräume)	kommunal
18	Errichtung Ersatzneubau Vereins- und Bootshaus Wassersportclub Friedersdorf	kommunal
19	Sanierung Sanitärbereich Bootshaus Jeßnitz (Sanierung Dusch- und Umkleieräume unter energetischen Gesichtspunkten)	kommunal
20	Sanierung Begegnungsstätte im Wohngebiet Gartenstraße, Gräfenhainichen (z. B. Dach, Fenster) zur Sicherung der bestehenden Angebote (Jugendklub, Seniorenbetreuung, „Tafeln“): Funktionserweiterung (Treffpunkt/Café/Vitalbar/regionale Produkte)	privat-wirtschaftlich
21	Intelligente Beleuchtungslösung (Bewegungsmelder) für den sicheren Nachhauseweg von Sportplatz und Festplatz Teufelsstein (Schköna)	kommunal
22	Wetterschutzhütte auf dem Festplatz Teufelsstein, am Teufelssteinweg gelegen (Rundweg um Schköna, genutzt durch Einheimische und Gäste)	zivilgesellschaftlich
23	Eine Außenanlage für das Dorfgemeinschaftshaus (Bücherstube, Sportraum, Versammlungsraum; Spielenachmittage für Senioren, Buchlesungen, Bastelnachmittage, geselliges Beisammensein) als Treffpunkt und Veranstaltungsort	kommunal
24	Trimm-dich-Pfad - Bewegung für alle (zwischen Dorf/Schlosspark und Sportplatz)	kommunal
25	Umgestaltung/ Umnutzung der Stadtkirche Bitterfeld in ein multifunktionales, regionales Gemeindezentrum. (Gesamtkosten geschätzt 12 Mio. € brutto, Realisierung in Bauabschnitten)	zivilgesellschaftlich
26	Vernetztes Anhalt - Kulturelle Orte: „Kulturlandschaft Mittlere Elbe – Inwertsetzung denkmalgeschützter kultureller Orte (Schlösser, Gärten, historische Orte“); Jahresprogramme und Entwicklung eines Beitrages zur Landesgartenschau Wittenberg.	Kooperation



Anlage 3: Gesellschaftsvertrag

Gesellschaftsvertrag Dübener Heide Regio GmbH

§ 1 Firma, Sitz

- (1) Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma Dübener Heide Regio GmbH.
- (2) Der Sitz der Gesellschaft ist in Gräfenhainichen-Tornau.

§ 2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind

- (1) Dienstleistungen im Bereich der Regional-, Standort- und Tourismusentwicklung sowie Landnutzung und Naturschutz,
- (2) die Trägerschaft regionaler Entwicklungsinitiativen für die ländliche Entwicklung wie z. B. das LEADER-Programm und mögliche Nachfolgeprogramme,
- (3) Serviceleistungen für Dritte, insbesondere für den Verein Dübener Heide e. V. und
- (4) der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen.
- (5) Die Gesellschaft ist zu allen Handlungen berechtigt, die geeignet erscheinen, den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern.

§ 3 Stammkapital, Stammeinlagen

- (1) Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,00 Euro (in Worten: fünfundzwanzigtausend Euro).
- (2) Der Verein Dübener Heide e. V. übernimmt die Stammeinlage in gleicher Höhe.
- (3) Die Stammeinlage ist in bar zu leisten und sofort in voller Höhe zur Zahlung fällig.

§ 4 Beginn und Dauer der Gesellschaft

- (1) Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Dauer geschlossen.
- (2) Das Geschäftsjahr beginnt am 01. Januar eines Jahres und endet am 31. Dezember desselben Jahres.
- (3) Das erste Geschäftsjahr beginnt mit dem Eintrag im Handelsregister und endet am 31. Dezember des Jahres der Eintragung.

§ 5 Vertretung, Geschäftsführung

- (1) Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer.
- (2) Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft von zwei Geschäftsführern oder durch einen Geschäftsführer gemeinschaftlich mit einem Prokuristen vertreten.
- (3) Die Gesellschafterversammlung kann den Geschäftsführern Einzelvertretungsbefugnis und / oder Befreiung von den Beschränkungen des § 181 BGB erteilen.
- (4) Die Geschäftsführer sind an diejenigen Beschränkungen der Geschäftsführungsbefugnis gebunden, die sich aus diesem Gesellschaftsvertrag oder aus einer von der Gesellschafterversammlung erlassenen Geschäftsordnung für die Geschäftsführung ergeben.

§ 6 Gesellschafterversammlung

- (1) Die Gesellschaft wird durch die Geschäftsführer gerichtlich und außergerichtlich vertreten.
- (2) Alle Beschlüsse werden unverzüglich nach der Beschlussfassung nach § 48 Abs. 3 GmbHG in einer Niederschrift mit Datum, Beschlussinhalt, Vollzugszeitraum dokumentiert und vom Gesellschafter unterschrieben.

- (3) Mindestens einmal im Jahr stellt die Geschäftsführung die Jahresplanung und den Jahresabschluss zur Beschlussfassung vor.

§ 7 Beirat

- (1) Die Gesellschafterversammlung kann die Einrichtung eines Beirates zur Beratung und/ oder Überwachung der Geschäftsführung beschließen.
- (2) Die Aufgaben und die Befugnisse sind in diesem Falle in einer Beiratsordnung durch die Gesellschafterversammlung festzulegen.

§ 8 Regionale Entwicklungsinitiativen

- (1) Die Gesellschaft kann Träger von Regionalen Entwicklungsinitiativen, z. B. Lokalen LEADER-Aktionsgruppen und / oder des Regionalmanagements sein.
- (2) Deren Aufgabe ist die Steuerung und Umsetzung des jeweils gültigen Entwicklungskonzeptes für die Region.
- (3) Den Status, die Zusammensetzung, die Aufgaben und die Befugnisse regelt eine Geschäftsordnung, die den Vorgaben der EU bzw. des Bundes und des zuständigen Bundeslandes entspricht und eine unabhängige Projektauswahl und Umsetzung des Entwicklungskonzeptes gewährleistet. Die Geschäftsordnung wird durch die Gesellschafterversammlung beschlossen.

§ 9 Jahresabschluss, Gewinnverwendung

- (1) Der Jahresabschluss hat den handelsrechtlichen Vorschriften zu entsprechen und zugleich den steuerrechtlichen Vorschriften zu genügen.
- (2) Der Jahresabschluss wird bis zum 31. März des Folgejahres aufgestellt. Spätestens bis zum Ablauf der ersten acht Monate wird über die Feststellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschafterversammlung und über die Verwendung des Jahresergebnisses durch die Gesellschafterversammlung entschieden. Wenn es sich um eine kleine Gesellschaft nach § 267 Abs. 1 HGB handelt, ist darüber bis zum Ablauf der ersten Monate des Geschäftsjahres zu beschließen (§ 42a Abs. 2 Satz 1 GmbHG). Der Gesellschaftsvertrag kann die Frist nicht verlängern (§ 42 Abs. 2 Satz 2 GmbHG).

§ 10 Bekanntmachungen

Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur im elektronischen Bundesanzeiger.

§ 11 Schlussbestimmungen

- (1) Sollte eine Bestimmung dieses Vertrages nichtig, unwirksam oder undurchführbar sein, so berührt das nicht die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen. Anstelle der nichtigen, unwirksamen oder undurchführbaren Bestimmungen tritt eine Regelung, die der tatsächlich oder wirtschaftlich von den Parteien gewollten am nächsten kommt. Beruht die Unwirksamkeit oder Undurchführbarkeit einer Bestimmung auf einem darin festgelegten Maß der Leistung oder Zeit (Frist oder Termin), gilt das der Bestimmung am nächsten kommende, zulässige Maß als vereinbart. Gleiches gilt für etwaige Lücken des Vertrages.
- (2) Ergänzend zu diesem Gesellschaftsvertrag gelten die Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung in der jeweils gültigen Fassung.
- (3) Die Kosten dieses Vertrages und seiner Durchführung einschließlich aller Nebenkosten bis zur Höhe von insgesamt ca. 2.500,00 Euro trägt die Gesellschaft.



Anlage 4: Geschäftsordnung LAG

Geschäftsordnung LEADER/CLLD 2021-2027 (Stand 11.07.2022) der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Dübener Heide/Sachsen-Anhalt im Sinne des § 8 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages

Präambel

Die LAG Dübener Heide Sachsen-Anhalt arbeitet in der Trägerschaft der „Dübener Heide Regio GmbH“. Deren Gesellschaftszweck als regionale Entwicklungsagentur sind (1) Dienstleistungen im Bereich der Regional-, Standort- und Tourismusentwicklung sowie Landnutzung und Naturschutz sowie (2) die Trägerschaft regionaler Entwicklungsinitiativen für die ländliche Entwicklung wie z. B. das LEADER-Programm. Festgelegt im Gesellschaftsvertrag ist, dass der Status, die Zusammensetzung, die Aufgaben und die Befugnisse eine Geschäftsordnung regelt, die den Vorgaben der EU bzw. des Bundes und des zuständigen Bundeslandes entspricht und eine unabhängige Projektauswahl und Umsetzung des Entwicklungskonzeptes gewährleistet.

Die nachfolgend beschriebene Lokale Aktionsgruppe Dübener Heide Sachsen-Anhalt (LAG) mit ihren verschiedenen Steuerungs- und Beteiligungsstrukturen sowie der Zugang zur Förderung stehen allen Bürgerinnen und Bürgern sowie Partnerinnen und Partnern aus unterschiedlichen öffentlichen und sozio-ökonomischen Bereichen offen. Die LAG verpflichtet sich, bei allen Prozessen transparent zu handeln und ist bestrebt, gleichstellungsorientiert und gendersensibel zu handeln. Alle Funktionen in der LAG können von Männern und Frauen ausgeübt werden.

§ 1 Träger und Name

- (1) Die regionale Entwicklungspartnerschaft führt den Namen „Lokale Aktionsgruppe LEADER Dübener Heide Sachsen-Anhalt“ (im nachfolgenden kurz „LAG“ genannt).
- (2) Die LAG wird von der „Dübener Heide Regio GmbH“ (im nachfolgenden kurz „DH Regio“ genannt) als juristische Person getragen.

§ 2 Organe und Arbeitsformen

- (1) Die Organe der LAG sind die Lokale Aktionsgruppe als zentrales Steuerungs- und Entscheidungsgremium (§ 3) sowie ein gewählter Vorstand der LAG (§ 4).
- (2) Darüber hinaus können weitere Beteiligungsformate als Teil der LAG-Arbeit eingerichtet werden: Fach- und Projektgruppen bzw. Anbieternetzwerke (§ 5) und eine Heidekonferenz in Form eines Regionalforums (§ 6).
- (3) Die Einrichtung einer Geschäftsstelle in Form eines Regionalmanagements für die Beratung, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit ist angebunden an den Landkreis Wittenberg.

§ 3 Lokale Aktionsgruppe – Aufgaben und Zusammensetzung

- (1) In der LAG sind Mitglieder aus den vier Interessengruppen „öffentlicher Sektor“, „Wirtschaft“, „Engagierte Bürger“ sowie „Zivilgesellschaft/Sonstige“ vertreten. In der LAG entfällt auf die Mitglieder der einzelnen Interessengruppen maximal 49 % der Gesamtstimmen.
- (2) Die LAG in der Trägerschaft der Dübener Heide Regio GmbH ist verantwortlich für die Erstellung und Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) Dübener Heide/Sachsen-Anhalt. Damit sind folgende Aufgaben verbunden:

- einen LAG-Vorstand, bestehend aus Vorsitz und bis zu vier Stellvertreter/innen zu wählen und über dessen Entlastung zu beschließen,
 - die Zielerreichung der LEADER-Entwicklungsstrategie zu steuern, zu evaluieren und fortzuschreiben,
 - transparente Projektbewertungskriterien hierfür zu erarbeiten und zu verabschieden und die Projekte nach diesen zu bewerten, auszuwählen und zu priorisieren,
 - Abwicklung weiterer Förderinitiativen zur Umsetzung der regionalen Zielstellungen (z.B. Regionalbudget).
 - im Rahmen der durch EU und das Land Sachsen-Anhalt gesetzten Vorgaben den Auslegungsspielraum für Förderkonditionen zu definieren und Änderungen in der Verteilung des LEADER-Budgets auf die verschiedenen Zielbereiche vorzunehmen,
 - eine breite bürgerliche Beteiligung abzusichern über Fach- und Projektgruppen, Netzwerke und andere Arbeitsformen (z.B. Teilnehmungsplattform) einzurichten und zu unterstützen,
 - kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit über die Ziele und Ergebnisse der regionalen Entwicklungsstrategie durchzuführen und eine Internetplattform, die alle wesentlichen Informationen zum Entwicklungsprozess aufführt, zu betreiben,
 - die gebiets- sowie länderübergreifenden und transnationalen Projekte zu forcieren,
 - LAG-eigene Vorhaben und Projekte (gemäß der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES)) zu initiieren und umzusetzen,
 - Jahresberichte und Monitoringergebnisse des Regionalmanagements entgegenzunehmen,
 - in Phasen der Neukonzeptionierung den Prozess der Strategieentwicklung bis zum Beschluss des neuen Konzeptes zu begleiten.
- (3) Die LAG besteht aus mindestens 15 stimmberechtigten Personen (ordentliche Mitglieder) und maximal 30 Personen. Die Landkreise Wittenberg und Anhalt-Bitterfeld sowie die Dübener Heide Regio GmbH sind geborene, stimmberechtigte Mitglieder.
- (4) Weitere beratende, nicht stimmberechtigte Personen können von der LAG berufen werden, z. B. die Sprecher vorhandener Netzwerke, Arbeitsgruppen, Behördenvertreter/innen oder externe Fachleute.
- (5) Die ordentlichen Mitglieder der LAG und des LAG-Vorstands haben bei allen Abstimmungen in der LAG je eine Stimme. Der LAG bleibt es überlassen, je ordentliches Mitglied eine offizielle Stellvertretung zu benennen, die im Verhinderungsfall des offiziellen Vertreters stimmberechtigt an der Sitzung teilnimmt.
- (6) Die LAG beschließt mit einfacher Mehrheit über die Mitgliedschaft von ordentlichen und beratenden Mitgliedern, die jeweils ihren fachlichen Beitrag zur Umsetzung der LES darlegen müssen. Die Voraussetzung für eine Mitgliedschaft ist ein formloser schriftlicher Antrag an den Vorstand der LAG. Dem Antrag müssen die LAG-Geschäftsordnung sowie die Erklärung zum Datenschutz und zur Anzeige von Interessenkonflikten in unterzeichneter Form beiliegen. Das Amt eines LAG-Mitglieds endet durch Tod, Amtsniederlegung oder Abberufung. Eine Amtsniederlegung ist unter Einhaltung einer Frist von einem Monat gegenüber dem Vorstand der LAG zu erklären. Eine Abberufung kann insbesondere bei mehrfacher oder grober Missachtung der Vorgaben des Regionalen Entwicklungskonzeptes, bei LAG bzw. Dübener Heide Regio GmbH-schädlichem Verhalten sowie beim Verstoß gegen die Datenschutzerklärung oder die freiheitlich-demokratische Grundordnung durch den Vorstand der LAG erfolgen.
- (7) Scheidet ein Mitglied der LAG während der Amtsperiode aus, so kann der LAG-Vorstand ein Ersatzmitglied vorschlagen. Dieser Vorschlag muss von der LAG-Versammlung mit einfacher Mehrheit beschlossen werden.
- (8) Die Sitzungen der LAG sind öffentlich und finden bei Bedarf, mindestens jedoch zweimal im Jahr, statt. Bei Themen, die dem Datenschutz unterliegen oder Persönlichkeitsrechte berühren, kann ein nichtöffentlicher Teil in der Einladung ausgewiesen werden.



- (9) Den Mitgliedern muss mindestens zwei Wochen vor der jeweiligen Sitzung der LAG die Einladung unter Angabe von Zeit und Ort der Sitzung und der Tagesordnung mit allen Beschlussvorlagen auf der Webseite www.leader-duebener-heide.de bekannt gegeben werden. Verantwortlich dafür ist der LAG-Vorstand.
- (10) Über die LAG-Sitzung ist eine Niederschrift anzufertigen und innerhalb von vier Wochen den Mitgliedern zur Kenntnis zu geben. Die Niederschriften enthalten Zeit und Ort der Sitzung, die Namen der Teilnehmer, die Tagesordnung sowie den Wortlaut der Anträge und Beschlüsse sowie Abstimmungsart und Abstimmungsergebnis. Außerdem werden die Beschlussfähigkeit und die jeweiligen Abstimmungsverhältnisse von privaten und öffentlichen Vertretern festgehalten. Die ordentlichen Mitglieder können verlangen, dass ihre Erklärungen in der Niederschrift festgehalten werden. Verantwortlich dafür ist der LAG-Vorstand.
- (11) Auf der Webseite (www.leader-duebener-heide.de) wird innerhalb von zwei Wochen nach jeder Sitzung einer Kurzfassung mit den zentralen Beschlüssen veröffentlicht.

§ 4 Vorstand der LAG

- (1) Der LAG-Vorstand besteht aus ordentlichen Mitgliedern der LAG und setzt sich aus einem von den Mitgliedern der LAG gewählten Vorsitzenden sowie aus ebenfalls von den Mitgliedern der LAG gewählten bis zu 4 stellvertretenden Vorsitzenden zusammen. Die Geschäftsleitung der Dübener Heide Servicegesellschaft mbH oder eine von ihr beauftragte Person ist als geborenes Mitglied im maximal sechs-köpfigen Vorstand vertreten.
- (2) Zwischen den LAG-Sitzungen führt der Vorstand der LAG, unterstützt von einem LEADER-Regionalmanagement, die Geschäfte der LAG.
- (3) Die Aufgaben des Vorstandes sind:
 - Vertretung der LAG landesweit wie regional in allen die LEADER-Arbeit betreffenden fachlichen Fragestellungen,
 - Vorbereitung und Leitung der LAG-Sitzungen,
 - Empfehlung über die zu fördernden Projekte unter Beachtung der förderrechtlichen Bestimmungen an die LAG,
 - Entscheidungen zu Empfehlungen an die Bewilligungsbehörde bei nachbeantragten Fördermitteln von Projektträgern, sofern diese weiterhin dem beschlossenen Inhalt und Ziel dienen,
 - Koordinierung der Arbeiten der lokalen Akteure und deren Vernetzung im Gebiet (inkl. Einrichtung von Projektgruppen, Unternehmensnetzen und anderen Arbeitsformen),
 - Begleitung der Umsetzung der Projekte und der Gesamtumsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie Dübener Heide,
 - Fachaufsicht des Regionalmanagements,
 - Erstellung, Prüfung und Billigung der jährlichen Berichte und Weiterleitung an die Bewilligungsbehörde,
 - Empfehlung von Aufnahmen und Abberufungen von stimmberechtigten und beratenden LAG-Mitgliedern.
- (4) Im Innenverhältnis gilt: Der/die Vorsitzende des Vorstandes der LAG und seine/ihre Stellvertretung sind bei den nachfolgend aufgeführten Punkten nur in Verbindung mit der Geschäftsführung der Dübener Heide Regio GmbH außenvertretungsberechtigt:
 - Eröffnung und Auflösung von Bankkonten,
 - Aufnahme von Darlehen, Übernahme von Bürgschaften, Bestellung anderer Sicherheiten, Vergabe von Aufträgen, Abschluss von Verträgen,
 - Beantragung und Abrechnung von projektbezogenen Fördermitteln, sofern diese in Trägerschaft der Dübener Heide Regio GmbH umgesetzt werden sollen,
 - Abschluss oder Kündigung von Anstellungsverträgen.
- (5) Scheidet der/die Vorsitzende oder die Stellvertretung während seiner/ihrer Amtsdauer aus seinem/ihrer Amt aus, so ist innerhalb eines Vierteljahres ein neuer Vorsitz durch die verbleibenden Vorstandsmitglieder zu bestimmen.

- (6) Über die Sitzungen des Vorstandes ist ein Protokoll anzufertigen, und dieses ist innerhalb von zwei Wochen den Mitgliedern des Vorstandes zur Kenntnis zu geben.

§ 5 Fach-, Projektgruppen und Netzwerke

- (1) Zu den zentralen Anliegen der regionalen Entwicklungsstrategie kann der Vorstand der LAG (§ 4) oder die LAG Fach- bzw. Projektgruppen, Anbieternetze oder andere Arbeitsformen einrichten.
- (2) Arbeitsgruppen und Netzwerke jedweder Art werden auch von einer Person oder zwei Personen geführt. Diese werden aufgrund eines Vorschlages vom Vorstand bestätigt oder benannt.
- (3) Das LEADER-Regionalmanagement unterstützt die eingerichteten Arbeitsformen organisatorisch und berät sie fachlich.

§ 6 Heidekonferenz

- (1) Die gesamte LAG und die interessierte Öffentlichkeit werden in der Regel einmal jährlich, spätestens alle zwei Jahre zu einem Regionalforum eingeladen.
- (2) Ziel des Regionalforums ist es, über die Zielerreichung der LES zu berichten, den Stand der Umsetzung zu reflektieren und neue Impulse für die weitere Arbeit zu setzen.
- (3) Das Regionalforum wird vom Vorstand der LAG einberufen und zusammen mit dem LEADER-Regionalmanagement vorbereitet und durchgeführt.

§ 7 Beschlussfassung

- (1) Jede ordnungsgemäß einberufene Sitzung ist beschlussfähig, wenn ordnungsgemäß mit einer Frist von zwei Wochen eingeladen wurde sowie keine der Interessengruppen mit über 49% vertreten ist.
- (2) Die Beschlussfähigkeit wird zu Beginn der Sitzungen und im Bedarfsfall bei Veränderungen der Anwesenheit zu jeder nachfolgenden Beschlussfassung festgestellt.
- (3) Ist eine Sitzung nicht beschlussfähig, kann der Vorsitzende oder sein Stellvertreter entscheiden, ob eine zweite Sitzung einberufen oder ein schriftliches Beschlussverfahren initiiert wird. Die zweite Versammlung ist dann stets beschlussfähig; darauf ist in der Einladung zur ersten Mitgliederversammlung hinzuweisen.
- (4) Jedes stimmberechtigte Mitglied verfügt über eine Stimme und kann diese bei Verhinderung einem anderen Mitglied der LAG mit einer Vollmacht innerhalb der gleichen Interessengruppe übertragen. Einem Mitglied kann nur bis zu einer Vollmacht übertragen werden. Die Vertretungsvollmachten sind zu den Akten zu nehmen. Die Vertretungen werden in den Teilnahmelisten dargestellt.
- (5) Beschlussanträge kann jedes Mitglied stellen.
- (6) Die Abstimmungen erfolgen offen. Die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen trifft die Entscheidung. Bei Stimmgleichheit gilt der Antrag als abgelehnt.
- (7) Entscheidungen können auch im Rahmen von Webmeetings oder im schriftlichen Beschlussverfahren (Post, E-Mail, Fax) getroffen werden. Bei den schriftlichen Beschlussverfahren ist eine angemessene Rückmeldefrist anzugeben. Beschlussfähigkeit und Abstimmungsverhalten unterliegen den Bestimmungen für LAG-Sitzungen. Bei schriftlichen Beschlussverfahren sind keine Stimmübertragungen möglich.
- (8) Änderungen der Geschäftsordnung, der Zusammensetzung des Vorstandes und des LAG-Gebietes sowie die Fortschreibung der LES sind durch Beschluss der LAG herbeizuführen.



§ 8 Interessenkonflikt

- (1) Aufgrund der vielfältigen zu treffenden Entscheidungen der LAG können Interessenkonflikte auftreten. Zur Sensibilisierung der Mitglieder ist mit der Teilnehmerliste zur LAG-Sitzung die Kenntnis des Merkblattes zu Interessenkonflikten mit Unterschrift zu bestätigen.
- (2) Von einem Interessenkonflikt Betroffene sind verpflichtet, dies anzuzeigen.
- (3) Zur Vermeidung von Interessenkonflikten sind betroffene stimmberechtigte Mitglieder von der Stimmabgabe auszuschließen, wenn ihr oder ihm selbst, ihren oder seinen Angehörigen oder einer von ihr oder ihm vertretenen natürlichen oder juristischen Person ein unmittelbarer Vorteil oder Nachteil verschafft werden würde.
- (4) Vor den Abstimmungen zur Prioritätenliste und zu Einzelvorhaben ist durch die oder den Vorsitzenden der LAG nochmals aktenkundig auf die Offenlegung von Interessenkonflikten (siehe Erklärung zu Interessenkonflikten) hinzuweisen.

§ 9 Projektauswahl

- (1) Die LAG bewertet Projekte auf „Passfähigkeit mit der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES)“ und auf Förderfähigkeit aus dem LEADER-Finanzfonds der LAG.
- (2) Die Bewertung erfolgt generell auf der Grundlage von nichtdiskriminierenden und transparenten Projektauswahlkriterien mittels Punktevergaben über den beschlossenen und damit jeweils gültigen Bewertungsbogen (siehe Anlage).
- (3) Die Bepunktung der Projektanträge erfolgt grundsätzlich durch die LAG-Mitglieder im Rahmen von Sitzungen oder in Ausnahmefällen über ein Umlaufverfahren nach § 7 Abs. 7. Das Regionalmanagement hat der LAG, einen idealerweise mit dem Vorstand vorbesprochenen, unverbindlichen Bewertungsvorschlag zu unterbreiten.
- (4) Projekte, die passfähig mit der LES sind und zur Erreichung der Ziele der LES substantiell beitragen, werden durch die LAG und/oder dem Regionalmanagement bei der Beantragung von Fördermitteln im Bereich CLLD wie bei anderen Förderprogrammen unterstützt.
- (5) Grundsätzlich werden nur solche Projekte aus den LEADER-Finanzfonds unterstützt, für die keine andere Förder- oder Finanzierungsmöglichkeit gefunden wird
- (6) Bei der Bewertung zur Förderempfehlung aus dem LAG-Finanzfonds beschließt die LAG die Höhe der Punktevergaben, die daraus resultierende Förderempfehlung sowie jeweils eine Ranking-Liste der eingereichten Projekte.
- (7) Bei Punktgleichheit von LEADER-Projekten erhält das Vorhaben mit der höchsten Punktsumme der Kriterien Projektnutzen/Mehrwert den besseren Listenplatz. Sollte auch dann noch Punktegleichstand herrschen, gibt der höhere Zielerreichungsgrad den Ausschlag. Bei weiter bestehendem Gleichstand sind von der LAG Einzelbeschlüsse zu fassen.
- (8) Projekte, die die im jeweils geltenden Projektbewertungsbogen erforderlichen Mindestpunktzahlen nicht erreichen, werden von der LAG nicht zur Förderung empfohlen. Eine Beantragung in einer Fachförderung oder die Erschließung weiterer Finanzierungsquellen ist davon nicht berührt.
- (9) Antragsteller müssen innerhalb von sechs Monaten nach der Befürwortung durch die LAG ihren Antrag bei der Bewilligungsbehörde vorlegen. Die LAG kann eine kürzere Frist festsetzen. Wird eine kürzere Frist festgesetzt, wird diese in den Aufrufunterlagen öffentlich kommuniziert. Wird die Frist nicht eingehalten, muss das Vorhaben bei der LAG neu angemeldet werden.
- (10) Die Projektträger werden schriftlich innerhalb von 3 Wochen nach der Sitzung der LAG über deren Entscheidung informiert. Wird ein Projekt von der LAG nicht auf die Liste der förderwürdigen Projekte gesetzt, so ist dem Antragsteller dies schriftlich mitzuteilen und zu begründen.
- (11) Im Falle einer Ablehnung oder Zurückstellung eines Vorhabens durch die LAG hat eine schriftliche Information an den Projektträger mit dem Hinweis zu erfolgen, dass dennoch ein

Antrag auf Förderung bei der Bewilligungsbehörde gestellt werden kann, um so den öffentlichen Verfahrens- und Rechtsweg eröffnet zu bekommen.

- (12) Der Projektbewertungsbogen mit den Projektauswahlkriterien der LAG ist auf der Internetseite der LAG (www.leader-duebener-heide.de) sowie auf den Informationsmaterialien für Antragsteller dargestellt.

§ 10 Transparenz

- (1) Die Öffentlichkeit wird von der LAG über ihre Web-Seite www.leader-duebener-heide.de umfassend informiert durch die Veröffentlichung dieser Grundinformationen:
- Lokale Entwicklungsstrategie (LES) und deren Fortschreibung,
 - aktuelle Mitgliederliste der LAG geordnet nach den Interessengruppen,
 - aktuelle Geschäftsordnung der LAG,
 - Fördermöglichkeiten und deren Grundvoraussetzungen,
 - Aufrufe mit deren Inhalten und Antragsterminen,
 - Projektanmeldebogen,
 - Projektbewertungsbogen mit seinen Kriterien,
 - Ergebnisse der öffentlichen LAG-Sitzungen (Einladungen, zentrale Ergebnisse und Beschlüsse, Prioritätenlisten).
 - Auf der Internetseite sollen weitere Informationen im Sinne der Öffentlichkeitsarbeit und des Leistungsnachweises zu finden sein:
 - Darstellung einzelner Projekte zur Veranschaulichung,
 - Veranstaltungen und die Dokumentation der Beiträge bzw. Ergebnisse.

§ 11 Aufgaben des LEADER-Managements

- (1) Die LAG kann eine Geschäftsstelle haben, die in Abstimmung mit der Geschäftsführung der Trägergesellschaft und dem federführenden Landkreis Wittenberg ausgestaltet wird. Die Aufgaben des LEADER-Regionalmanagements können auf mehrere Personen bzw. auf ein Fachbüro verteilt werden. Per Arbeitsplatzbeschreibung oder Dienstleistungsverträge werden diese im Einzelfall konkretisiert.
- (2) Die Aufgaben des Managements sind vor allem:
- Betrieb einer Geschäftsstelle in der Region Dübener Heide mit guter Erreichbarkeit,
 - Unterstützung der LAG bei der Projektauswahl zur Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie und dem Erstellen von Prioritätenlisten,
 - Information der Öffentlichkeit zum Umsetzungsstand der Lokalen Entwicklungsstrategie insbesondere durch eine aktuelle Web-Seite,
 - Organisation, Begleitung der Durchführung und Dokumentation der LAG-Sitzungen in Anlehnung an die Geschäftsordnung,
 - Aktivierung und Unterstützung von Akteurinnen und Akteuren bei der Entwicklung von Vorhaben aus dem ELER-, EFRE- und ESF-Fonds,
 - Aktivierung und Unterstützung der LAG bei der Entwicklung von LAG eigenen Vorhaben aus dem ELER-, EFRE- und ESF-Fonds,
 - Beratung bzw. Begleitung der Antragstellerinnen und Antragsteller im Hinblick auf Vollständigkeit und Umsetzbarkeit von Vorhaben,
 - Monitoring der Ergebnisse und je nach Beschluss der LAG auch die Durchführung von Evaluierungen zum Umsetzungsstand der lokalen Entwicklungsstrategie und die Einbeziehung der Bevölkerung (z.B. Selbstevaluierung),
 - Unterstützung von Kooperationsprojekten, soweit diese Aufgabe nicht vom jeweiligen Projektmanagement wahrgenommen wird,
 - Durchführung des Berichtswesens, insbesondere das Erstellen der Jahresberichte und der halbjährlichen Tätigkeitsberichte,



- Organisation des gemeinsamen Vorgehens mit den Landkreisen, den Bewilligungsbehörden und den lokalen Akteurinnen und Akteuren bei der integrierten ländlichen Entwicklung der Region,
- aktive Mitarbeit im LEADER–Netzwerk,
- Organisation der Schulung einschl. der Teilnahme an zentralen Veranstaltungen von LAG- Mitgliedern und interessierten Bürgerinnen und Bürgern,
- umfassende und nachvollziehbare Dokumentation der Entscheidungsprozesse, insbesondere der Projektauswahlverfahren und deren sicheren Archivierung. Nach Abschluss des Förderzeitraumes geht diese Verantwortung auf den Landkreis Wittenberg als Träger des LEADER-Managements über, um sicherzustellen, dass die erforderlichen Nachweise (Einladungen zu Sitzungen, Sitzungsprotokolle, Veröffentlichungen etc.) auch für spätere Prüfungen, z. B. nach Ende der aktuellen Förderperiode, uneingeschränkt verfügbar bleiben.

12. Inkraftsetzen

Die Geschäftsordnung wurde am 11.07.2022 von der LAG beschlossen und am xxx von der Dübener Heide Regio GmbH bestätigt. Sie tritt mit der Anerkennung als LEADER-Region in Kraft.

Anlage 5: Mitglieder der LAG Dübener Heide/Sachsen-Anhalt

Nr.	Sektor	Kompetenz HF-Bezug	Vertretene Einrichtung	Geschlecht
1	1	Kommunales, Regionalentwicklung	Landkreis Wittenberg	m
2	1	Kommunales, Wirtschaft, Tourismus	Landkreis Anhalt-Bitterfeld	w
3	1	Kommunales, Stadtplanung	Stadt Bitterfeld-Wolfen	w
4	1	Kommunales, Energie	Stadt Gräfenhainichen	m
5	1	Kommunales, Gesundheit, Forst	Stadt Bad Schmiedeberg	m
6	1	Kommunales, Jugend	Gemeinde Muldestausee	w/m
7	1	Kommunales, Kulturelles Erbe	Stadt Raguhn-Jeßnitz	w/m
8	1	Kommunales, Kommunalwald	Stadt Kemberg	w/m
9	1	Kommunales, Tourismus, Gewässer	Zweckverband Goitzsche	w
10	2	Wirtschaft, Fachkräfte	IHK Halle-Dessau	w/m
11	2	Regionalentwicklung	Dübener Heide Regio GmbH	w/m
12	2	Hotel, Gastronomie	Hotel Gröbern am See (angefragt)	w/m
13	2	Tourismus, Naherholung, Digitalisierung	WelterbeRegion Anhalt- Dessau-Wittenberg e.V.	w
14	2	Gesundheitstourismus, Gesundheitsvorsorge	Eisenmoorbad Bad Schmiedeberg (angefragt)	w/m
15	2	Forstwirtschaft, Digitalisierung	TIMBERCUT, Forstwirtschaft Kollautz	m
16	2	Landwirtschaft, Diversifikation	Agrargenossenschaft Pretzsch / Bauernverband	m
17	3	Natur- und Klimaschutz, Biodiversität, Nachhaltigkeitsbildung	Verein Dübener Heide e.V.	m
18	3	Ländlicher Raum, Bildung, Klimaschutz	Evangelische Akademie Wittenberg e. V.	w/m
19	3	Kirchen, Kultur, Soziales	Evangelischer Kirchenkreis Wittenberg	m
20	3	Gartenträume, Kultur, Ehrenamt	Förderverein Irrgarten Altjeßnitz e.V. (angefragt)	w/m
21	3	Bildung, Soziales, Ehrenamt	LEB Sachsen-Anhalt e.V.	w
22	3	Jugend, Sport, Ehrenamt	Kreissportbund Wittenberg e.V.	w/m
23	3	Jugend, Tourismus	Verein Kinder- und Jugenderholung Dübener Heide - Friedrichsee e.V.	w
24	4	Wirtschaft, Fachkräfte, Digitalisierung, Gemeinwohlökonomie	Patrice Heine, Bad Schmiedeberg	m
25	4	Kultur, Heimatpflege, Kunst und Bildung	Heike Beck, Kemberg	w
26	4	Soziales, generationsübergreifende Ansätze, Ehrenamt	Gottfried Weihe, Muldestausee	m
27	4	Regionalvermarktung, Nahversorgung	Netzwerk Bestes aus der Dübener Heide	w/m
28	4	Brauchtum, Heimatpflege	Schneider, Torsten (angefragt)	m
	beratend	Wirtschaftsförderung, Gründungen, Betriebsnachfolge	EWG Anhalt-Bitterfeld GmbH	w
	beratend		Bewilligungsbehörde(n)	m/w

Sektor 1 = Öffentliche Verwaltung

Sektor 2 = Private lokale Wirtschaftsinteressen

Sektor 3 = Soziale lokale Interessen

Sektor 4 = Engagierte Bürger*innen



Anlage 6: Projektbewertungsbogen

A Prüfung Grundvoraussetzung und Kohärenz			
Nr.	Kriterium	ja/nein	Begründung
1	Formale Voraussetzungen (z.B. Projektbeschreibung, Kosten- und Finanzierungsplan, Erreichung der Mindestförderersumme, Erfüllung rechtlicher Anforderungen) sind gegeben.		
2	Das Projekt stimmt mit den Zielen des GAP-SP unter Beteiligung des ELER, EFRE und ESF+ überein.		
3	Das Projekt ist mindestens einem der LES-Handlungsfeldziele zuzuordnen.		
4	Begründung des Antragsstellers zu den Wirkungen auf Umwelt und Klima liegt vor. Es ist zumindest ein neutraler Beitrag zu erwarten.		
5	Begründung des Antragsstellers zu den Gleichstellungskriterien und zur Inklusion liegt vor.		

B LEADER-Querschnittsziele, Nutzen und spezifischer Zielbeitrag			
Nr.	Kriterium	Punkte	Begründung
6	Klimaschutz durch CO ₂ -Minderung		
	Punkte: 0 Kein positiver Beitrag zum Klimaschutz erkennbar 2 Steigerung der Handlungsfähigkeit der Akteure durch Know-How-Aufbau 4 Ressourcenschutz, Energieeinspar-, effizienzmaßnahmen ist/sind erkennbar 6 Klimaneutrales Projekt und/oder Beitrag zur zusätzlichen CO ₂ -Speicherung		
7	Biodiversität in und außerhalb von Siedlungen		
	Punkte: 0 Kein positiver Beitrag zum Artenschutz erkennbar 1 Ein Projekt, das das Know-How fördert / zum Handeln motiviert 2 Ein Projekt, das Maßnahmen zur Biodiversität umsetzt 3 Leitprojekte aus dem Pflege- und Entwicklungskonzept des Naturparks oder anderer regionaler Konzeptionen (z.B. Kreisentwicklung)		
8	Gestaltungskraft der Bürger/innen; Bürgerschaftliches Engagement		
	Punkte: 0 Keine Bürgerbeteiligung erkennbar 2 Bürgerbeteiligung/-engagement bei Planung <u>oder</u> Umsetzung 4 Bürgerbeteiligung/-engagement bei Planung <u>und</u> Umsetzung 6 Bürgerengagement beim Betrieb des geschaffenen Projektes		
9	Regionale Wertschöpfungsketten und Produktionskreisläufe		
	Punkte: 0 Keine zusätzlichen ökonomischen Effekte erkennbar 1 Ein Projekt, das die Wirtschaft und ihre Rahmenbedingungen fördert 2 Ein Projekt, das die betriebliche Wettbewerbsfähigkeit erhöht 3 Ein Projekt, das einen regionalen Produktionskreislauf (Umkreis 80 km) Wertschöpfungskette aufbaut bzw. einzelnen Kettenglieder stärkt		
10	Umsetzung neuer nachhaltiger Systeme / Verfahren / Technologien		
	Punkte: 0 keine Innovation erkennbar 1 Ein Projekt, das ein vorhandenes System / Verfahren nachhaltig aufwertet 2 Ein Projekt, das ein neues digitales Verfahren / System einführt 3 Ein Projekt, das den Einsatz biobasierter/recycelter Stoffe fördert/vornimmt		

11	Vernetzung und Kooperation in zentralen Handlungsfeldern		
	Punkte:		
0	Kein Beitrag zur weiteren Vernetzung / Kooperationsverbesserung		
1	Ein Projekt mit Beitrag innerhalb der DH oder Branche (1-3 Partner)		
2	Ein Projekt mit Beitrag innerhalb der DH (4 und mehr Partner)		
3	Ein Projekt, das eine gebietsübergreifende oder transnationale Kooperation darstellt		
12	Gestaltung vitaler Siedlungen		
	Punkte:		
0	Kein Beitrag erkennbar		
1	Informations-, Bildungs- und Beratungsangebote für nachhaltige Siedlungsentwicklung		
2	Zielgruppengerechte attraktive Begegnungsorte und -räume		
3	Minderung des Leerstandes durch Um- und Nachnutzung		
13	Gemeinwohl-, teilhabeorientierte bzw. nachhaltige Angebote inkl. Know-how-Förderung der handelnden Akteure		
	Punkte:		
0	Kein Beitrag erkennbar		
1	Ein Projekt, das eine Gemeinwohlorientierung von Non-Profit wie Profit-Organisationen beinhaltet		
2	Ein Projekt, das Bürgerbeteiligung als Element beinhaltet		
3	Ein Projekt, das bildet, Kompetenzen aufbaut / zum Handeln motiviert		
14	Qualitätsentwicklung und Erfüllung von festgelegten Qualitätskriterien.		
	Punkte:		
0	Keine Qualitätsentwicklung/ neue Qualitätsstandards erkennbar		
2	Qualitätsentwicklung wird über Weiterbildungszertifikate angestrebt		
4	Regional definierte Kriterien zur Qualitätsverbesserung werden erfüllt		
6	Ein Projekt, das bundesweit anerkannte Zertifizierung vorweist / zusichert (Bett&Bike, Wanderbares Deutschland etc.)		
15	Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen bzw. <i>Fachkräften</i>		
	Punkte:		
0	Kein Arbeitsmarkteffekt erkennbar		
2	Ein Projekt sichert einen oder mehrere bestehende Arbeitsplätze (1 Jahr) bzw. trägt zur Fachkräftesicherung / Weiterbildung bei		
4	Ein Projekt, dass zur Schaffung von Arbeitsplätzen führt (mind. 0,5 AK)		
6	Ein Projekt, das als Existenzgründung zählt oder eine Betriebsnachfolge / -übernahme unterstützt		
16	Erhalt und Schaffung von bedarfsgerechter/m Infrastruktur / Wohnen <input type="checkbox"/> Multifunktionale Infrastruktur; <input type="checkbox"/> Barrierefreiheit; <input type="checkbox"/> Junges / seniorengerechtes Wohnen <input type="checkbox"/> Grundversorgung; <input type="checkbox"/> Daseinsvorsorge (Mobilität, Feuerwehr, Sportanlagen/Freibäder etc.)		
	Punkte:		
0	Ein Projekt, das keinen Beitrag zu den o. g. Prioritäten setzt		
3	Ein Projekt, das einen Beitrag zu einer Priorität erbringt		
6	Ein Projekt, das einen Beitrag zu zwei Prioritäten erbringt		
17	Nutzen, Mehrwert: Das Vorhaben führt in hohem Maße zu einem Nutzen oder Mehrwert für die gesamte Region		
	Punkte:		
0	Kein oder nur geringer Nutzen/Mehrwert festhaltbar		
2	Nutzen für einzelnen Familien, Betriebe, Organisationen Standortfaktor)		
4	Nutzen oder Mehrwert auf lokaler Ebene für mehrere Akteure		
6	Nutzen oder Mehrwert auf regionaler Ebene für mehrere Akteure		
18	Zielbeitrag: Das Vorhaben trägt in hohem Maße zur Erreichung der Ziele der LES bei.		
	Punkte:		
0	niedriger Beitrag zu einem der Handlungsfeldziele (Nennung)		
2	Erkennbarer Zielbeitrag in einem der Handlungsfeldziele (+2 P., sofern das HF3 betroffen ist)		
4	Mittlerer Zielbeitrag in mind. einem Handlungsfeldziel (+2 P., sofern das HF3 betroffen ist)		
6	Hoher Zielbeitrag in mind. einem Handlungsfeldziel mit entsprechendem Teilziel oder mittlerer Zielbeitrag in zwei Handlungsfeldzielen (+2 P., sofern das HF3 betroffen ist)		
Gesamtpunktzahl (max. 62 Punkte, Mindestpunktzahl 16)		erreichte Punktzahl	

**LEADER/CLLD 2021-2027**

Finanzplan ELER 2023 - 2027

(einschließlich Kooperation und LAG-eigener Vorhaben)

Handlungsfeld	Jahr	Anzahl Vorhaben	Geschätzte Gesamtkosten (Brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	Eigenanteil in EUR	Drittmittel / Spenden etc. in EUR
1	2023	6	1.402.500,00 €	713.750,00 €	688.750,00 €	0,00 €
	2024	1	75.000,00 €	67.500,00 €	7.500,00 €	0,00 €
	2025	10	3.000.000,00 €	1.500.000,00 €	1.500.000,00 €	0,00 €
	2026	10	2.000.000,00 €	1.000.000,00 €	1.000.000,00 €	0,00 €
	2027					
2	2023	1	430.000,00 €	344.000,00 €	86.000,00 €	0,00 €
	2024	3	379.449,67 €	308.559,73 €	70.889,94 €	0,00 €
	2025	5	1.000.000,00 €	800.000,00 €	200.000,00 €	0,00 €
	2026	3	450.000,00 €	360.000,00 €	90.000,00 €	0,00 €
	2027					
3	2023	5	661.523,00 €	412.218,40 €	249.304,60 €	0,00 €
	2024	1	50.000,00 €	45.000,00 €	5.000,00 €	0,00 €
	2025	20	2.550.000,00 €	1.265.500,00 €	1.284.500,00 €	0,00 €
	2026	20	2.350.000,00 €	1.155.000,00 €	1.195.000,00 €	0,00 €
	2027	8	750.000,00 €	470.000,00 €	280.000,00 €	0,00 €
	Summe 2023		2.494.023,00 €	1.469.968,40 €	1.024.054,60 €	0,00 €
	Summe 2024		504.449,67 €	421.059,73 €	83.389,94 €	0,00 €
	Summe 2025		6.550.000,00 €	3.565.500,00 €	2.984.500,00 €	0,00 €
	Summe 2026		4.800.000,00 €	2.515.000,00 €	2.285.000,00 €	0,00 €
	Summe 2027		750.000,00 €	470.000,00 €	280.000,00 €	0,00 €
	Summe gesamt		15.098.472,67 €	8.441.528,13 €	6.656.944,54 €	0,00 €

Anlage 7: Indikativer Finanzplan)



**LEADER/CLLD 2021-2027**

Finanzplan EFRE 2023 - 2027

(einschließlich LAG-eigener Vorhaben)

Handlungsfeld	Jahr	Anzahl Vorhaben	Geschätzte Gesamtkosten (Brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	Eigenanteil in EUR	Drittmittel / Spenden etc. in EUR
1	2023					
	2024					
	2025	2	800.000,00 €	400.000,00 €	400.000,00 €	0,00 €
	2026	1	450.000,00 €	200.000,00 €	250.000,00 €	0,00 €
	2027					
2	2023					
	2024					
	2025	1	300.000,00 €	240.000,00 €	60.000,00 €	0,00 €
	2026	1	150.000,00 €	120.000,00 €	30.000,00 €	0,00 €
	2027					
3	2023	2	2.282.313,00 €	979.722,40 €	1.302.590,60 €	0,00 €
	2024					
	2025	2	1.200.000,00 €	1.080.000,00 €	120.000,00 €	0,00 €
	2026	1	550.000,00 €	440.000,00 €	110.000,00 €	0,00 €
	2027					
		Summe 2023	2.282.313,00 €	979.722,40 €	1.302.590,60 €	0,00 €
		Summe 2024	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
		Summe 2025	2.300.000,00 €	1.720.000,00 €	580.000,00 €	0,00 €
		Summe 2026	1.150.000,00 €	760.000,00 €	390.000,00 €	0,00 €
		Summe 2027	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
		Summe gesamt	5.732.313,00 €	3.459.722,40 €	2.272.590,60 €	0,00 €

LEADER/CLLD 2021-2027

Finanzplan ESF+ 2023 - 2027

(einschließlich LAG-eigener Vorhaben)



Handlungsfeld	Jahr	Anzahl Vorhaben	Geschätzte Gesamtkosten (Brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	Eigenanteil in EUR	Drittmittel / Spenden etc. in EUR
1	2023					
	2024	1	60.000,00 €	48.000,00 €	12.000,00 €	3.000,00 €
	2025	2	60.000,00 €	48.000,00 €	12.000,00 €	2.000,00 €
	2026	2	40.000,00 €	32.000,00 €	8.000,00 €	2.000,00 €
	2027					
2	2023	1	30.000,00 €	27.000,00 €	3.000,00 €	0,00 €
	2024	1	50.000,00 €	45.000,00 €	5.000,00 €	2.000,00 €
	2025	7	280.000,00 €	238.000,00 €	42.000,00 €	5.000,00 €
	2026	8	210.000,00 €	178.500,00 €	31.500,00 €	5.000,00 €
	2027	5	100.000,00 €	85.000,00 €	15.000,00 €	2.000,00 €
3	2023					
	2024					
	2025	5	100.000,00 €	80.000,00 €	20.000,00 €	4.000,00 €
	2026	4	90.000,00 €	72.000,00 €	18.000,00 €	2.000,00 €
	2027	2	35.000,00 €	28.000,00 €	7.000,00 €	2.000,00 €

Summe 2023	30.000,00 €	27.000,00 €	3.000,00 €	0,00 €
Summe 2024	110.000,00 €	93.000,00 €	17.000,00 €	5.000,00 €
Summe 2025	440.000,00 €	366.000,00 €	74.000,00 €	11.000,00 €
Summe 2026	340.000,00 €	282.500,00 €	57.500,00 €	9.000,00 €
Summe 2027	135.000,00 €	113.000,00 €	22.000,00 €	4.000,00 €
Summe gesamt	1.055.000,00 €	881.500,00 €	173.500,00 €	29.000,00 €

LEADER/CLLD 2021-2027

Detaillierter Finanzplan ELER 2023 - 2024

-ggf. Starterprojekte/Schlüsselprojekte gesondert kennzeichnen

-einschließlich Kooperation und LAG-eigener Vorhaben

Nr.	Projekträger	Projektbeschreibung	Handlungs-feld	Themenbereich/ ggf. Richtlinie	Jahr der Beantragung / Umsetzung ¹	Geschätzte Gesamtkosten (Brutto) in EUR	Vorgesehener Fördersatz in Prozent	Angestrebte Förderung in EUR	Eigenanteil in EUR	Drittmittel / Spenden etc. in EUR	ggf. Kofinanzierung durch	Beitrag zu Vernetzung, Kooperation, Innovation und Hinweis über fondsübergreifenden Projektansatz (Stichpunkte)
1	privat	Einrichtung Ferienhaus in Burgkernitz	1	ländl. Entwicklung	2023	100.000,00 €	50%	50.000,00 €	50.000,00 €			ESF-Qualifizierungen
2	privat	Shop für Schnittholz: Erweiterung Schleppdach zur Holzrocknung/-lagerung und Schaffung Ausstellungsraum für Schnittholz	1	ländl. Entwicklung	2023	52.500,00 €	50%	26.250,00 €	26.250,00 €			Transformation Digitalisierung
3	privat	Sortierung und Vermarktung von Eiern – Aufbereitung der betriebseigenen Rohware Ei (wiegen, sortieren, verpacken) und Aufbau einer Direktvermarktung	1	ländl. Entwicklung	2023	400.000,00 €	50%	200.000,00 €	200.000,00 €			neue Wertschöpfungskette
4	Stadt Kemberg	Weiterführung Rundweg Bergwitzsee	1	ländl. Entwicklung	2023-2024	750.000,00 €	80%	350.000,00 €	400.000,00 €		Kommune	
5	Gemeinde Muldestausee	Machbarkeitsstudie "Brückenschlag" über den Muldestausee mit dem Ziel einer wesentlichen Verbesserung der Radwegeinfrastruktur für Alltags- und touristischen Radverkehr	1	ländl. Entwicklung	2023	25.000,00 €	80%	20.000,00 €	5.000,00 €			
6	Krisen bewegen e.V.	Teil 1 - Schaffung eines Ortes für nachhaltige Bildung in einer ehemaligen KIZ-Werkstatt (Um- und Ausbau)	2	ländl. Entwicklung	2023	430.000,00 €	80%	344.000,00 €	86.000,00 €			Kooperation mit Verein Dübener Heide angestrebt; fondsübergreifend: ESF-Projekt als 2. Teil
7	Gemeinde Muldestausee	Anlage eines barrierefreien Dorfgartens auf einer Brachfläche am Ortsrand von Gossa: Schaffung intergenerativer Ruhe- und Erlebnisräume, Streuobst- und Begegnungswiese, Etablierung Kaltluftschneise	2	ländl. Entwicklung	2024	102.833,44 €	80%	82.266,75 €	20.566,69 €		Kommune	BFN - Biodiverse Vielfalt Projekt Heidegärten, nicht förderfähige Umsetzung
8	Gemeinde Muldestausee	Neubau eines Besucherparkplatzes für Gäste des Schlossparkes (tour. Erlebnisort) und des Roten Turms in Pouch (Tiefbau, Begrünung, adaptive Beleuchtung und Planung)	2	ländl. Entwicklung	2024	226.616,23 €	80%	181.292,98 €	45.323,25 €		Kommune	
9	Privat	Freizeit- und Erholungspark an neuer Wohnresidenz in Pretzsch: Rekultivierung verwilderte Grünanlage, Gestaltung barrierefreie Freizeit- und Erholungsanlage, Gestaltung Open Air-Platz mit Bühne,	3	ländl. Entwicklung	2023-2024	390.000,00 €	50%	195.000,00 €	195.000,00 €			
10	Stadt Kemberg	Sanierung Rathaus Kemberg (Fassade/Dach)	3	ländl. Entwicklung	2023	160.000,00 €	80%	128.000,00 €	32.000,00 €		Kommune	
11	Gemeinde Muldestausee	Instandsetzung Löschwasserentnahmestelle in Gröbern	3	Feuerwehrinfrastruktur	2023-2024	61.523,00 €	80%	49.218,40 €	12.304,60 €		Kommune	
12	Stadt Raguhn-Jeßnitz	Sanierung Sanitärbereich Bootshaus Jeßnitz (Sanierung Dusch- und Umkleieräume unter energetischen Gesichtspunkten)	3	Sportstätten	2023-2024	50.000,00 €	80%	40.000,00 €	10.000,00 €		Kommune	
13	Kooperation Naturparke Sachsen-Anhalt	Nachhaltige Entwicklung der Naturparke in Sachsen-Anhalt (Kooperationsstrukturen, BNE, Tourismus, Kommunikation)	2	Kooperation	2024	50.000,00 €	90%	45.000,00 €	5.000,00 €			Verbundprojekt
14	Kooperation (AN, WL, MEF, DH)	Vernetztes Anhalt - Regionalvermarktung: Gaumenfreude - Angebotslinie zur Stärkung der Direktvermarkter und der Gastronomie mit Teilmaßnahmen RegioBrunch, HeimatPicknick, Koch- und Innovationswettbewerbe; federführende Antragsteller: Regionalmarke Mittlelbe e.V., Verein Dübener Heide e.V.,	1	Kooperation	2024	75.000,00 €	90%	67.500,00 €	7.500,00 €			Verbundprojekt
15	Kooperation (AN, WL, DH ST, DH SN)	Vernetztes Anhalt - Kulturelle Orte: „Kulturlandschaft Mittlere Elbe – Inwertsetzung denkmalgeschützter kultureller Orte (Schlösser, Gärten, historische Orte)“; Jahresprogramme und Entwicklung eines Beitrages zur Landesgartenschau Wittenberg.	3	Kooperation	2024	50.000,00 €	90%	45.000,00 €	5.000,00 €			Verbundprojekt
16	Kooperation (AN, WL, MEF, DH)	Vernetztes Anhalt - Radknotenkonzept: Knotenpunktbezogene Radwegweisung im Gebiet Anhalt-Dessau-Wittenberg: Errichtung und Vermarktung von Knotenpunkten zur vereinfachten Navigation im Radwegenetz; federführende Antragsteller: Städte Dessau-Roßlau, Bitterfeld-Wolfen, Aken.	1	Kooperation	2023-2024	75.000,00 €	90%	67.500,00 €	7.500,00 €			Verbundprojekt

Gesamtausgaben 2023 - 2024

2.998.472,67 €

1.891.028,13 € 1.107.444,54 € =

Summe Ausgaben 2023

2.494.023,00 €

1.469.968,40 € 1.024.054,60 € =

Summe Ausgaben 2024

504.449,67 €

421.059,73 € 83.389,94 € =



Anlage 8: Fördermaßnahmen und -konditionen

Europäischer Landwirtschaftsfonds (ELER)

ELER	Voraussichtliches Budget für die Gesamtregion bis 2027:			
	Grundbetrag	2.506.487 €	zusätzlicher variabler Betrag	3.162.500 €
	Fördersatz (in %)		Bagatellgrenze (in Euro)	Maximalzuschuss (in Euro)
	nicht- produktiv	produktiv		nicht- produktiv produktiv

Förderbereich Entwicklung der nachhaltigen, multimodalen Mobilität ¹ : Neu- und Ausbau von Rad- und Fußwegen (einschl. Landesradwegenetz), Begleitinfrastruktur und Ausbau von Umstiegsunkten (Abstellanlagen, Ladeinfrastruktur, Beschilderung, Ausbau Knotenpunkte und Signalanlagen, Erhöhung Verkehrssicherheit); Mobilitätskonzepte					
Förderrahmen des Landes:	bis 80	bis 65	5.000 (öff.) 2.500 (privat)	bis 500.000	bis 500.000
Förderbedingungen DH beim Neu- und Ausbau von Radwegen: Gefördert wird nur, wenn keine alternative Fördermöglichkeit zur Verfügung stehen und nur zu Zwecken des vorwiegend innerörtlichen Alltagsradverkehrs. Touristischer Radverkehr nur bei nachgewiesener besonderer Bedarfslage. ²	80	50	5.000	500.000	500.000

Förderbereich Vorhaben der ländlichen Entwicklung ³ : Grundversorgung, Alltagsmobilität, generationengerechte Ortsgestaltung, bürgerschaftliches Engagement, Kultur, bedarfsgerechte Wohnangebote, Unternehmensförderung, Gewässergestaltung, Renaturierung, Rückbau und Entsiegelung, Natur- und Kulturlandschaftselemente					
Förderrahmen des Landes:	bis 80	bis 65	5.000 (öff.) 2.500 (privat)	bis 200.000	bis 200.000
Förderbedingungen DH für alle Gegenstände außer Wohnen und Unternehmen	80	65	5.000	200.000	200.000
Förderbedingungen DH beim Wohnen: Förderung des privaten Wohnens nur bei Um- und Wiedernutzungen leerstehender oder vom Leerstand bedrohter Gebäude	80	30	5.000	150.000	<ul style="list-style-type: none"> • 40.000 Regelzuschuss • zzgl. 20.000 bei Gebäuden von besonderem Interesse⁴, bzw. für besondere gemeinschaftliche Wohnformen • zuzüglich 30.000 je geschaffener generationengerechter Mietwohnung • maximal 150.000
Förderbedingungen DH für Unternehmen (z. B. Grundversorgung, Landtourismus ...)	80	50 +10 (Existenzgründ./Betriebs-Nachf.)	5.000	200.000	200.000

¹ Zuwendungsempfänger: alle außer natürlichen Personen

² z. B. Erlebnisrouten, konzeptionell verankerte/priorisierte Lückenschlüsse, vielgenutzte Wege mit schwerwiegenden baulichen Mängeln etc.

³ Zuwendungsempfänger: alle

⁴ ortsbildprägende oder denkmalgeschützte Gebäude bzw. Gebäude von historischem Interesse; Teile von Gesamtensembles

Förderbereich Sportstättenbau/Freibäder⁵:					
Modernisierung (besonders energetisch/umweltaffiziente Technik), Nutzungserweiterung (Behinderten-/Rehasport, Gesundheitssport, Trendsport), Umbau und Neubau von Sportstätten und anderen Gebäuden, Förderung der Erstausrüstung, soweit unabdingbar und Baubestandteil Freibäder (Schwimmbecken etc., Sprungtürme und einfache Rutschen, Sanitär, Umkleide, Betriebstechnik) Ausgeschlossen sind Gaststätten und Kioske, Spielplätze, Sportfelder, Liegeflächen, Wellness und große Rutschen					
<i>Förderrahmen des Landes:</i>	<i>bis 80</i>	<i>bis 65</i>	<i>5.000</i>	<i>bis 150.000 für Sportstätten bis 500.000 für Freibäder</i>	<i>bis 150.000 für Sportstätten bis 500.000 für Freibäder</i>
Förderbedingungen DH für Freibäder: Einschränkung: nicht mehr als ein Freibad je Kommune	80	65	5.000	500.000	500.000
Förderbedingungen DH für Sportstätten	80	65	5.000	150.000	150.000

Förderbereich Entwicklung der Feuerwehrinfrastruktur⁶					
Neubau, Erweiterung, Umbau von Feuerwehrhäusern, Umbau von Gebäuden zu Feuerwehrhäusern Errichtung von Löschwasserentnahmestellen (Zisternen, Löschwasserteiche, -brunnen)					
<i>Förderrahmen des Landes:</i>	<i>bis 80</i>	<i>bis 65</i>	<i>200.000 FWH 5.000 Brunnen 50.000 Zisternen 50.000 Teiche</i>	<i>1 Stellplatz bis 450.000 2 Stellplätze jeweils bis 400.000 50.000 Brunnen 200.000 Zisternen 200.000 Löschwasserteiche</i>	
Förderbedingungen DH für Feuerwehrinfrastruktur: Gefördert werden Erweiterung und Umbau von Feuerwehrhäusern. Der Neubau von Feuerwehrhäusern wird nicht gefördert. Eine Neubewertung der Förderbedingungen ist nach Evaluierung möglich.	80	65	50.000 Stellpl. 5.000 Brunnen 50.000 Zistern. 50.000 Teiche	Umbau/Erweiterung; gekoppelt an die Schaffung von 1 Stellplatz, bis insg. 450.000 oder Umbau/Erweiterung; gekoppelt an die Schaffung von 2 Stellplätzen, bis insg. 500.000 25.000 Brunnen 100.000 Zisternen 50.000 Löschwasserteiche	
Regionale Förderkonditionen: Lediglich Neubauten von Feuerwehrhäusern werden nicht gefördert. Umbauten oder Erweiterungen von bestehenden Feuerwehrhäusern werden im Rahmen der Schaffung zusätzlicher Stellplätze, bzw. Schulungsräume unterstützt. Die Errichtung von Löschwasserentnahmestellen wird im Rahmen der Vorgaben des Landes unterstützt.					

⁵ Zuwendungsempfänger: Gemeinden und -verbände, Unternehmen mit >50% kommunaler Beteiligung, Gemeinnützigkeitssektor

⁶ Zuwendungsempfänger: ausschließlich Einheits- und Verbandsgemeinden



Europäischer Strukturfonds (EFRE)

EFRE	voraussichtliches Budget für die Gesamtregion bis 2027				
	Grundbetrag	1.568.618 €	zusätzlicher variabler Betrag	1.979.166 €	
Förderbereiche ⁷: <ul style="list-style-type: none"> • Kulturinfrastruktur (inkl. Ausstattung) bei mind. 80%iger kultureller Nutzung für Kommunen und Gemeinnützige • Altlasten (Bodensanierung, Flächenrecycling) auch für Private (zentrales Budget außerhalb des FOR) • Sportstätten Modernisierung (besonders energetisch/umwelteffiziente Technik); Nutzungserweiterung (Behinderten-/Rehasport, Gesundheitssport, Trendsport); Umbau und Neubau von Sportstätten und anderer Gebäude; Förderung der Erstausrüstung, soweit unabdingbar und Baubestandteil – für Öffentliche und Gemeinnützige • Klimaschutz (Konzepte, Energiemanagement, Klimaschutznetzwerke; Energieeffizienztechnologien, erneuerbare Energien zur Eigenversorgung – für Öffentliche; Energiesektor ist ausgeschlossen) • Demografischer Wandel (demografiegerechter Umbau, Pilotvorhaben, Digitalisierung gegen Vereinsamung im Alter) – für Öffentliche und Private • Tourismus und touristische Infrastruktur, Kombinationsprojekte mit Natur-/Gewässerschutz) – für Öffentliche und Private • Wirtschaftsförderung (ohne Land- und Forstwirtschaft) 					
	Fördersatz (in %)		Bagatellgrenze (in Euro)	Maximalzuschuss (in Euro)	
	nicht-produktiv	produktiv		nicht-produktiv	produktiv
<i>Förderrahmen des Landes:</i>	<i>bis 80 (Altlasten: 90)</i>	<i>bis 65</i>	<i>nur für Sportstätten: 150.000</i>	<i>ohne</i>	<i>ohne</i>
Förderbedingungen DH für alle Schwerpunkte außer Kultur, Altlasten und Sportstätten	80	50 +10 (Existenzgründungen/ Betriebsnachfolge)	-	500.000	500.000
Förderbedingungen DH für kulturelle Infrastruktur	80	65	-	-	-
Förderbedingungen DH für Altlasten-/Bodensanierung und Bodenschutz (Landesbudget außerhalb FOR)	90	50 +10 (Existenzgründungen/ Betriebsnachfolge)	-	-	-
Förderbedingungen DH für Sportstätten	80	50 +10 (Existenzgründungen/ Betriebsnachfolge)	150.000	500.000	500.000

⁷ Zuwendungsempfänger: differenzierte Angaben nach Förderschwerpunkten sind den vorläufigen Fördersteckbriefen zu entnehmen

Europäischer Sozialfonds Plus (ESF+)

ESF+	voraussichtliches Budget für die Gesamtregion bis 2027		
	Grundbetrag	312.072 €	zusätzlicher variabler Betrag
Förderbereiche⁸: Konzepte, Studien, Managements mit sozialem Fokus <ul style="list-style-type: none"> • Regionale und kommunale Willkommenskultur: Begegnungen, Netzwerke und –stellen... • Soziale Folgen des Struktur- und demografischen Wandels: Netzwerke zur Daseinsvorsorge/arbeitsteilige Organisationsformen, Demografiemanagement, Weiterbildung Ehrenamtlicher, Unternehmensberatung zur Nachfolge oder sozialen Kultur, Linderung von Vereinsamung im Alter) • Lokale arbeitsmarktorientierte Mikroprojekte (für Benachteiligte am Arbeitsmarkt) • Kooperationen Schule – Wirtschaft für Klassen 1 bis 6; Schülerfirmen (auch für ältere Schüler) • Umweltbildung, Bildung für Nachhaltigkeit • Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen für LEADER-/CLLD-Förderprojekte • Kulturelle Bildung (Kooperationen Kultursektor – Schule/Kita), vernetzendes Kulturmanagement (nur für Träger von Kultureinrichtungen) • Soziale Innovationen und kleine modellhafte Erprobungen: Neue Ideen für Produkte, Dienstleistungen, Verfahren, die soziale Bedarfe decken 			
Förderschwerpunkt	Fördersatz (in %)	Bagatellgrenze (in Euro)	Maximalzuschuss (in Euro)
<i>Förderrahmen des Landes:</i>	<i>bis 95</i>	<i>keine</i>	<i>keiner</i>
Förderbedingungen DH für alle Förderschwerpunkte außer Netzwerkprojekte, Bildung, Beratung, Coaching	80	10.000	150.000
Förderbedingungen DH für Netzwerkprojekte, Bildungsvorhaben, Beratung und Coaching	90	10.000	150.000

⁸ Zuwendungsempfänger: alle, außer natürliche Personen



Anlage 9: Beschlussfassung

Abschlussveranstaltung zur neuen LEADER-Entwicklungsstrategie für die LEADER-Region Dübener Heide Sachsen-Anhalt 2023-2027 am 11.07.2022 in Gräfenhainichen

Beschlüsse zur Konstituierung der LAG und zur Verabschiedung der LES 2023-2027

Beschluss 1: Zusammensetzung der Lokalen Aktionsgruppe Dübener Heide ab 2023

Dem Vorschlag der Steuerungsgruppe zur LAG-Zusammensetzung wird zugestimmt.

Ja: 15 Nein: 0 Enthaltung: 0

Konstituierung der neuen LAG mit insgesamt 28 Mitgliedern, davon:

- Interessengruppe 1 (Öffentliche Verwaltung): 9
- Interessengruppe 2 (Private lokale Wirtschaftsinteressen): 7
- Interessengruppe 3 (Soziale lokale Interessen): 7
- Interessengruppe 4 (engagierte Bürger*innen & Andere): 5

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 15 von 28 Mitgliedern anwesend. Keine Interessengruppe hält mehr als 49 % der anwesenden Stimmen (1: 7 TN/47 %; 2: 3 TN/20 %; 3: 3 TN/20 %; 4: 2 TN/13 %). Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Beschluss 2: Sprecher der LAG bis zur Bestätigung der LES

Bis zur Bestätigung der LES und somit der Lokalen Aktionsgruppe Dübener Heide durch das Land Sachsen-Anhalt wird vorgeschlagen, dass zwei Personen als Sprecher der LAG (Vertretung der LAG nach außen) benannt werden. Nach Bestätigung der LAG wird der Vorstand lt. GO gewählt.

Folgende zwei Personen werden bis zur Bestätigung der LES als Sprecher der LAG benannt:

- Daniel Pfeiffer, Landkreis Wittenberg
- Thomas Klepel, Verein Dübener Heide e. V.

Ja: 15 Nein: 0 Enthaltung: 0

Beschluss 3: Einzelbeschlüsse zur neuen LEADER-Entwicklungsstrategie für die LEADER-Region Dübener Heide Sachsen-Anhalt 2023-2027

Beschluss A: Die Mitglieder der LAG Dübener Heide 2023-2027 stimmen dem vorgestellten Zielsystem (Tagesordnungspunkt 1) zu.

Ja: 15 Nein: 0 Enthaltung: 0

Beschluss B: Die Mitglieder der LAG Dübener Heide 2023-2027 stimmen dem vorgestellten Projektbewertungsbogen (Tagesordnungspunkt 2) zu.

Ja: 15 Nein: 0 Enthaltung: 0

Beschluss C: Die Mitglieder der LAG Dübener Heide 2023-2027 stimmen den vorgestellten Förderbedingungen (Tagesordnungspunkt 3) zu.

Ja: 15 Nein: 0 Enthaltung: 0

Beschluss D: Die Mitglieder der LAG Dübener Heide 2023-2027 stimmen dem Vorschlag zu in der Förderperiode ab 2023 Umbrella-Projekte sowie Kleinprojekte-Wettbewerbe nach Vorgaben des Landes durchzuführen.

Ja: 15 Nein: 0 Enthaltung: 0

Beschluss E: Die Mitglieder der LAG Dübener Heide 2023-2027 beschließen die LEADER-Entwicklungsstrategie für die kommende Förderperiode 2023-2027 wie in der Sitzung am 11. Juli 2022 in Gräfenhainichen besprochen.

Ja: 15 Nein: 0 Enthaltung: 0

Gräfenhainichen, 11.07.2022



Protokollantin:
Monika Weber (neuland* GmbH & Co KG)



Sprecher der LAG Dübener Heide:
Thomas Klepel, Verein Dübener Heide e. V.



10. Presseartikel Abschlussveranstaltung

FREITAG, 15. JULI 2022 WBG

LOKALES

MITTELDEUTSCHE ZEITUNG



Der Ausbau der Eisdele „Heiß und Eis“ in Pretzsch war vor einigen Jahren mit Leader-Mitteln gefördert worden. Hier ein Bild aus dem Jahr 2018. FOTO: THOMAS KLITZSCH

Konzept für die Zukunft

FÖRDERGELD Neben den Leader-Aktionsgruppen Wittenberger Land und Mittlere Elbe/Fläming hat sich nun auch die in der Dübener Heide formiert. Was sie vorhat.

VON JULIUS JASPER TOPP

GRÄFENHAINICHEN/MZ - Die Leader-Förderperiode, die ab 2023 startet, wird jetzt im anhaltischen Teil der Region Dübener Heide angegangen. Zum Beginn der Woche trafen sich in der GCC-Scheune in Gräfenhainichen Vertreter aus Wirtschaft, Gesellschaft, Religion und Politik zur Abstimmung der Entwicklungsstrategie für die Förderperiode von 2023 bis 2027. Der anhaltische Teil der Aktionsgruppe umfasst die Städte Gräfenhainichen, Kemberg, Bad Schmiedeberg und Bitterfeld.

Politik und Wirtschaft

Mit von der Partie am Montag waren unter anderem der Bauernverband, die Bürgermeister Torsten Seelig aus Kemberg, Martin Röthel aus Bad Schmiedeberg und Enrico Schilling aus Gräfenhainichen, der Tourismusverband, Wohnungsgesellschaften, der Landkreis Wittenberg sowie die Stadtentwicklung aus Bitterfeld-Wolfen oder der Zweckverband Goitzsche. Die Lokale Aktionsgruppe für die Dübener Heide ist landkreisübergreifend.

28 Personen seien insgesamt im Gremium, erklärte Josef Bühler, Geschäftsführer von Neuland



Aktionsgruppe beim Treffen FOTO: TOPP



Ihr Lokalreporter:
Julius Jasper Topp (jrt),
Telefon: 03491/45 88 36,
E-Mail: juliusjasper.topp@mz.de

Plus, das die Regionalentwicklung erarbeitet.

Bei der nun beschlossenen Entwicklungsstrategie für die Dübener Heide handele es sich um die Grundlage dafür, was in der kommenden Förderperiode gefördert werden solle. Insgesamt sei der Etat für alle Regionen aufgestockt worden. 9,9 Millionen Euro stünden voraussichtlich in der Förderperiode zur Verfügung. Das wäre etwa ein Drittel mehr, als zur letzten Periode - damals standen 6,4 Millionen Euro bereit. Dafür stünden aber künftig auch deutlich teurere Maßnahmen im Katalog, sagte Bühler. So könnten etwa kostenintensive Projekte wie

Freibäder gefördert werden. In der lokalen Aktionsgruppe einigte man sich zudem darauf, Feuerwehrhäuser nicht ganz von der Förderung auszuschließen. Allerdings wolle man sich darauf beschränken, den Bestand zu optimieren und keine Neubauten anzugehen.

Damit die Lokalen Aktionsgruppen dieses Geld an Projekte in der Region verteilen können, müsse zunächst das entsprechende Entwicklungskonzept beim Land vorgelegt werden, erklärte Bühler. Auf die Zielliste schrieb sich die Gruppe drei Handlungsfelder. Man wolle „Beschäftigungsreich“, „Naturreich“ und

„Heideheimat“ fördern, heißt es da. Unter ersterem verstehen die Autoren des Konzeptes, etwa Kleinunternehmen in der Region zu stärken oder Naherholung zu verbessern. Unter dem zweiten Punkt, eine artenreiche Region zu fördern oder auch die Kommunikation mit Besuchern zu verbessern. „Heideheimat“ steht für Dinge wie eine gesicherte Grundversorgung - also etwa Einkaufsmöglichkeiten im Dorf - oder die Stärkung von bürgerschaftlichem Engagement.

Vorschläge ab nächstes Jahr

Bis zum 1. August muss das Konzept beim Land eingereicht werden. Im nächsten Jahr werden die Leader-Gruppen in der Region dann zu Projektvorschlägen aufrufen, die gefördert werden sollen. Die Lokalen Aktionsgruppen treten drei bis vier Mal im Jahr zusammen. Ab 2023 starten sie in die Förderperiode - bis Ende 2027 müssen die Projekte bewilligt sein. Diese müssen dann bis spätestens 2029 abgeschlossen sein.

Wer sich schon im Vorfeld über Fördermöglichkeiten informieren will, kann dies beim Regionalmanagement der Dübener Heide tun.

» Informationen unter leader-duebener-heide.de



Dübener Heide
NATURPARK